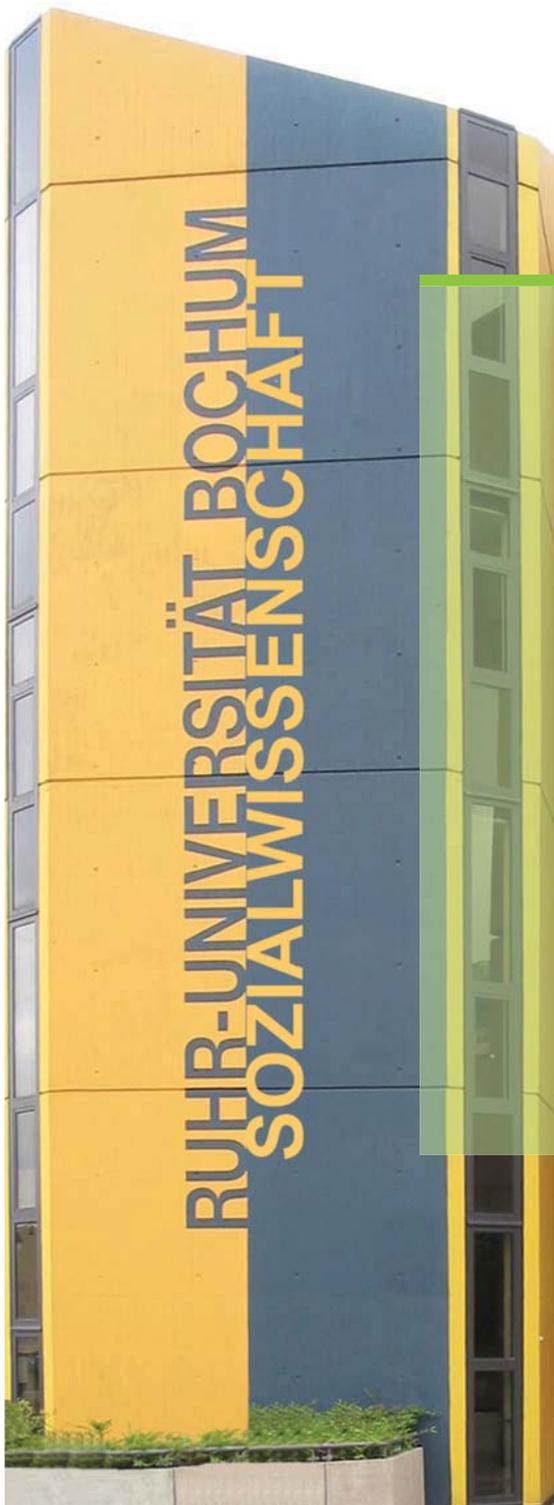


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen
und den Studiengängen

Sommersemester
2013

Liebe Studierende,

das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist nach Modulen gegliedert. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Examens- und Promotionskolloquien sowie über die Auswahlmöglichkeiten für Studierende des auslaufenden Diplomstudienganges.

Bitte beachten Sie, dass es im Sommersemester 2012 Änderungen hinsichtlich der Inhalte und Leistungsanforderungen der Module gab. Einen Überblick über diese Änderungen finden Sie im Kapitel „Neue Modulstrukturen ab SS 2012“ und in den Äquivalenztafeln im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Ein Teil der Veranstaltungen wird aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanziert, die vom Land als Kompensation für die ehemaligen Studienbeiträge zur Verfügung gestellt werden. Diese Veranstaltungen werden regelmäßig in einer Ergänzung zum Sowi-Info ausgewiesen, die am Dekanat ausliegt und von der Homepage abrufbar ist.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mit Ihrer Chipkarte über das VSPL-System erforderlich. Dies ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Ohne Chipkarte anmelden können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen. Ausschließende Anmeldeverfahren soll es übrigens in der Fakultät für Sozialwissenschaft nach Möglichkeit nicht geben.

Eine Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	8
Bibliothek.....	8
Prüfungsämter	9
Fachschaftsrat.....	10
Die Gleichstellungsbeauftragten.....	11
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	12

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	13
Neue Modulstrukturen ab Sommersemester 2012.....	16
Auslaufende Studiengänge und -fächer	18
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	19
Erstsemesterbegrüßung	19
Studieren im Ausland.....	20
Eelektronische Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen	21
Cafeteria-System Methodenbausteine	22

Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	23
Lehrangebot für die Bachelorphase	24
Lehrangebot für die Masterphase	145
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	270
Lehrangebot und Äquivalenztafeln für den Diplomstudiengang.....	273

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			25
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			26
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			27
Äquivalenztafel: Module bis WiSe 2011/12 und ab SoSe 2012			28
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	30
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök..	Werding	33
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Thieme.....	36
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz.....	Thieme.....	39
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	42
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	44
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	47
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	51
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	53
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	55
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Thieme.....	58
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	62
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	67
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	72
Praxismodul Bachelor.....	Praxis.....	Hoppmann.....	78
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	80
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	83
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	89
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	94
Aufbaumodul Arbeit.....	Arb.....	Werding	99
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	Gerharz.....	104
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	109
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	115
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	118
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	123
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt.....	Gerharz.....	125
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	131
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	136
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder	138
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	140
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	142

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln WiSe 2011/12 – SoSe 2012			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			146
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			149
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			149
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub	151
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Juhasz	155
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul	FEG	Henkel	158
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler	162
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer).....	FOR	Studienpr	164
Praxismodul Master	PX	Hoppmann	169
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries	171
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries	175
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	178
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP	Ott	182
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Hartmann	184
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	187
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil	191
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil	193
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Strohmeier	197
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Lenz	202
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm	206
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	212
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub	216
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Lenz	219
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub	222
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler	225
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins	227
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins	229
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	231
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel	234
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	243
Master of Education Praxismodul	PraxMed	Nelles	245
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler	247
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann	251
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries	171
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Lenz	253
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Strohmeier	197
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder	257
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	261
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil	193
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub	216
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub	222
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath	265
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			267

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Albrecht, Dr., Lecturer judith.albrecht@rub.de	GB 04/146	Mi 16-18 h	25416	116, 224, 266
Andersen, Prof. Dr., Emeritus uwe.andersen@rub.de	GB 1/133	n. V.	25170	199, 207, 262
Bala, Dr., Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GCFW 05/703	Fr 8.30-10 h (n. Anmeldung)	29165	214, 263
Beil, Wiss. Mitarb. sebastian.beil@rub.de	GB 1/32	Di 10-11 h	27791	226
Berchem, Lehrbeauftragter david.berchem-w89@rub.de	GC 04/61	Fr ab 12 h	23192	132
Blume, Dr., Lehrbeauftragter andreas.blume@hruc.de	GCFW 04/307	n.V.	0234/9 711299	189
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GCFW 05/707	Di 12-13 h	27805	124,192,195,214,235 258,270,279
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GCFW 05/703	n.Veranstaltung	29165	194
Burr, Dr., Lehrbeauftragter manfred.burr@rub.de	GCFW 04/307	n.V.	28971	101
Chakkarath, Dr., Wiss. Mitarb. pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Di 16.30-17.30 h	29238	48,95,98,217
Chiao, Lehrbeauftragter yuan-juhn.chiao@rub.de	GCFW 04/705	n. V.	23017	110, 127
Cirkel, Lehrbeauftragter cirkel@iat.eu		n. V.		179, 186
Dijkzeul, Prof. dennis.dijkzeul@rub.de	NA 02/29	Fr 13-14 h	27932	271
Domröse, Lecturer dennis.domroese@rub.de	GB 03/140	Mo 13-14 h	27450	84, 100, 172
Dudel, Wiss. Mitarb. christian.dudel@rub.de	GB 1/140	n. V.	28579	163, 228, 248
Eichener, PD Dr. v.eichener@e-b-z.de		beurlaubt		
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Di 13-14h, Anmeldeliste	25172	73, 90, 93
Enste, Lehrbeauftragter enste@iat.eu		n. V.		179, 186
Feltes, Prof. Dr. thomas.feltes@rub.de	GC 5/145	n. V.	28245	143, 160
Fox, Dr., Lehrbeauftragte fox@bochum.ihk.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	179
Franke, Wiss. Mitarb. michael.franke@rub.de	GCFW 04/705	Di 16-17 h	23017	111, 128
Freye, Dr., Wiss. Mitarb. saskia.freye@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	120, 173, 258
Friese, PD, Dr., Lehrstuhlvertretung hfriese@gmx.net	GB 04/147	Do 12-14 (n. Voranmeldung)	23192	49, 50, 116, 117, 135, 223, 270
Funcke, Dr., Lecturer dorett.funcke@rub.de	GB 1/140	n. V.	23213	137, 156, 157, 228, 248, 250
Gärtner, Dr., Lehrbeauftragter gaertner@iat.eu		n. V.		198, 207
Garbuszus, Lehrbeauftragter jan.garbuszus@rub.de	GCFW 04/316	Mo 14-16 h	22151	74
Gatzemeier, Lecturer ulrike.gatzemeier@rub.de	GB 04/146	Di 12-14 h	28167	69, 73, 153
Gehne, Dr., Wiss. Mitarb. david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V.	28056	76, 192, 279

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Gerber, Lehrbeauftragter sascha.gerber@rub.de	GCFW 05/702	n. V.	27029	63
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GCFW 05/511	Do 11-12 h	25411	108, 126, 271
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GCFW 05/703	n. V., Anm. per mail	29165	194
Gries, Dr., Lehrbeauftragte s.g.taurus@web.de	GB 03/140	Di 12-14 h	27450	59, 100
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Forschungsfreisesemester	27690	
Hancioglu, Wiss. Mitarb. mine.hancioglu@rub.de	GCFW 04/309	Di 14-15 h	22420	183, 188
Hartkopf, Lecturer emanuel.hartkopf@rub.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	75
Hartmann, A., Prof. Dr. anja.hartmann@rub.de	GC 04/161	Mi 10-11 h	28133	60, 185
Hartmann, B., Wiss. Mitarb. bastian.hartmann@rub.de	GCFW 04/305	Di 10-11 h	22970	81, 185, 238
Hauser-Ditz, Lehrbeauftragter axel.hauser-ditz@rub.de	GB 04/46	n. V.	24067	176, 241, 244
Heins, Dr., volker.heins@kwi-nrw.de		n. V., Anm. per mail		203
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GCFW 04/509	Siehe Homepage	22981	40, 59, 84, 180, 192, 258, 271, 279
Henke, PD Dr. henke@efh-bochum.de	GC 04/44	n. V.	22782	85
Henkel, A. Wiss.Mitarb. achim.henkel@rub.de	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	31, 165
Hessel, Lehrbeauftragter florian.hessel@rub.de	GB 04/142	n. V.		95
Hilbert, PD, Dr. Hilbert@iat.eu		n. V.		179, 186
Hoose, Wiss. Mitarb. fabian.hoose@rub.de	GCFW 04/711	Di 16-17 h	25422	40, 59, 87
Hoppmann, Dr., Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 9.30-11 h u.n.V.	22990	23, 79, 170, 252
Jeworutzki, Wiss. Mitarb. sebastian.jeworutzki@rub.de	GB 1/133	Mo 11.30-12.30h und n.V.	22006	52
Juhasz Liebermann, Prof. Dr. anne.juhasz@rub.de	GB 1/129	beurlaubt	29176	
Kammertöns, Hon.-Prof. Dr. annette.kammertoens@rub.de	GCFW 04/709	n. V. Anm. per mail	27510	232
Knüttel, Wiss. Mitarb. katharina.knuettel@rub.de	GB 1/132	Mi 11-12 h	24765	163, 248
Krebs, Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de	GCFW 04/306	n.Veranstaltg. oder per Mail	22474	32
Krone, Wiss.Mitarb. klaus.krone@rub.de	GB 04/144	Do 15-16 h u.n.V.	25165	96
Kudlacek, Wiss. Mitarb. dominic.kudlacek@rub.de	GC 5/142	n. V.	25244	143, 160, 161
Lammert, Honorar-Prof. Dr. norbert.lammert@rub.de		beurlaubt		
Lenz, Prof. Dr. ilse.lenz@rub.de	GCFW 04/506	Siehe Homepa- ge	28413	69, 106, 181, 204, 220, 221, 223, 239, 254, 255, 267, 269, 272
Maletzky, Lehrbeauftragte martina.maletzky@rub.de	GB 04/149	n. V.	22987	172

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Melzer, Lehrbeauftragter benjamin.melzer@rub.de	GB 04/44	n. V.	22796	105, 134
Minssen, Prof. Dr. heiner.minssen@rub.de	NB 1/29	n. V. per Telefon	27730	85, 173, 239
Möhlen, Lehrbeauftragte bernadette.moehlen@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	49
Mühlhoff, Lehrbeauftragter f-muehlhoff@versanet.de	GC 04/60	n. V.	28151	141, 246
Nelles, Dr. abgeord. Lehrkraft dieter.nelles@rub.de	GC 04/60	Di u. Mi 9-11 h	28151	232, 233, 244
Nolden, Wiss. Mitarb. marcus.nolden@rub.de	Konrad-Zuse-Str. 16	n. V.	29717	116
Nowak, Dr. meik.nowak@rub.de	GB 1/162	n. V.	22458	199, 207, 262
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/307	Di 11-12 h	28971	34, 56, 57, 74, 81, 82, 167
Paetzel, Dr., Lehrbeauftragter u.paetzel@herthen.de	GB 04/42	n. V., Anm. per mail	02366/ 303-382	153
Paul, Wiss. Mitarb. mario.paul@rub.de	GB 04/145	Mi 8-10 h	25164	
Pfeiffer, Dr., Lehrbeauftragter thomas.pfeiffer@rub.de		n. V.		235, 259
Plontke, Lehrbeauftragte sandra.plontke@rub.de	GB 03/41	n.V.	29238	156, 249
Pötter, PD Dr., poetter@dji.de	GB 1/29	n.V. per Email	22004	226
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/43	Di 13-15 h	25429	37, 40, 76, 271
Rasch, Wiss. Mitarb. daniel.rasch@rub.de	GC 04/160	n. V.	29984	73
Rascher, Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	85
Rebane, Dr., Lehrbeauftragte gala_rebane@web.de	GB 04/146	Mi 11-12 h		73, 218
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GC 04/145	Di 14-15 h	28975	45, 63, 66, 183, 195, 213, 236, 259, 270
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GCFW 04/709	Mo 10-11 h	27707	199
Rescher, Lehrbeauftragter gilberto.rescher@rub.de	GCFW 04/316	n. V.	22151	126
Ressel, Wiss. Mitarb. saidaressel@web.de	GCFW 04/501	Siehe Homepage	22986	86, 133, 220, 239, 254, 269
Roesner, Lehrbeauftragter bjoern.roesner@tu-dortmund.de	GB 1/29	n. V.	22004	23
Rosenow-Williams kerstin.rosenow@rub.de	NA 02/28	n. V.	27387	87
Rozbicka, Dr., Wiss. Mitarb. patrycja.rozbicka@rub.de	GC 04/160	n. V. per mail	29984	90
Ruddat, Lehrbeauftragte claudia.ruddat@rub.de	GCFW 05/705	n.V.	22980	86
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	Do 10-11 h und n.V.	22988	152, 166, 220, 254, 267, 268
Schedler, Wiss. Mitarb. jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Do 14-15 h	27133	64
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GCFW 04/706	Di 14.30-15.30 h	23016	110, 114, 166, 208, 210, 237, 260, 264
Schmidt, Wiss. Mitarb. bjoern-jan.schmidt@rub.de	GB 1/131	n. V.	23731	54, 167

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Schmidt, G. Prof. Dr. , Emeritus gustav.schmidt@rub.de	GB 03/141	Mo 12–14 h, Anmeldeliste	25170	128, 209
Schmitz , Lehrbeauftragter karsten.schmitz@rub.de	GCFW 03/319	n.V., Anm. per mail		92
Schönauer , Lehrbeauftragte anna-lena.schoenauer@rub.de	GCFW 04/708	n. V.	25421	180
Schoewe , Lecturer inka.schoewe@rub.de	GCFW 04/305	n. V.	22970	102, 119, 139
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GB 1/131	Mi 09-10 h und n. V.	29835	54, 163, 167, 248
Schütte , Lehrbeauftragte patricia.schuette@rub.de	NB 1/31	n. V.	24370	174, 240
Seuberlich , Lehrbeauftragter marc.seuberlich@rub.de	GCFW 05/702	Mo 9.30-10 h	27029	65
Shinozaki, Dr. Wiss. Mitarb. kyoko.shinozaki@rub.de	GB 04/47	Di 14-15 h n. Anmeld.	22580	100, 105, 134, 176, 205, 240
Sieben , Wiss. Mitarb. anna.sieben@rub.de	GB 04/144	n. V.	28449	96
Simoncic, Dr. , Lecturer karolina.simoncic@rub.de	GCFW 04/310	Fr 11-12 h	22963	34, 35, 56, 82, 102, 103, 119, 122
Smejkalova , Wiss. Mitarb. katerina.smejkalova@rub.de	GCFW 04/701	Do 9-10 h	25415	112
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 02/15	Mi 12-13 h	27947	
Speckenbach , Lecturer benjamin.speckenbach@rub.de	GCFW 04/315	n. V.	22969	188, 238
Spohr , Wiss. Mitarb. florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Di 14-15 h, Anm. per mail	25417	213, 236, 262
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	49, 68, 69, 71, 106, 166, 267, 271
Strohmeier, Prof. Dr. peter.strohmeier@rub.de	GCFW 05/709	n. V.	23706	76, 192, 200, 270, 279
Thieme, Dr. , Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GC 04/44	Mo 10-11h, Do 14-16 h u. n. V.	22782	37, 38, 41, 60, 61, 70
Thomas, Prof. Dr. alexander.thomas@psychologie.uni-regensburg.de	GB 04/143	n. V.	28167	97, 133
Tuncer-Zengingül , Lehrbeauftragte tuelay.tuncer-zenginguel@rub.de	GB 04/44	n. V.	22796	87
Uddin , Gastdozent	GCFW 05/511	n. V.	25411	200, 203
Urbansky , Wiss. Mitarb. daniela.urbansky@rub.de	GC 04/44	Di 15-17 h	22782	106
Van Loon , Wiss. Mitarb. aukje.vanloon@rub.de	GCFW 04/707	Do 10-11 h	22956	113
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GCFW 05/703	Di 12-13 h	29165	43,45,46,93,120,121,1 29,152,211
Wannöffel, Dr. , Lehrbeauftragter manfred.wannoeffel@rub.de	GB 04/148	Siehe Aushang	25167	168,176,241,244
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GB 1/31	Mo 15-16 h	25808	52,137,230
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/312	Forschungsfrei- semester	28971	
Wurm , Wiss. Mitarb. stefan.wurm@rub.de	GC 04/142	Mo 13-14 h	22978	65
Zorn , Lehrbeauftragter daniel-pascal.zorn@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	71

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Jürgen Straub
Email: juergen.straub@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GC 04/45
Telefon: 32-22967
Mittwoch 12.00 – 13.00 Uhr
Raum: GB 04/142

Prodekan

Prof. Dr. Martin Werding
Email: martin.werding@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GCFW 04/312
Telefon: 32-28971
n. V.
Raum: GCFW 04/307

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Donnerstag 14.00 – 15.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Stefan Schirm, Prof. Dr. Cornelia Weins
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Nadine Zebisch, Julia Demming

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler	Raum:	GC 04/42
Email: dorothea.kuttler@rub.de	Telefon:	32-28412
Monika Karwacki	Raum:	GC 04/43
Email: monika.karwacki@rub.de	Telefon:	32-25412
Sprechstunden:	Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr zusätzlich nach Vereinbarung	

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung sowie zur Diplomprüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) für Diplom- und Lehramtsstudierende (Für BA und MA-Studierende siehe Studienberatung)

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Anna Kantner, Geschäftsstelle	Raum	GBCF 04/609
Email: anna.kantner@rub.de	Telefon	32-29225

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Birgit Poch, Geschäftsstelle	Raum	UV 1/156
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-26883

Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

Universitätsverwaltung, Ebene 0, Räume 042-064

Leitung: Herr Reg.SchD. Meurel	Raum	UV 0/63
	Telefon	32-11909
Frau Reg.SchD. Strack	Raum	UV 0/50
	Telefon	32-11909
	Sprechstunde: Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	
Geschäftszimmer: Frau Ebbinghaus	Raum	UV 0/64
E-Mail: Pruefungsamt1BO@pa.nrw.de	Telefon	32-11915
Öffnungszeiten:	Montag 14.00 - 15.30 Uhr, Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	

Fachschaftsrat Sowi

Wozu ist der FR überhaupt da?

Der Fachschaftsrat Sowi (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden an der Fakultät für Sozialwissenschaft.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute DozentInnen und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Arbeitsbelastung der Studierenden auf ein zu bewältigendes Maß zu reduzieren.

Wichtig ist zum einen, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist und zum anderen natürlich auch, dass möglichst viele Themen durch die angebotenen Veranstaltungen abgedeckt werden. Ziel ist, dass die Studierenden je nach persönlichem Interesse einen eigenen Themenschwerpunkt in ihrem Studium legen können und es ihnen ermöglicht wird, ein kritisches sozialwissenschaftliches Verständnis zu entwickeln.

Aktuell werden in den Gremien der Fakultät u.a. eine Zulassungsbeschränkung für die Masterstudiengänge und Veränderungen in der neuen Prüfungsordnung diskutiert. Wir setzen uns in diesen Gremien für die Interessen der Studierenden ein. Außerdem halten wir ein Engagement auf gesellschaftspolitischer Ebene, sprich uniweite Hochschulpolitik und selbstverständlich auch gesellschaftskritischen Einsatz, für sehr wichtig.

Wer wir sind

Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Was machen wir konkret?

Zum einen sprechen wir DozentInnen direkt auf auftretende Probleme, wie zu wenig angebotene Veranstaltungen in einem Fachgebiet oder Unklarheiten bei Prüfungen an. Für Studierendenprobleme haben wir immer ein offenes Ohr. Erreichbar sind wir per E-Mail oder zu den Sprechzeiten im FSR-Raum.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät (z.B. Fakultätsrat) sitzen ein bis drei studentische VertreterInnen. Zusätzlich arbeiten wir in AGs (z.B. zu den Themen Re-/Akkreditierung, Alternativen zum Master-NC oder zur Planung von Filmabenden).

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung, oder ihr kommt einfach auf einen (kostenlosen) Kaffee vorbei. Auch an der Ersti-Woche beteiligen wir uns und organisieren unsere legendäre Sowi-Party sowie eine Ersti-Fahrt.

Auf der Vollversammlung (VV) wird der Fachschaftsrat gewählt. Jede_r kann sich zur Wahl aufstellen lassen, sofern sie_er ein echtes Interesse an studentischer Interessenvertretung hat.

Wie sind wir erreichbar?

Ihr erreicht uns unter: fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de. Fragen und Anregungen können an diese Adresse gemailt werden. Im Internet findet ihr uns unter: <http://www.sowi.rub.de/fsr>. Persönlich sitzen wir im Raum GC 04/150; die Öffnungszeiten hängen dort aus. Unser Sitzungstermin in der Vorlesungszeit ist immer mittwochs, 12-14 Uhr (Interessierte sind willkommen).

**SoWi-Vollversammlung (VV) im SoSe 2013: 24.04.2012
12 Uhr c.t. im Stauraum vor dem SoWi-Fachschaftsraum (GC 04/150)**

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit, d.h. sie nehmen an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft einmal im Semester ein Eltern-Treffen. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2013 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich unten auf dieser Seite.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Mona-Maria Pointke

GC 04/150

E-Mail: Mona-Maria.Pointke@rub.de

Stellvertreterin:

Laura Chlebos

E-Mail: Laura-Celine.Chlebos@rub.de

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

<p style="text-align: center;">Frauenvollversammlung im SoSe 2013: 24.04.2013, 11.45 Uhr im Raum des Fachschaftsrats (GC 04/150)</p>

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Susanne Stachowitz

Email: susanne.stachowitz@rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

Tel.: 0234/32-22967 und 22984

Email: dekanat-sowi@rub.de

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Dr. Frank Thieme (bis 16.05.2013)

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-11.00, Do 14.00-16.00 Uhr u.n.V.

Jan Schedler (ab 17.05.2013)

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Do 14.00-15.00 Uhr u.n.V.

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10.00-16.00 Uhr, Fr 10.00-15.00 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Dienstag 9.30 – 11.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Malte Pfau

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Dienstag 12.00 – 14.00 Uhr und n. V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu VSPL:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Dr. Frank Thieme (bis 16.05.13)

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-11.00, Do 14.00-16.00 Uhr u.n.V.

Jan Schedler (ab 17.05.2013)

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Do 14.00-15.00 Uhr u.n.V.

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Daniela Urbansky

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprechstunden: Di 15.00-17.00 Uhr

Optionalbereich:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Yvonne Oberländer

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 11.00-13.00 Uhr und n.V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Dr. Kyoko Shinozaki

Raum GB 04/47, Telefon: (0234) 32-22580, Email: kyoko.shinozaki@rub.de, Sprechstunden: Di 14.00-15.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse:

Prof. Dr. Ilse Lenz

Raum GC 04/506, Telefon: (0234) 32-28413, Email: Ilse.Lenz@rub.de, Sprechstunden: s. Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GC 04/312, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Di 11.00-12.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/133, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mo 11.30-12.30 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie (ehemals MA-Fach Soziologie):

Daniela Urbansky

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprechstunden: Di 15.00-17.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft (ehemals MA-Fach Politikwissenschaft):

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Di 13.00-14.00 Uhr (Anmeldeliste)

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie (ehemals MA-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie):

Klaus Krone, MA

Raum GB 04/144, Telefon: (0234) 32-25165, Email: Klaus.Krone@rub.de, Sprechstunden: Do 14.00-15.00 Uhr

Master of Education

Dieter Nelles

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28151, Email: Dieter.Nelles@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

Diplomstudiengang

Fragen zum Fach Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik:

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/132, Telefon: (0234) 32-22006, Email: sebastian.jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mo 11.30-12.30 Uhr

Fragen zum Fach Soziologie:

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-11.00, Do 14.00-16.00 Uhr u.n.V.

Fragen zum Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie:

Klaus Krone, MA

Raum GB 04/144, Telefon: (0234) 32-25165, Email: Klaus.Krone@rub.de, Sprechstunden Do 15.00-16.00 Uhr

Fragen zum Fach Politikwissenschaft:

N.N.

Raum GC 04/142, Telefon: (0234) 32-22978

Fragen zum Fach Sozialpolitik und Sozialökonomik:

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474; Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

Neue Studienstrukturen seit dem Sommersemester 2012

Liebe Studierende,

die Fakultät für Sozialwissenschaft hatte für die Reakkreditierung aller Fachstudienangebote (d.h. ohne Master of Education, dort steht die Reakkreditierung noch an) ihr Studienangebot überarbeitet. Obwohl die darauf aufbauende Änderung der Prüfungsordnung (Ein-Fach-Modell) bzw. der Fachspezifischen Bestimmungen (Zwei-Fächer-Modell) erst zum Wintersemester 2013/14 stattfinden wird, werden auf Beschluss des Fakultätsrates vom 25.1.2012 die unter Punkt 1 und 2 genannten Änderungen bereits seit dem Sommersemester 2012 umgesetzt:

1. Änderung des Prüfungsumfanges in den Modulen

Grundsätzlich wird zukünftig nur eine benotete Leistung pro Modul verlangt. Mit einer Reihe von Ausnahmen, die in den Modulbeschreibungen festgehalten sind, gilt:

- In Basismodulen wird die Note durch eine Modulabschlussklausur erworben. Diese Klausur kann auch in Teilklausuren aufgespalten werden kann.
- In den Aufbaumodulen ergibt sich die Note aus der Modulprüfung (Leistungsnachweis) in einer Veranstaltung.
- In den Mastermodulen erhält man die Note entweder für eine mündliche Modulabschlussprüfung über beide Veranstaltungen oder für eine nicht-mündliche Modulprüfung (Leistungsnachweis) in einem der beiden Seminare.
- In Lehrveranstaltungen, in denen keine Modulprüfung (Leistungsnachweis) erbracht wird, werden unbenotete Studiennachweise (ehemals Teilnahmenachweis) als Voraussetzung für den Abschluss des Moduls verlangt.

Genauere Anforderungen für die Modulprüfungen (Leistungsnachweise) und Studiennachweise werden in den Veranstaltungsbeschreibungen festgelegt.

Für Module, die nach dem 1.4.2011 begonnen wurden, können alle Studierenden den reduzierten Prüfungsumfang in Anspruch nehmen. Bereits erbrachte Leistungsnachweise werden als Modulprüfungen oder als Studiennachweise anerkannt, bereits erbrachte Master-Teilnahmenachweise als Studiennachweise. Werden in das Modul allerdings die Leistungen aus einer Veranstaltung eingebracht, die bis einschließlich zum WS 2010/11 stattfand, ist das Modul nach altem Prüfungsumfang abzuschließen.

2. Inhaltliche Fortentwicklung der Studienangebote

Es wurden eine Reihe von neuen und inhaltlich neu ausgerichteten Modulen eingeführt, Einzelheiten ergeben sich aus den Äquivalenztafeln (im Anschluss an die Systemskizzen der Module). Für bereits teilweise absolvierte Module, die nicht (unter gleichem Namen) weitergeführt werden, kann der noch zu absolvierende Teil dem dort zugeordneten Modul entnommen werden. Die Module werden standardmäßig unter dem neuen Namen in das Transcript eingetragen.

Das Master-Studienprogramm „Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse“ wurde ersetzt durch das Studienprogramm „Kultur und Person“. Bereits in den Master eingeschriebene Studierende, die das Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse gewählt haben, können dies fortführen, indem sie die äquivalente Veranstaltungen aus den Modulen des neuen Studienprogramms Kultur und Person wählen (siehe Äquivalenztafel). Auf Wunsch können für das Transcript die alten Modulbezeichnungen eingetragen werden.

Für alle Studienprogramme des Ein-Fach-Masters gibt es die Möglichkeit, als Ergänzungsmodul ein frei zusammengestelltes sozialwissenschaftliches Modul zu wählen. Für das Modul können alle sozialwissenschaftlichen Master-Veranstaltungen kombiniert werden.

Die Zwei-Fächer-Angebot im Master (Studienfächer „Soziologie“, „Politikwissenschaft“ und „Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“) wurden zusammengefasst und ab dem Sommersemester 2012 als Studienfach „Sozialwissenschaft“ fortgeführt. Hierfür gab es eine Sondergenehmigung des Ministeriums. Innerhalb dieses Faches können aber weiterhin die Studienrichtungen „Soziologie“, „Politikwissenschaft“ oder „Sozialtheorie und Kulturpsychologie“ gewählt werden, die gewählte Stu-

dienrichtung wird als Ergänzung auf dem Zeugnis vermerkt. Studierende, die sich ab dem SS 2011 übergangsweise in die alten Master-Studienfächer eingeschrieben haben, werden vom Studierendensekretariat automatisch in das neue Studienfach Sozialwissenschaft umgeschrieben. Bereits absolvierte Module oder Modulteilleistungen werden entsprechend der Äquivalenztabelle zugeordnet und vollständig anerkannt.

3. Geplante Änderungen ab WS 2013/14

Einige weitere Änderungen werden erst ab Inkrafttreten der veränderten Prüfungsordnungen / fachspezifischen Bestimmungen, voraussichtlich ab dem WS 201/14 gelten. Jetzige Studierende, die sie in Anspruch nehmen wollen, müssen sich nach Inkrafttreten der Ordnungen im Studierendensekretariat umschreiben.

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte werden an die tatsächliche Arbeitslast angepasst. Die neuen Kreditpunktezahlen sind in den Äquivalenztabelle ausgewiesen und gelten für Studierende nach den neuen Prüfungsordnungen. Folgende Änderungen sind vorgesehen:
 - Einführungsmodul: Erhöhung von 3 auf 4 ECTS-Punkte,
 - Basismodule: Erhöhung von 8 auf 9 ECTS-Punkte,
 - Methodenmodule: Erhöhung von 7 auf 8 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Bachelor: Erhöhung von 12 auf 13 ECTS-Punkte
 - Forschungsmodul (ersetzt die integrativen Kolloquien): Erhöhung von 10 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik: Reduktion von 14 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Zwei-Fächer-Master: Korrektur auf 6 ECTS-Punkte.
- Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft sollen zukünftig fünf statt sechs Aufbaumodule absolviert werden. Andererseits wird die Anzahl der prüfungsrelevanten Module erhöht.
- Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ soll die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein.
- Die Studierenden sollen unterschiedliche Prüfungsformen für ihre Leistungsnachweise absolvieren. Zum Studienabschluss sind allerdings in allen Studiengängen und Studienfächern mindestens eine mündliche Prüfung sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von Hausarbeiten vorzuweisen.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module (deren Note geht in die Abschlussnote ein) soll erhöht werden. Der Umfang muss noch festgelegt werden, möglich wären für den Ein-Fach-Bachelor 11 statt 6 und für den Ein-Fach-Master 5 statt 4 prüfungsrelevante Module.
- Es soll die Verpflichtung eingeführt werden, dass zum Abschluss jedes sozialwissenschaftlichen Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Auch Sprachkurse sollen anrechenbar sein.
- Aus prüfungsrechtlichen Gründen soll eine Rücktrittsfrist von einer Woche für alle benoteten Modulleistungen (Modulprüfungen) eingeführt werden. Studierende können sich danach bis zu einer Woche vor Klausuren, mündlichen Prüfungen und Hausarbeitsabgabefristen etc. ohne Begründung abmelden, danach nur noch mit einer hinreichenden Begründung. Anderenfalls würde die Prüfung als „Nicht-Bestanden“ gelten.

Wichtiger Hinweis zur Wiederholbarkeit von Modulprüfungen:

Seit dem 3.12.2012 gilt eine neue Prüfungsordnung für die Zwei-Fächer-Studierenden (siehe <http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab943.pdf>). Danach können Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden. Diese Vorschrift gilt für alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 ihr Studium aufgenommen haben und für alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufnehmen. Es gibt aber Härtefallregelungen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden. Im Ein-Fach-Bereich ist nach zweimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen.

Auslaufende Studiengänge und -fächer

Aufgrund der Restrukturierung aller Studienangebote anlässlich der Einführung von Bachelor – und Masterstudiengängen und der Akkreditierung laufen die nachstehend beschriebenen Studiengänge und Studienfächer an der Fakultät aus. Die dafür festgelegten Auslauftermine sind Ausschlussfristen.

Diplom

Letztmalig ist eine Diplomprüfung mit dem Ende des Sommersemesters 2013 möglich. Studierenden, die ihr Diplom bis dahin nicht abgeschlossen haben, verbleibt nur Möglichkeit, sich in den Bachelor Sozialwissenschaft oder in die Bachelor-Fächer PWG und KIG umzuschreiben. Eine Diplomvorprüfung konnte letztmalig im Sommersemester 2011 abgelegt werden, Studierende ohne Vordiplom sollten sich baldmöglichst in den Bachelor umschreiben.

Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie im Rahmen eines Zwei-Fächer-Bachelors

Letztmalig war die Bachelorprüfung in diesen Fächern zum Ende des Sommersemesters 2012 möglich. Das galt sowohl für die mündliche Fachprüfung als auch für die Arbeit, wenn sie nicht im zweiten Fach geschrieben wird. Studierenden, die noch in diese Fächer eingeschrieben sind, sollten sich baldmöglichst in die Bachelor-Fächer „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ oder „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ umzuschreiben.

Masterphase im Anschluss an einen Zwei-Fächer-Bachelor

Die Master-Fächer Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie sind seit Ende des Wintersemesters 2010/11 nicht mehr anwählbar, die Prüfungsmöglichkeiten für Studierende dieser Fächer enden mit Ablauf des Sommersemesters 2013. Die Fakultät startete aber im Sommersemester 2012 einen Zwei-Fächer-Master „Sozialwissenschaft“, der die alten Fächer als Studienrichtungen vorsieht. Studierende, die ihr Studium nicht bis zum Ende des Sommersemesters 2013 abschließen, können sich in das neue Fach umschreiben. Studierende, die sich ab dem SS 2011 in die alten Fächer eingeschrieben haben, werden automatisch umgeschrieben. Fragen dazu klären Sie im obligatorischen Beratungsgespräch mit ihrem Studienfachberater:

Soziologie: Frank Thieme,

Politikwissenschaft: Florian Spohr,

Sozialpsychologie und Sozialanthropologie: Klaus Krone.

Auslaufende Studiengänge und -fächer

	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
Disziplinbezogene Zwei-Fächer-Bachelor	letzte Aufnahme												Ende	
Disziplinbezogene Zwei-Fächer-Master											Nur noch Übergangsaufnahme		Ende	
Diplom	letzte Aufnahme												Ende	

Fortlaufende Studiengänge und -fächer

	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	
Ein-Fach-Bachelor		Start													→
Ein-Fach-Master	durchlaufend														→
Interdisziplinäre Zwei-Fächer-Bachelor sozialwissenschaftlicher Zwei-Fächer-Master	durchlaufend: PWG		Start: KIG											→	
												Start	→		

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Dienstag, 02. April 2013 ab 15 Uhr und am

Mittwoch, 03. April 2013 ab 12 Uhr, in den Räumen GBCF 04/611, 614 und 414

Am **Dienstag, den 02.04.13** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Mittwoch, den 03.04.13** sind um 11 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Informationsbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503) !

Erstsemesterbegrüßung am 10. April 2013

13:15 Uhr Willkommen

HGC 30 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die "Erstsemester" und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGC 30 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 vor HGC Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:15 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGC 30 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen
Aufteilung für den Kurs Einführung in die PC-Nutzung

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Université de Liège (BE)
- Utrecht University (NL)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universität Basel (CH)
- Bangor University (UK)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo" (I)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Uniwersytet Jagiellonski (PL)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- Goldsmiths London University (UK)
- Université François Rabelais de Tours (FR)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Tallinn University (EST)
- University of Helsinki (FIN)
- Istanbul University (T)
- Akdeniz University Antalya (T)
- Universidad de Oviedo (E)

ERASMUS - Mit dem Bildungsdachprogramm „Lebenslanges Lernen“ (LLP) fördert die EU den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch eine *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine erleichterte *Anerkennung der erworbenen Studienleistungen* und
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN)

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Erasmus-Team
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office
Uta Baier, Veronika Fuckel
Tel. 32-29814 u. 28913, Studierendenhaus
(SH), Raum 1/197
uta.baier@uv.rub.de / veronika.fuckel@rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums! Bewerbungsfrist für das ERASMUS-Studienjahr 2013: 31. Januar 2014

Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: VSPL

Was ist VSPL?

VSPL ist die Abkürzung für ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann VSPL-Campus. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu VSPL?

Der Zugang zu VSPL ist über zahlreiche Rechner auf dem Campus möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBI-Con zu starten. Nach der Eingabe der PIN kann dann das Programm VSPL-CampusOffice aufgerufen werden. Mit einem Chipkartenlesegerät kann VSPL auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von VSPL-Campus sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei VSPL?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/vspl/studierende/index.html.de>. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische VSPL-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/VSPL.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für VSPL-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme bei der Benutzung von VSPL ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <https://helpdesk.rz.ruhr-uni-bochum.de/otrs/customer.pl>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: vspl-support@rub.de.

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Poloczec zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczec-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo und Mi 11-13, Mo 14-16, Do 10-12 Uhr. Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per VSPL anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	S Einführung in SPSS 2st., Blockveranstaltung: 08./09.06, 22./23.06., jeweils 9-16 Uhr, GBCF 05/506-507	Roesner
---------	---	---------

Voraussetzungen:

TeilnehmerInnen melden sich bitte per VSPL an. Grundkenntnisse in statistischen Methoden und Datenbearbeitung sind wünschenswert, jedoch nicht zwingend notwendig.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, den TeilnehmerInnen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mit SPSS zu vermitteln. Es wird hierfür eine Einführung in die Benutzung des Statistik-Programms SPSS präsentiert. Ferner werden einfache deskriptive Auswertungen mit SPSS durchgeführt. Aufbauend auf diesen Grundlagen werden Zusammenhänge (Korrelationen), Dimensionsreduzierungen (Hauptkomponentenanalyse), Hypothesenüberprüfungen und weitere statistische Methoden gezeigt und von den TeilnehmerInnen selbstständig am PC angewendet. Die TeilnehmerInnen erlangen hierdurch das Knowhow, erfolgreich empirische Arbeiten/Studien zu schreiben. Kenntnisse im Umgang mit SPSS sind nicht zwingend erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung wird in VSPL im transcript of records erscheinen.

Literatur:

Ein Skript kann auf folgender Seite heruntergeladen werden:

http://www.zhb.tu-dortmund.de/wb/Row/Medienpool/Downloads/Skript_1_3_1.pdf.

Weitere Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung angegeben.

080 620	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis Mi, 24.04., 15.05., 05.06., 12.06., jeweils 16.00-18.00, GC 03/33;	Hoppmann
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Keine

Kommentar:

Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter "Änderungen" veröffentlicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der "Praktikumsbegleitenden Kurse" im M.A. und B.A..

Leistungsnachweise.

In der Veranstaltung können keine Leistungsnachweise erworben werden.

Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft,

Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: RUB, HIS

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			25
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			26
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			27
Äquivalenztafel: Module bis WiSe 2011/12 und ab SoSe 2012			28
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	30
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök..	Werding	33
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Thieme.....	36
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Thieme.....	39
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	42
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	44
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	47
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	51
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	53
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	55
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Thieme.....	58
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	62
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	67
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	72
Praxismodul Bachelor.....	Praxis.....	Hoppmann.....	78
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	80
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	83
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	89
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	94
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	99
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gerharz.....	104
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	109
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	115
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	118
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	123
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gerharz.....	125
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	131
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	136
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder	138
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	140
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	142

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote					
		25 %	15 %	60 %			
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen.	2 Mon. 30 Min. 20 CP		
	Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind sechs zu wählen	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	30 SWS 48 CP
Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	
		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	6 Wo. 12 SWS 31 CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 7 CP	
Praxis- und Empiriebereich							
Aufbaubereich							
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 3 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 7 CP	26 SWS 42 CP
	6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.					92 SWS	
92 SWS ergeben knapp 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).					180 CP		

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote		15 %	35%		
Abschlussprüfung				B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul	6 Wo., 30 Min 14 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 31 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP		
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 7 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 3 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 8 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 7 CP	22 SWS 34 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.						41 SWS
41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						79 CP	

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote		15 %	35%			
Abschlussprüfung				B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul	6 Wo.. 30 Min 14 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP		
Aufbaubereich	Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP		
				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP		
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 7 CP		
Basisbereich		Einführungsmodul 4 SWS, 3 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 8 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 7 CP	22 SWS 34 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 42 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							41 SWS 79 CP

Bachelor-Module: Äquivalenztabelle

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
Basisbereich				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. CP-Anpassung noch nicht gültig
		Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9	Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. CP-Anpassung noch nicht gültig
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)
Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	CP- Anpassung (noch nicht gültig) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)
Aufbaubereich				
Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	CP- Anpassung (noch nicht gültig), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
Praxis- und Empiriebereich				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Anpassung des CP-Wertes noch nicht gültig. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
Wahlpflichtbereich				
Aufbaumodul Angewandte Sozial- ökonomik (AnSozök), Sowi	8	Aufbaumodul Öffentliche Finan- zen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisationssozio- logie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisationssozio- logie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Re- gierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Aufbaumodul Vergleichende Poli- tikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesell- schaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozial- und Kultur- psychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhalt- licher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisie- rung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisie- rung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Be- ziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Be- ziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozial- und Kultur- anthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
		Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8	neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
		Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8	neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
		Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8	neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

* Die veränderten CP-Werte werden erst ab Inkrafttreten einer neuen Prüfungsordnung / neuer Fachspezifi-
schen Bestimmungen, voraussichtlich ab WS 2013/14 gültig.

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen sozialwissenschaftliche Disziplinen und ihre wichtigsten Gegenstände und Themen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sind Grundkenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	<i>Henkel, Lehrende der Fakultät</i>
---------	---	--

Voraussetzungen:

Keine. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger

Kommentar:

In der Ringvorlesung wird der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis an Hand aktueller Forschungsaktivitäten der Fakultät aufgezeigt. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge werden verdeutlicht.

Leistungsnachweise:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über Blackboard abrufbar sein.

080 101	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung am 10.04.2013, 16-17 Uhr	<i>Tutor(inn)en</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- „learning by doing“, d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesepapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines entsprechenden Literaturverzeichnisses
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 10.04.2013, um 16:00 Uhr in HGC 30 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

Leistungsnachweise:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung am 10.04.2013, 16-17 Uhr	<i>Krebs</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich.

Bitte beachten Sie: Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung),
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen),
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer,
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD,
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum,
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint,
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word,
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen,
- Tabellen und Grafiken in MS-Word,
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen,
- Hinweise zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word.

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Die zu behandelnden Themen bauen aufeinander auf, die Bearbeitung der Hausarbeit erfolgt schrittweise. Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellansätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, HGC 10	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomische Aspekte. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren von Märkten.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Mankiw, G., M. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Samuelson, P.A., W. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, Übersetzung der 18. Aufl., Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech

Siebert, H., O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, HGA 10	Simonio
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine, Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk, Teil I) wünschenswert.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung "Einführung in die VWL" weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie speziell im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A., W.D. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl. (= Übers. d. 18. engl. Aufl.), Verlag Moderne Industrie, Landsberg.

Siebert, H. und O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik"

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der "Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik" diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls

Literatur:

siehe Literaturangaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

080 103	Ü E-Tutorium (GrundSozök, Teil III) 1st., n.V.	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre"

Kommentar:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre" begleitende Übung als "blended-learning-Veranstaltung".

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Blackboard-Kurs wird ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Thieme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands. Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.</p> <p>Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarb. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Stuttgart.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Pries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Klausur über den Stoff der Vorlesung als Modulprüfung
 Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen des Moduls.

Literatur:

Abels, Heinz, 2007: Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 4. Auflage
 Korte, Hermann 7 Schäfers, Bernhard (Hg.), 2006: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 6. Auflage
 Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 133	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703 6 Gruppen, für die weiteren Gruppen werden Ort und Zeit noch bekannt gegeben	Thieme, N.N.
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe Die regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.

Kommentar:

Das Tutorium vertieft in kleinen Gruppen in Diskussionen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden pro Sitzung zwei Referate gehalten, die über die Bio-

graphie wichtiger Theoretiker sowie einen ausgewählten Text berichten. Die Texte des Readers bzw. im Blackboard sind von allen Teilnehmern - vor der jeweiligen Sitzung - zu lesen. Neben dieser werden weitere Gruppen mit demselben Programm angeboten.

Leistungsnachweise:

Qualifizierter Studiennachweis für Referat oder Hausarbeit.

Literatur:

Die angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate bzw. (ersatzweise) Hausarbeiten.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; Sozstrukt, Teil III) 1st., Einführung 08.04., 12 Uhr	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten. Können nicht erworben werden.

Leistungsnachweise:

können nicht erworben werden

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Dr. Thieme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Korte, Hermann/ Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 8. Auflage, Wiesbaden. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	<i>Pries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Klausur über den Stoff der Vorlesung als Modulprüfung
 Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen des Moduls.

Literatur:

Abels, Heinz, 2007: Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 4. Auflage
 Korte, Hermann 7 Schäfers, Bernhard (Hg.), 2006: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 6. Auflage
 Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	<i>Heinze, Hoose</i>
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung

Modelle sozialer Ungleichheit
 Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
 Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
 Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
 Armut und Reichtum
 Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
 Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
 Globalisierung und regionale Disparitäten
 Migration
 Soziale Ungleichheit und Geschlecht
 Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Leistungsnachweise:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen des Moduls
 Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Klausur über den Stoff der Vorlesung als Modulprüfung.

Literatur:

Geißler, Rainer (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Mit einem Beitrag von Thomas Meyer. 6. Auflage, Wiesbaden
 Hradil (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 2. Auflage, Wiesbaden [3., überarb. Auflage angekündigt für Juli 2013]
 Huinink, Johannes; Schröder, Thorsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; Sozstrukt, Teil III) 1st., Einführung 08.04., 12 Uhr, GC 03/146	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Leistungsnachweise:

können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: Teil I jedes Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturierte Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekannt gegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweise:

Es werden zwei Halbleistungsklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren siehe das "Programm" in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; Pol-Wiss, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturierte Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekannt gegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweise:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren siehe das "Programm" in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 015	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über VSPL bis zum 31. März 2013.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt

werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul "Politisches System Deutschlands" kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.						
Literatur						
Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.						
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.						
Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.						
Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.						
Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 10	Chakkarath
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In der Vorlesung werden elementare Kenntnisse der modernen Sozial- und Kulturpsychologie vermittelt. Neben historischen Entwicklungslinien und dem zentralen Gegenstand werden wichtige Themen, Ziele sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt.

Dem einführenden Charakter der Veranstaltung gemäß werden exemplarische Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei: Soziale Wahrnehmung und Kognition, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Aggression und Gewalt, Empathie und Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien des Selbst. Illustriert werden die theoretischen und methodischen Ansätze anhand berühmter Untersuchungen, wie etwa Milgrams und Zimbardos Experimenten zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung und Intergruppenkonflikten, wie auch Henry Tajfels Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird zeigen, wie das Spektrum der klassischen sozialpsychologischen Forschungen erweitert werden kann. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Wie entwickelt sich im Lauf der Sozialisation die menschliche Fähigkeit, Geschichten zu verstehen und zu erzählen? Wie hängt dies mit der Herausbildung komplexer psychischer Strukturen und Funktionen wie des Gedächtnisses, des Geschichtsbewusstseins und der Identität zusammen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen?

Leistungsnachweise:

Teilklausur – siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, Klaus, Wolfgang Stroebe u. Miles Hewstone (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Philip G. Zimbardo u. Richard J. Gerrig (2004): Psychologie (16., aktualisierte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Ralf Graf, Markus Nagler und Brigitte Ricker). München: Pearson.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, Ernst E. u. Jürgen Straub (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C "Theorie und Forschung". Göttingen: Hogrefe.

Bruner, Jerome (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, Pradeep (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: Jaan Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Miller, Joan G. (1997): Theoretical issues in cultural psychology. In: John W. Berry, Ype H.

Poortinga u. J. Pandey (Eds.): Handbook of cross-cultural psychology (2nd ed., Vol. 1: Theory and method, pp. 85-128). Boston, London, Toronto.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (Grund-Sopsy, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, HGA 10	<i>Friese</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die "Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II" vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden)

Ziele:

Die Studenten sollen:

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;
- dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen;
- sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen leisten.

Leistungsnachweis:

Teilklausur – siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010 (2.Aufl.)

Frank Heidemann: Ethnologie. UTB-Basics 2011

Reader (auf Blackboard)

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Mo 14.00-16.00, GC 02/120	<i>Straub, Möhlen</i>
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie".

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

080 109	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Friese</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie"

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft. Der Besuch ist freiwillig (für Teilnehmer aus dem Optionalbereich verpflichtend)

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	7 (210 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
II	Übung zur Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweise:

Klausur am Ende des Sommersemesters 2013.

Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Literatur:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage. Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage. Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 4. Auflage.

080 140a	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	Weins
080 140b	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	Jeworutzki
080 140c	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	Jeworutzki

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung 080 010, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Kommentar:

s. Ankündigungen zu. 080 010

Literatur:

s. Ankündigungen zu 080 010.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	7 (210 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht standardisierte Befragung
7. Beobachtung

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
 Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.
 Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Schräpler</i>
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schmidt</i>
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schmidt</i>

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung 080 011, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Kommentar:

s. Ankündigungen zu 080 011

Literatur:

s. Ankündigungen zu 080 011

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
<p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.</p> <p>Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 013	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 30	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik"

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftlichen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Berg, H.; D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), "Theorie der Wirtschaftspolitik", in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2 9. Auflage, Vahlen: München, S 243-368.
 Beyer, F.; M. Kolmar (2005), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.
 Firtsch, M.; T. Wein und H.-J. Ewers (2007), Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage. Vahlen: München.
 Weimann, J. (2004), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 3. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

080 014	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, HGC 30	<i>Ott</i>
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik".

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Lamper, H.; J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg, New York.
 Ott, N. (2007), "Sozialpolitik", in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen, München, S. 557-614.
 Werding, M.; G. Kleinhenz (2009), "Sozialpolitik in der Marktwirtschaft", in Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 110	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ott
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen "Theorie der Wirtschaftspolitik" und "Theorie der Sozialpolitik"

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet werden.

Leistungsnachweise:

Keine.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			Sozstrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Thieme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung). Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands: Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.</p> <p>Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Stuttgart.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.</p>						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	Heinze, Hoose
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung

Modelle sozialer Ungleichheit

Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft

Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen

Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit

Armut und Reichtum

Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft

Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates

Globalisierung und regionale Disparitäten

Migration

Soziale Ungleichheit und Geschlecht

Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Leistungsnachweise:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen des Moduls

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Klausur über den Stoff der Vorlesung als Modulprüfung.

Literatur:

Geißler, Rainer (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Mit einem Beitrag von Thomas Meyer. 6. Auflage, Wiesbaden

Hradil (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 2. Auflage, Wiesbaden [3., überarb. Auflage angekündigt für Juli 2013]

Huinink, Johannes; Schröder, Thorsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz.

080 202	S Sozialstruktur und sozialer Wandel im internationalen Vergleich (Sozstrukt, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00 Uhr, GC 03/46	Gries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Interesse an soziologischen und sozialstrukturellen Fragestellungen

Kommentar:

Das Ende der Monarchien

Ideologien und Diktaturen

Vereintes Europa und neue Nationalstaaten

Werte und Normen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Bildungswege, Bildungsziele, Bildungsunterschiede

Kriminalität, Justiz, Gerechtigkeit

Fragen der Moral

Die Familie und ihre Zukunft

Krankheit, Gesundheit und Gesundheitssysteme
 Armut und Reichtum
 Gibt es ein Recht auf Arbeit?
 Das Europa der Migranten
 Wege in die Zukunft

Leistungsnachweise:

Studiennachweise werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 203	S Wohlfahrtsstaat, Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hartmann, Anja
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Moderne Gesellschaften sind (fast immer) Wohlfahrtsstaaten, die mittels sozialer Sicherungssysteme ihre Integrations- und Reproduktionsfähigkeit sichern. Der Wohlfahrtsstaat ist eng mit der Sozialstruktur einer Gesellschaft verknüpft und wird in seiner Entwicklung durch Prozesse sozialen Wandel beeinflusst (z.B. durch Demografie, Globalisierung, Individualisierung). Ziel des Seminars ist, diese Zusammenhänge systematisch aufzuarbeiten. Der erste Teil führt in Merkmale, Funktionen, historische Entwicklung und unterschiedliche nationale Ausgestaltung des Sozialstaates ein. Im zweiten Teil werden charakteristische Entwicklungen des Sozialstaates anhand konkreter Felder (z.B. Alterssicherung, Gesundheitswesen, Arbeitsmarktpolitik) diskutiert und die Wechselwirkungen zu Sozialstruktur und sozialem Wandel aufgezeigt. Dabei werden aktuelle Reformprozesse besonders berücksichtigt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch regelmäßige und aktive Teilnahme und (in der Regel) das Halten eines Vortrags.

Literatur:

Kaufmann, F.-X. (2009): Sozialpolitik und Sozialstaat: Soziologische Analysen. 3. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Spieker, M. (Hrsg.) (2009): Der Sozialstaat. Fundamente und Reformdiskurse. Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

080 201	S Theoretische Ansätze und empirische Befunde (Sozstrukt, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	Thieme
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu den jeweiligen Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können durch Referat oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung, sowie eine Literaturliste im Blackboard. Ein Handapparat wird eingerichtet.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; Sozstrukt, Teil III) 1st., Einführung 08.04., 12 Uhr, GC 03/146	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über VSPL bis zum 31. März 2013.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul "Politisches System Deutschlands" kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 205	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland (Pol-Sys, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Gerber</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 08.04.2013. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands" sollte zumindest parallel besucht werden.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Im Seminar wird die Rolle der öffentlichen Verwaltung im politischen System der Bundesrepublik Deutschland analysiert. Im ersten Seminarteil werden die grundlegenden Fragestellungen der Verwaltungswissenschaft(en) erörtert. Anschließend werden die Strukturen und die Abläufe in der öffentlichen Verwaltung auf den verschiedenen föderalen Ebenen untersucht. Im letzten Teil der Veranstaltung wird auf aktuelle Veränderungsprozesse (z.B. Verwaltungsstrukturreformen und Neues Steuerungsmodell) in der öffentlichen Verwaltung eingegangen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Klausur

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Kurzvortrag mit Thesenpapier oder themenbezogener Essay.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 207	S Die extreme Rechte in Deutschland: Sozialwissenschaftliche Perspektiven (PolSys, Teil II) 2st., Vorbesprechung: Fr 12.04.13, 12.15-13.45, GBCF 05/606 12.0 3tägige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit (Juli 2013)	Schedler
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands".

Teilnahme an Vorbesprechung und individuellem Vorbereitungsgespräch Anfang Juni 2012

Anfertigung von Literaturexzerpten vor dem Blocktermin.

Teilnahmebegrenzung: maximal 25 TeilnehmerInnen, verbindliche Anmeldung über VSPL.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Im Winter 2011 wurde eher zufällig publik, dass mit dem NSU eine terroristische Gruppe aus der extremen Rechten für die gezielte Ermordung von zehn Menschen verantwortlich ist. Seit 1990 sind mehr als 140 Menschen durch extrem rechte Gewalt zu Tode gekommen. Die NPD ist in zwei Landtagen vertreten, insbesondere die Zahl gewaltbereiter Neonazis hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Zudem weisen empirische Studien bei 25 Prozent aller Deutschen rassistisches Denken nach, 9 Prozent haben ein extrem rechtes Weltbild.

Diese Entwicklung wird im Blockseminar zum Anlass genommen, sowohl gegenwärtige Erscheinungsformen der extremen Rechten in Deutschland und deren politische Strategien zu analysieren, als auch die Verbreitung und Entstehung extrem rechter Einstellungen zu untersuchen.

Nach einer Einführung in das Forschungsfeld, in Begriffe und Theorieansätze, steht im ersten Teil des Blockseminars die Ideologie der extremen Rechten im Mittelpunkt. Was sind konstitutive Elemente extrem rechten Denkens? Hat sich die Ideologie in den vergangenen Jahren im Kontext der Globalisierung verändert? In einem zweiten Themenblock wird an Hand empirischer Studien einerseits die Verbreitung extrem rechter Einstellungen in der Bevölkerung untersucht und werden andererseits verschiedene Erklärungsansätze diskutiert. Wie entstehen solche Einstellungen und warum schlagen sich diese nur sehr begrenzt in entsprechendem Handeln, beispielsweise der Wahl extrem rechter Parteien, nieder?

In einem weiteren Themenkomplex werden die politischen Akteure der extremen Rechten, ihre Strukturen wie Parteien, Organisationen und Netzwerke einer eingehenden Analyse unterzogen, die verfolgten Strategien untersucht. Was sind die politischen Ziele und welcher Handlungsmuster wird sich bedient um diese zu erreichen? Kann man von einer sozialen Bewegung von rechts sprechen?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Aktive Beteiligung an Vorbesprechung, Literaturexzerpte, intensive Vorbereitung auf Blocktermin, Vortrag.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Zusätzlich Hausarbeit.

Literatur:

Virchow, Fabian/ Häusler, Alexander (Hrsg.): Handbuch Rechtsextremismus, Band 1: Analysen, Wiesbaden 2013.

Schedler, Jan/Häusler, Alexander (Hrsg.): Autonome Nationalisten. Neonazismus in Bewegung, Wiesbaden 2011.

Braun, Stephan/Geisler, Alexander/Gerster, Martin (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten. Hintergründe - Analysen - Antworten, Wiesbaden 2009.

Gessenharter, Wolfgang/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Die Neue Rechte - eine Gefahr für die Demokratie?, Wiesbaden 2004.

080 206	S Der Akteurszentrierte Institutionalismus und seine Anwendung auf die Bundespolitik (PolSys, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Seuberlich</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Vorangegangene oder parallele Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in das Politische System Deutschlands".

Anmeldung über VSPL bis 10. April 2013.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Der akteurszentrierte Institutionalismus ist ein Werkzeugkasten zur Analyse politischer Prozesse. Im Seminar werden die Elemente des Ansatzes an aktuellen Themen bundesdeutscher Politik praktisch angewendet: Was sind unterschiedliche Arten von Akteuren und welche Akteure sind in bestimmten Politikfeldern relevant? Welche Akteurskonstellationen lassen sich aus spieltheoretischer Sicht wiederfinden? Welche Rolle spielen Institutionen? Wie lassen sich konstruktivistische Elemente (Idee, Überzeugungen) wiederfinden? Anhand aktueller wissenschaftlicher Analysen sollen zusätzlich Anregungen für eigene Arbeiten in diesem Seminar geschaffen.

Leistungsnachweise:

Neben regelmäßiger Teilnahme und Lesen der Pflichtlektüre wird das Verfassen eines ein- bis zweiseitigen Essays vorausgesetzt, der den anderen Studierenden öffentlich gemacht wird. Alle Teilnehmer haben im Laufe des Seminars den Essay eines Kommilitonen zu kommentieren.

Studiennachweis: Zum Ende des Semesters ist ein zweiter Essay vorzulegen.

Modulprüfung: Hausarbeit (15 Seiten).

Referate werden in diesem Seminar nicht angeboten.

Literatur:

Mayntz, Renate/Fritz W. Scharpf, 1995: Der Ansatz des akteurzentrierten Institutionalismus. In: Renate Mayntz/Fritz W. Scharpf (eds.), Gesellschaftliche Selbstregulierung und politische Steuerung. Frankfurt/Main: Campus, S. 39-72.

Fritz W. Scharpf, Interaktionsformen. Akteurzentrierter Institutionalismus in der Politikforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2000.

080 204	S Gewerkschaften und (Partei-)Politik (PolSys, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Wurm</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL vom 1.2. (8:00 Uhr) bis zum 15.3.2013 (20:00 Uhr).

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Seminars steht einerseits das komplizierte, oft spannungsreiche Verhältnis der

bundesdeutschen Gewerkschaften zu den politischen Parteien. Andererseits geht es aber auch um die Frage, auf welche Weise und in welchem Umfang die DGB-Verbände selbst als politische Akteure tätig werden. Die Diskussion, ob Gewerkschaften sich auf rein ökonomische Forderungen beschränken oder gesamtgesellschaftliche Zielsetzungen in ihre Agenda integrieren sollten, ist alt, erfährt aber durch neue strategische Konzepte wie Social Movement Unionism eine Aktualisierung. Abgerundet werden soll das Seminar deshalb durch einen Ausblick auf die zukünftigen Handlungsspielräume der Gewerkschaften sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, in deren Rahmen neue Strategien erprobt werden können.

Leistungsnachweise:

Bedingungen zum Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises: Übernahme eines Referates sowie regelmäßige und aktive Teilnahme.

Bedingungen zum Erwerb einer Modulprüfung (Leistungsnachweis): zusätzliche Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zu einem selbstgewählten Themenaspekt des Seminars (Umfang: ca. 10-15 Seiten).

Literatur:

Ulrich Brinkmann, Hae-Lin Choi, Richard Detje, Klaus Dörre, Hajo Holst, Serhat Karakayali & Catharina Schmalstieg (Hg.): Strategic Unionism. Aus der Krise zur Erneuerung?, Wiesbaden 2008
 Michael Schneider: Kleine Geschichte der Gewerkschaften. Ihre Entwicklung in Deutschland von den Anfängen bis heute, 2. Auflage, Bonn 2000.

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III) 1st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/304 Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands" und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 016	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Straub
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn "Theorien" eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kultur-wissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricoeur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer. Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung - ab der 3. Veranstaltung - Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies. (Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.

- Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.
- Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.
- Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.
- Moebius, Stephan/Dirk Quadflieg (2007): Kultur. Theorien der Gegenwart. Konstanz: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Moebius, Stephan/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2008): Poststrukturalistische Sozialwissenschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Nünning, Ansgar/Vera Nünning (Hrsg.) (2003): Konzepte der Kulturwissenschaft. Stuttgart: Metzler.
- Schröder, Gerhard/Helga Breuning

080 208	S Freud als Kulturtheoretiker (Lektürekurs) (SozThe, Teil II) 2st., Di 18.00-19.30, GBCF 04/614	<i>Gatzemeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Psychoanalyse - obwohl eher bekannt als individuelle Therapieform denn als Ansatz der Sozial- und Kulturwissenschaften - wurde im Anschluss an Freud, vor allem aber auch durch ihn selbst immer auch zum Verständnis gesellschaftlicher, kultureller und politischer Phänomene genutzt und so die strikte Unterscheidung zwischen Individual- und Sozialpsychologie hinterfragt. Kultur und Gesellschaft, ihr Ursprung und ihre Bedeutung für den Einzelnen wurden vom Begründer der Psychoanalyse in einer Vielzahl seiner Werke in den Blick genommen und nicht selten in kritischer Absicht hinterfragt.

Im Seminar sollen einige der klassischen Texte Freuds einer eingehenden und kritischen Lektüre unterzogen werden. Im Zentrum werden dabei kulturanalytische Schriften stehen (u.a. ‚Totem und Tabu‘), sowie kultur- und religionskritische (u.a. ‚Das Unbehagen in der Kultur‘). Die Lektüre wird dabei von einer Einführung in für das Textverständnis notwendige Grundbegriffe der Freud'schen Psychoanalyse begleitet werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Lektüreleistungen und Hausarbeit oder Lektüreleistungen und mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

080 209	S Kultur und Geschlecht (SozThe, Teil II; InterVerg, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Lenz, Straub</i>
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre obligatorischer Texte, aktive Beiträge

Kommentar:

Vor allem die Ethnologie und Soziologie, aber auch die Sozialpsychologie, die Kulturpsychologie und kulturvergleichende Psychologie haben vielfach erforscht, dass und wie ‚Geschlecht‘ in vielfältigen Weisen soziokulturell konstruiert wird. Insbesondere in den letzten Jahrzehnten dekonstruierten zahlreiche Autorinnen und Autoren - häufig in feministischer Perspektive - naiv naturalistische Auffassungen von ‚Geschlecht‘ und artikulierten komplexere Vorstellungen eines in der historischen, kulturellen und sozialen Praxis, also stets in Herrschafts- und Machtverhältnissen ‚geformten‘ Ge-

schlechts. Solche wissenschaftlichen Bemühungen verwandelten und vervielfältigten ‚unsere‘ (heute global zirkulierenden) ‚Geschlechterbilder‘ (und damit unsere Welt- und Menschenbilder). So hinterfragten und untergruben sie etwa traditionelle dichotome Unterscheidungen zwischen ‚Mann‘ und ‚Frau‘, wie heute etwa die sog. queer studies zeigen, oder sie machten Heterosexualität als politische ‚Heteronormativität‘ bewusst, als eine machtvolle Ordnung mithin, die Menschen unmerklich Normalisierungsprozeduren unterwirft. Wir alle befinden und bewegen uns, und zwar zunehmend weltweit (wie derzeit etwa ‚der Fall Indien‘ eindrücklich zeigt), mitten in diesem Prozess.

Das Seminar befasst sich mit diesem komplexen, unabgeschlossenen Vorgang, mit seinen bisherigen Stationen und vorläufigen Resultaten in trans- und interdisziplinärer Perspektive. Dabei beginnen wir mit der elementaren, jedoch alles andere als einfachen Frage: Was bedeutet eigentlich ‚Kultur‘, was ‚Geschlecht‘, und wie lassen sich diese Begriffe bzw. die damit bezeichneten Phänomene aufeinander beziehen? Um diese Frage sukzessive und durchaus fragmentarisch zu klären, üben wir uns in Rundgängen durch die Disziplinen sowie durch trans- und interdisziplinäre Forschungsfelder. Staubtrockene Begriffsanalysen und kühle theoretische Reflexionen kommen dabei ebenso an die Reihe wie konkrete empirische Studien und aufregende politische Diskurse.

Exemplarische Themen sind etwa:

- Was heißt ‚Kultur‘? (Herder, Geertz & Company)
- Was heißt ‚Geschlecht‘? (de Beauvoir, Butler & Company)
- Geschlechterunterschiede und Ungleichgewichte der Macht: Exemplarische Studien (Chodorow, Gilligan & Company)
- Gab oder gibt es und was sind/wären geschlechtersymmetrische Gesellschaften, in denen weder Männer noch Frauen herrschen?
- Gab oder gibt es und was sind/wären Gesellschaften mit geschlechtlicher Vielfalt, also mit drei oder vier oder mehr ‚Geschlechterformen‘?
- Kulturelle geschlechtliche Leitbilder und Praktiken in modernen Gesellschaften im Vergleich (unter Gesichtspunkten wie Geschlechterordnungen, Identitäten, Körper, Alltagsrituale und Gabentausch, Geschlechterbilder in Organisationen)
- Abschließend vielleicht: Zum Teufel mit den Kulturen, oder: Schadet der Multikulturalismus dem Feminismus?

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Lenz, Ilse (2013 i.E.): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. (wird ins Blackboard eingestellt)

Lenz, Ilse/Luig, Ute (1995): Frauenmacht ohne Herrschaft. Geschlechterverhältnisse in nichtpatriarchalischen Gesellschaften. 2. Aufl.. Frankfurt a. M.

Schröter, Susanne (2002): FeMale. Über Grenzverläufe zwischen den Geschlechtern. Frankfurt a.M.

Sieben, Anna/Scholz, Julia (2012): (Queer-)Feministische Psychologien. Gießen: psychosozial.

Straub, Jürgen (2007). Kultur. In Straub, Jürgen/Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelle Kompetenz. Stuttgart: Metzler, 7-24.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 210	S Ausgewählte Klassiker der Sozial- und Kulturtheorie - Lektürekurs (SozThe, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung des Modulteils I

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu ausgewählten Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln. In diesem Zusammenhang werden originale Texte wichtiger Theoretiker gelesen und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können durch Referat oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung, sowie eine Literaturliste im Blackboard. Ein Handapparat wird eingerichtet.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1st., n.V.	<i>Straub, Zorn</i>
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert".

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranführen.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 213	FS: Policy-Framing und EU-Interessenvermittlung. Eine Einführung in die Inhaltsanalyse (mit MAXQDA-Übungen) (Emp, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/304 zusätzlich 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 9-15 Uhr, GCFW 05/506-507	<i>Eising, Rasch</i>
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Möglichst Grundlagen in empirischer Sozialforschung. Das Seminar ist offen für den Optionalbereich und Zwei-Fächer-BA-Studierende. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Nutzung des CIP-Pools auf 20 begrenzt. Anmeldung per VSPL bis zum 05.04.2013.

Kommentar:

Das auf zwei Semester angelegte Empirieseminar deckt das gesamte Modul ab und führt in die qualitative Inhaltsanalyse von Dokumenten mit MAXQDA ein. Studierende üben anhand des Studiums der EU-Interessenvermittlung zu ausgewählten EU-Richtlinien die Fähigkeit ein, inhaltsanalytische Projekte durchzuführen. Inhaltliche Zielsetzung ist es, die zentralen Frames in der Diskussion um diese Richtlinien zu identifizieren und ihre Wirkung auf die EU-Entscheidungsfindung einzuschätzen. Frames können definiert werden als Argumente, die einen bestimmten Blickwinkel auf einen Richtlinienvorschlag in den Mittelpunkt rücken. Im ersten Teil im SS 2013 werden Grundlagen der EU-Interessenvermittlung, der Inhaltsanalyse sowie der Arbeit mit MAXQDA vermittelt. Im zweiten Teil im WS 2013/14 werden Software- und Codierkenntnisse vertieft und die Studierenden wenden sie auf eigenständig definierte Projekte an. Die Arbeitsweise umfasst Seminarsitzungen, CIP-Pool-Übungen, die Mitarbeit in angeleiteten Arbeitsgruppen in- und außerhalb der Seminar- und Übungssitzungen sowie eigenständige Projektarbeit unter intensiver Beratung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige, aktive Teilnahme. Studium der Pflichtliteratur; Erledigung von Arbeitsaufgaben, Referaten, Protokollen und Mitarbeit in Arbeitsgruppen; Hausarbeit zum Abschluss des zweiten Teils.

Literatur:

Klaus Krippendorff: Content analysis. An introduction to its methodology. Thousand Oaks: SAGE 2013 (3.Aufl.)

Rainer Eising: Interessenvermittlung in der Europäischen Union, in: Werner Reutter (Hg.): Verbände und Interessengruppen in den Ländern der Europäischen Union, Wiesbaden: Springer VS 2013, 837-860.

Falk Daviter: Policy framing in the European Union. New York: Palgrave 2011: 1-25.

080 212	S Verlorene Dinge - Lehrforschungsseminar: Methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Forschung (Emp, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Gatzemeier, Rebane</i>
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar bildet den ersten Teil des Lehrforschungsmoduls, für den Scheinerwerb ist die Teilnahme am Folgeseminar im WS 2013/2014 Pflicht, beide Teile zusammen decken das gesamte Modul ab. Außerdem wird die Teilnahme am Seminar "Der Mensch und das Ding. Klassische 'Material Culture-Theorien'" (Rebane, SS 2013) empfohlen.

Kommentar:

Das Leben jedes Menschen ist unabdingbar von vielerlei Verlusten geprägt. Manche sind relativ unbedeutsam, andere hinterlassen hingegen tiefe Spuren. Viele Verlustereignisse werden von uns sofort vergessen, an einige erinnern wir uns ein Leben lang. Im Rahmen des Lehrforschungsprojekts setzen wir uns auf empirischem Weg mit den Fragen auseinander, welche Prozesse bei Verlust an materiellen Gegenständen in Gang gesetzt werden und wie solche Verluste von verschiedenen Menschen verarbeitet werden. Dabei wird u.a. erschlossen, welche Beziehungen Menschen zu Dingen

etablieren und pflegen, mit welchen Bedeutungen und Stellenwerten verschiedene Objekte in unserem Leben besetzt sind, und mit welchen (kulturell erlernten, sozial sanktionierten) psychologischen und praktischen Handlungsstrategien materielle Verluste bewältigt werden.

Das Seminar bildet den ersten Teil des Empiriemoduls und dient der vertieften Einführung in die Grundlagen der qualitativen Sozialforschung und insbesondere der Interviewforschung. In Erweiterung von bereits erworbenem Wissen zu methodologischen und methodischen Grundlagen sollen die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses erarbeitet und in der praktischen Anwendung erlernt werden. Im Zentrum stehen dabei zunächst die Konturierung eines Forschungsvorhabens, die Methoden der Datenerhebung bis zur Aufbereitung und (ersten) Auswertung des erhobenen Materials. Die so erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sollen anschließend von den Studierenden anhand kleiner eigenständiger Forschungsprojekte umgesetzt werden, die dann im folgenden Semester die Grundlage der weiteren Bearbeitung bilden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Durchführung qualitativer Forschung und Anfertigen einer entsprechenden Studienarbeit.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

080 215	S Empirische Arbeitsmarktforschung (Emp, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Garbuszus
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule „Methoden der empirischen Sozialforschung“ und „Statistik für Sozialwissenschaftler“

Kommentar:

Über Verfahren der Regressions- sowie der Ereignisdatenanalyse wird anhand von Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) der Erwerbsverlauf analysiert. Hierbei gilt das Interesse u. a. der Dauer von Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitsepisoden. Behandelt werden:

- Raten und Verteilungen
- Unvollständige Beobachtungen und Zensuren
- Regressionsmodelle
- Modelle mit mehreren Zuständen

Insbesondere soll der Umgang mit einem größeren Datensatz und die Anwendung theoretisch bekannter Verfahren geübt werden. Dazu erfolgt eine Einführung in die Statistik Software STATA. Die Veranstaltung wird im folgenden Semester fortgesetzt, beide Teile zusammen decken das gesamte Modul ab.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertungen, Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 218	S Indikatoren zur gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Emp, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Garbuszus, Ott
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abschluss der Methodenmodule "Sozialwissenschaftliche Statistik" und "Methoden der empirischen Sozialforschung".

Kommentar:

In der Integrationsdebatte wird vielfach auf die Notwendigkeit der frühen Integration und Partizipation von Kindern und Jugendlichen aus Migratenfamilien hingewiesen. Meist wird diese Diskussion jedoch schnell auf die Frage der Bildungspartizipation verengt. Über die gesellschaftliche Teilhabe und Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund weiß man relativ wenig.

Im Seminar sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Datensätze, die in den letzten Jahren erhoben wurden, daraufhin untersucht werden, inwieweit sie Informationen zur Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund enthalten. Diese Informationen sollen dann entsprechend ausgewertet werden.

Die Analysen werden mit SPSS durchgeführt. Kenntnisse in SPSS werden im Rahmen des Seminars vermittelt.

Das Seminar wird im Wintersemester fortgesetzt, beide Teile zusammen decken das gesamte Modul ab.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, eigene empirische Analyse, mehrere Kurzpräsentationen der Zwischenergebnisse, Forschungsbericht am Ende des zweiten Semesters

Literatur:

OECD (2012): Integration von Zuwanderern, OECD-Indikatoren 2012, weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 214	S Wissenschaftliche Begleitung und Beratung der Gemeinde Odenthal bei der Bewältigung der Herausforderungen des demographischen Wandels(Emp, Teil I/II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Hartkopf</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der einschlägigen Methoden- bzw. Statistikmodule und Grundkenntnisse mit EXCEL und/oder SPSS sind wünschenswert; Erwartet wird darüber hinaus Interesse an Fragen zum demographischen Wandel, Bereitschaft kontinuierlich und selbstständig zu arbeiten und Kreativität zur Entwicklung von Handlungskonzepten.

Kommentar:

Im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Begleitung der Herausforderungen durch den demographischen Wandel in der Gemeinde Odenthal (Rheinisch-Bergischer-Kreis) wurde eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt und deskriptiv ausgewertet. In dieser Veranstaltung sollen die politischen Handlungsoptionen für und mit der Gemeinde entwickelt werden. Hierfür liegen verschiedene Zukunftsszenarien und Projektideen vor, die in einem dialogischen Prozess mit der lokalen Politik und Verwaltung bearbeitet werden sollen. Die Studierenden beraten dabei in Arbeitsgruppen die lokalen Akteure und entwickeln mit diesen längerfristige Handlungsstrategien, aber auch konkrete Projekte in den Themenfeldern Familie & Jugend, Senioren und Ehrenamt. Die Studierenden vertiefen im Seminar ihre Fähigkeiten zur gezielten Daten- und Informationsrecherche und üben sich in der Interpretation und Präsentation von empirischen Forschungsergebnissen und Handlungskonzepten. Ferner werden die Präsentations- und Moderationsfähigkeiten geschult. Zusätzliche Anmeldung per E-Mail erbeten: emanuel.hartkopf@rub.de

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch zweisemestrige konsequente Mitarbeit und eigenständige Bearbeitung und Interpretation von statistischem Datenmaterial, Recherche von Good-Practice-Beispielen, Entwicklung von eigenen Gestaltungsideen in Gruppenarbeit, Erstellung einer Abschlussdokumentation

Literatur:

<http://www.wegweiser-kommune.de>

Weitere Materialien und vertiefende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

080 216	S Migration, marginality and family life – Auswertungsphase (Emp, Teil II), Fortsetzung aus dem WS 12/13 4st., Do 12.00-16.00, Raum wird noch bekannt gegeben	<i>Gehne, Strohmeier</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Basismodule und der Methodenmodule, Teilnahme am ersten Teil.

Kommentar:

Auseinandersetzung mit Prozessen und Konsequenzen von international und national ausgerichteten Wanderungsbewegungen, der ökonomischen und sozialen Marginalisierung von Teilen der Bevölkerung sowie sich daraus ergebenden familiären Lebensbedingungen aus international vergleichender Perspektive

Erlernen von Methoden zur Analyse sozialer und räumlicher Strukturen und Prozesse mit Hilfe von SPSS und GIS

Kritische Auseinandersetzung mit Strategien, Konzepten und Instrumenten zur Lösung der mit Migration, Marginalisierung und familiären Lebensbedingungen verbundenen Probleme

Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse und Erweiterung des theoretischen Wissens anhand von Anschauungsbeispielen „vor Ort“ im Rahmen von Exkursionen in der Metropolregion Ruhr (1. Block) und in Namibia (Ende Teil 2, voraussichtlich September 2013)

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch empirische Untersuchung mit Forschungsbericht in einer Arbeitsgruppe und Präsentation

080 217	S Mitarbeiter- und Klientenbefragungen als Instrumente der Organisationsentwicklung (Emp, Teil II), Fortsetzung aus WS 12/13 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Pries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Grundlegende Methodenkenntnisse der Sozialforschung. Grundkenntnisse der Organisationssoziologie und -theorie. Erste Erfahrungen mit Excel und SPSS. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Engagement in einer Projektgruppe.

Da diese Veranstaltung auf dem im WiSe 2012/2013 durchgeführten ersten Teil dieses Empiriemoduls aufbaut, ist eine Neuanmeldung nicht möglich.

Kommentar:

Nicht selten werden Mitarbeitenden- und Klientenbefragungen aufgrund externer Auflagen (z.B. Zertifizierungen) oder angenommener Erwartungen der Umwelt ("gute Organisationen machen Mitarbeiterbefragungen") angestoßen und durchgeführt. Unter solchen Bedingungen ist es besonders schwer, diese als Instrument für tatsächliche und nachhaltige Verbesserungen der Organisationsarbeit zu nutzen. Im Rahmen der Veranstaltung wird am Beispiel von Mitarbeiter- und Klientenbefragungen aufgezeigt, wie unter Berücksichtigung der Aspekte der Partizipation, Positionierung und Organisation von Folgeprozessen der Nutzen dieser Feedbackinstrumente für die Organisationsentwicklung optimiert werden kann.

Das Seminar wird aus dem WiSe 2012/2013 fortgeführt, deshalb sind keine Neueinschreibungen möglich. Im Mittelpunkt steht im SoSe 2013 die wissenschaftliche und praktische Auswertung der durchgeführten Befragungen sowie die Vorbereitung von Abschlusspräsentationen und –berichten.

Leistungsnachweise:

Ein Modulnachweis wird erteilt bei (1) regelmäßige und aktiver Teilnahme über beide Semester, (2) Mitarbeit in einer Projektgruppe und (3) Anfertigung einer Hausarbeit bzw. eines gemeinsamen Projektberichts

Auf der Homepage des Lehrstuhls von Prof. Pries findet sich unter <http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/lehre/studium.shtml> verschiedene hilfreiche Dokumente zur Gestaltung von Referaten und Hausarbeiten. Zitierweisen, Dateibezeichnungen etc. Bitte nur nach diesen Regeln

arbeiten, eingereichte Dokumente können sonst nicht anerkannt werden.

Literatur:

Kieser, Alfred; Ebers, Mark (2006): Organisationstheorien. 6., erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Kirchhoff, Sabine; Kuhnt, Sonja; Lipp, Peter; Schlawin, Siegfried (2010): Der Fragebogen. Datenbasis, Konstruktion und Auswertung. 5. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden.

Borg, Ingwer (2003): Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen. 3., überarb. u. erw. Aufl., Göttingen: Hogrefe Verl. für Psychologie

Wissing, Frank (2008): Die Mitarbeiterbefragung als Institution? Eine neoinstitutionalistische Perspektive auf Verbreitung und Scheitern von Mitarbeiterbefragungen im Kontext von Qualitätsmanagement in deutschen Krankenhäusern. Berlin, Münster: Lit (Studien zur empirischen Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	6 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 220	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611 (Kurs 1) Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611 (Kurs 2)	<i>Hoppmann</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaften.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.

Anmeldung über VSPL nur im Kurs um 10:15. Der Kurs um 12:15 Uhr findet nur bei großer Teilnehmerzahl statt. In der ersten Sitzung erfolgt dann die Aufteilung.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (für beide Kurse gemeinsam): am Mo.: 08.04.2013 10-14:00 Uhr GBCF04/611
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase (Termine Kurs 1: Mo.: 10:00 Uhr-12:00 Uhr; Termine Kurs 2: Mo.: 12:00 Uhr-14:00 Uhr; jeweils GBCF04/611 -einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 08.04.2013 bekannt gegeben)
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor.
Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Möglich: Zu vereinbarendes Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme , Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes oder Erstellen eines Stundenprotokolls/Essays oder Flyers bei großer Teilnehmerzahl.

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek (vor dem Raum GC03/326).

Absolventenstudien: HIS, RUB.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 222	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖFin, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	Ott
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik". Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergaben in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere der Theorie und Politik der öffentlichen Einnahmen, behandelt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend stellen die Teilnehmer auf der Basis eines ausgewählten Lehrbuchs spezielle Themen in Form von Referaten und begleitenden Thesenpapieren vor und diskutieren sie miteinander. Als Hausarbeit sollen vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden. Themen des Vorlesungsteils:

- Marktversagen als Begründung für finanzpolitisches Handeln
- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Studien-nachweise nach Absprache.

Literatur:

Basistext:

Brümmerhoff, D. (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, Oldenbourg: München/Wien.

Weitere Lehrbücher:

Blankart, C. B. (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, Vahlen: München

Homburg, S. (2007): Allgemeine Steuerlehre, 5. Auflage, Vahlen: München

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 223	S Familienpolitik und -ökonomik (ÖFin, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/304	Hartmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik", Kenntnisse aus dem Aufbaumodul "Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik", Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Texte), verbindliche Anmeldung bis zum 01.04.2013 über VSPL

Kommentar:

Zunächst soll im Seminar die theoretische Grundlage für die Analyse der Institution Familie gelegt werden. Aus vorwiegend ökonomischer Perspektive werden Entscheidungen über die Familienbe-gründung, die Fertilität, die interfamiliale Arbeitsteilung und das Arbeitsangebot thematisiert. Vor diesem Hintergrund sollen anschließend ausgewählte familienpolitische Maßnahmen hinsichtlich der von ihnen gesetzten Anreize und ihrer Effizienz analysiert werden. Hier stehen beispielsweise die Berücksichtigung familialer Strukturen im Sozialrecht oder die Wirkung des Steuerrechts auf die Erwerbsbeteiligung im Mittelpunkt.

In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis studentischer Arbeiten diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit. Die Abgabe der Hausarbeit erfolgt bereits im Laufe der Vorlesungszeit etwa Mitte Mai. Themen können bereits im

März besprochen werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Zur Einführung:
Althammer, Jörg (2005): Familienpolitik und soziale Sicherung, 1. Auflage, Springer Berlin, Heidelberg, New York
Cigno, Alessandro/Werding, Martin (2007): Children and Pension, 1. Auflage, CESifo Book Series, MIT-Press: Cambridge, MA, London
Ott, Notburga (1998): Der familienökonomische Ansatz von Gary S. Becker, in Pies, Ingo/Leschke, Martin: Gary Beckers ökonomischer Imperialismus, Mohr Siebeck, Tübingen

080 224	S Umweltökonomik (ÖfFin, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Simonc</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik".

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Themen aus dem Bereich der Umweltökonomie behandelt (u. a. Emissionshandel, Biopiraterie, Wasserversorgung, Wirtschaftswachstum).

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme am Seminar, den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Für einen unbenoteten Studiennachweis ist die aktive Teilnahme am Seminar erforderlich. Die genauen Anforderungen an eine "Aktive Teilnahme" und für einen Studiennachweis werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1st., Blockveranstaltung	<i>Ott</i>
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer der Veranstaltungen des Moduls.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Leistungsnachweise:

Keine.

Literatur:

siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Baethge, Martin (2011): Die Arbeit in der Dienstleistungsgesellschaft, in: Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden, S. 35-61.</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 225	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	Domröse
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Veranstaltung dient als Einführung in das Modul zur Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft? Welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 226	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisation ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Literatur:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2.,akt. Auflage. Weinheim.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden.

080 227	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	Minssen
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung über VSPL

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme.

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 228	S Wissensmanagement (AWOrg, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/611	Henke, Rascher,
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Unternehmen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen als auch verfügbar zu machen. Das Seminar behandelt aktuelle Konzepte und Befunde in Wirtschaft und Wissenschaft. Erfolgskriterien der Implementation von Wissensmanagementsystemen im Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialorganisationen stehen bei den Anwendungen aus der Praxis im Mittelpunkt.

Block (A)

Grundlagen

Block (B)

Aktuelle Befunde in Wissenschaft und Praxis

Block (C)

Anwendungen aus der Praxis

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme.

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis und Hausarbeit.

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

080 229	S Gewerkschaften und Soziale Bewegungen im Spannungsfeld sozialer Ungleichheiten (Migration, Klasse, Geschlecht) (AWOrg, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Ressel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an den Diskussionen und Kenntnis der Basislektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Formelle Voraussetzungen: siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Die komplexe Verschränkung von Ungleichheiten an den Achsen von Migration, Klasse und Geschlecht wird intensiv diskutiert. Von Anfang an war die Debatte um „Intersektionalität“ verbunden mit Diskussionen in den Frauenbewegungen um die Frage der unterschiedlichen Betroffenheit von verschiedenen Ungleichheiten. In dem Seminar soll diese Frage wieder aufgegriffen werden: Welche Auswirkungen hat die unterschiedliche Verortung in Herrschaftsverhältnisse auf die Praxen von sozialen Bewegungen und Interessengruppen? Werden marginalisierte Interessen solidarisch einbezogen oder werden im Gegenteil Herrschaftsverhältnisse reproduziert? Ein besonderer Fokus soll auf Frauenbewegungen und Gewerkschaften gelegt werden.

In dem Seminar werden zunächst die theoretischen und analytischen Grundlagen zusammen erarbeitet. Im zweiten Teil sollen die Studierenden exemplarisch Beispiele von unterschiedlichen sozialen Bewegungen in Gruppen erarbeiten und im Seminar vorstellen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation und Hausarbeit

Literatur:

Bieling, Hans-Jürgen (1993): Nationalstaat und Migration im „Postfordismus“ –

Gewerkschaften vor der Zerreißeprobe. Marburg: FEG Studie Nr. 2.

Bojadžijev, Manuela (2008): Die windige Internationale. Rassismus und Kämpfe der Migration. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Honsberg, Sylvia (2001): Frauenlos. Geschlechterverhältnisse in den Gewerkschaften. Hamburg: VSA-Verlag.

Knapp, Gudrun-Axeli (2005) „Intersectionality“ – ein neues Paradigma feministischer Theorie? Zur transatlantischen Reise von „Race, Class, Gender“. In: Feministische Studien, Jg. 23, Heft 1, 68-81.

Die vollständige Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt.

080 230	S Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmarkt (AWOrg, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Ruddat</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

Im Seminar werden die Grundlagen der Arbeitsbeziehungen (industrial relations) und der Arbeitsmärkte gemeinsam erarbeitet. Dabei werden folgende Themen behandelt:

- Akteure
- Mitbestimmung
- Tarifvertragswesen

- Arbeitsmarktprobleme
- Arbeitspolitik in der Europäischen Union

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, konstruktive Mitarbeit und Lektüre der Texte, Referat.
 Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis zuzüglich Hausarbeit

Literatur:

Anschaffungsempfehlung:

Keller, Berndt (2008): Einführung in die Arbeitspolitik - Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmarkt in sozialwissenschaftlicher Perspektive. 7. Auflage. München: Oldenbourg.

080 231	S Organisationssoziologische Analyse von Migrantenorganisationen (AWOrg, Teil II) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, GC 03/33	<i>Rosenow-Williams, Tun- cer-Zengingül</i>
---------	--	---

Voraussetzungen:

Aktive Mitarbeit.
 Anmeldung erforderlich in VSPL.

Kommentar:

Spätestens seit der Jahrtausendwende sind Migrantenorganisationen zunehmend Gegenstand wissenschaftlicher und politischer Diskussion. Dabei werden sie oft unter der Perspektive Migrantenorganisationen als „Integrationsbrücke“ oder als „Integrationsfalle“ diskutiert. In diesem Kurs entfernen wir uns weitestgehend von diesem Paradigma und untersuchen das organisationale Verhalten von Migrantenorganisationen aus einer organisationssoziologischen Perspektive. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Ansatz des Neoinstitutionalismus unter Hinzuziehung von Ansätzen aus der Transnationalisierungsforschung. Nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit diesem Thema, werden wir die Forschungsansätze anhand von Fallbeispiele diskutieren und eigene Forschungen durchführen. Die Auswahl der zu analysierenden Migrantenorganisationen kann von den Studenten mitbestimmt werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.
 Studiennachweis: Referat und Thesenpapier.
 Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Thesenpapier, Hausarbeit.

Literatur:

Kieser, A. (2006): Organisationstheorien (Stuttgart: Kohlhammer)
 Scott, R. W. / Meyer, J. W. (1994): Institutional Environments and Organizations: Structural Complexity and Individualism. (Thousand Oaks, London, New Delhi: Sage), 55–80.
 Scott, R. W. (1995): Institutions and Organizations: Foundations of Organizational Science. (Thousand Oaks: Sage).
 Pries, L. (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt: Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften (Edition Suhrkamp, 2521; Frankfurt a.M.: Suhrkamp).

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1st., Blockveranstaltung	<i>Hoose</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.
 Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Leistungsnachweise:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Studiennachweis noch Modulprüfungen erworben werden. Teilnehmer aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen, um das Modul AWOrg erfolgreich abzuschließen.

Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, das in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.						
Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.						

080 017	V Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis zum 30.04.2013. Das Basismodul "Grundlagen der Politikwissenschaft" und die Vorlesung im Aufbaumodul "Politisches System Deutschlands" sollten vor Besuch dieser Vorlesung absolviert sein.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt steht die vergleichende Demokratieforschung. Zunächst wird ein grundlegendes Verständnis der vergleichenden Politikwissenschaft entwickelt. Daraufhin werden grundlegende Konzepte (z. B. Staat, Demokratie, Verfassung) und Typologien (z. B. parlamentarisch - präsidentielle Demokratie; Verhandlungs- und Mehrheitsdemokratie) der Vergleichenden Politikwissenschaft präsentiert. Der dritte Teil illustriert die Logik theoriegeleiteter politikwissenschaftlicher Erklärungen anhand verschiedener Beispiele (etwa zur Funktionsweise von Parteien und Parteiensystemen). Schließlich werden methodische Grundfragen (Nutzung von Experimenten, Fallstudien, statistischen Analysen, qualitativen Vergleichen) und neuere Entwicklungen dieser Teildisziplin der Politikwissenschaft diskutiert.

Leistungsnachweise:

Zum Erwerb der Modulprüfung (Leistungsnachweis) im BA-Aufbaumodul "Vergleichende Politikwissenschaft" wird eine Klausur zur Vorlesung angeboten.

Für den Erwerb eines Studiennachweises ist das Bestehen der Klausur zur Vorlesung erforderlich.

Literatur:

Caramani, Daniele (2011): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press 2. Aufl. (zur Anschaffung empfohlen).

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Einführung. Wiesbaden: VSVerlag, 3. aktual. und erw. Auflage.

080 233	S Interest groups in EU politics: How to lobby EU? (VePoWi, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Rozbicka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Gute Englischkenntnisse, da die Kurssprache Englisch ist.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 15. April 2013 über VSPL möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei dem Dozenten an.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Interest groups play major roles in national and European policy making. A variety of organizations, such as labor unions, trade associations, NGOs, and citizen groups try to advance their interests and of those they represent by getting involved in public policy making. Examining the mechanisms of interest representation is thus important for a good understanding of contemporary public policy making.

At the end of the course the students will have knowledge and will be able to: put theoretical knowledge on interest groups into practice, distinguish types of interest groups in the EU political system, and to specify procedures best for realization of the groups' interests. The students will be able to

locate the best opportunities for lobbying in the EU policy process, illustrate (in detail) the EU policy-making processes, and adjust a type of represented issue to a proper procedure. Furthermore, they will be prepared to justify positive and criticize negative influence of lobbying; as well as to accept the fact of an existence of multiple solutions.

The innovation of the course is in its practical approach. Usually similar studies leave students blank on the issue how their knowledge of the EU political system can be transported in to a real practice. The idea is that the course will fulfill that need. The biggest attention in the course is put on the practicality of the knowledge that students will obtain. Second in line will be a focus on the students' skills to be able to implement that knowledge. The main focus of the course will be a role-playing-game, when students will have chance to become lobbyists on their own. They will have a chance to write their own position papers, participate in simulated consultations with the European Commission, and to work on the political dossier in similar way as real lobbyists.

Leistungsnachweise:

To pass the module exam (Leistungsnachweis), there are to perform three assignments:

Assignment I

Class participation and attendance. Short written case study analysis (3 papers, 2 pages long). The level of difficulty of assignments will develop along the course. Feedback from the students' papers will be discussed at the seminar sessions (a chance to discuss paper in class will give students a possibility to evaluate their findings and to contrast different solutions).

Assignment II

Role-playing game. The best way to put acquired knowledge into use is to put it in practice. At one of the seminars we will simulate a meeting of the European Commission's expert-working group on one of the urgent topics of the EU regulation (we will decide on the topic during second seminar). You will be assigned a role of a lobbyists representing interest of particular type of interest group (varying from social NGO to heavy business industry, or regional authority). Your assignment will be to prepare a short presentation for fellow discussant (5-10min), which will capsule your organization's position on the topic, and then to convince the other participants to your arguments during discussion. In preparation for the simulation you will be requested to prepare a short outline of your group's position and strategy you will employ in the simulated negotiations.

Assignment III

Final paper (10-15 pages long). After all experiences with short analysis of the case studies and the simulation, you are required to write a final paper. Contrary to the usual final papers, this one is aimed as being a useful tool for your future development and become a summary of acquired knowledge during the course. The paper will cover topic of your experience as a lobbyist (selected lobbying strategy, comparison between simulation and real life situation, evaluation of the lobbying system).

To acquire a 'Studienachweis', there are to perform assignment I and assignment II

Literatur:

- Secondary resources - literature on the EU Institutions and the EU policy-making, lobbying in different policy areas. Examples: Greenwood, J., Strangggward, L., & Stancich, L. (1999) "The Capacities of Euro Groups in the Integration Process," *Political Studies*, 47: 127-138; Wallece, H. (2005) "An institutional anatomy and five policy modes," In *Policy-Making in the European Union*, edited by H. Wallece, W. Wallece & M. A. Pollack. Oxford: Oxford University Press.

- Primary resources - the EU official documents on interest representation, access regulation documents. Examples: EP, 2009, Rules of Procedure of the European Parliament, Chapter 1, Rule 9(4); CEC. (2001) *European Governance. A White Paper of Commission of the European Communities*. Brussels: 25.07.2001 COM (2001) 428 final.

- Case studies - newspapers articles, the summaries of the European Courte of Justice cases, interest groups' texts in comparison to original texts of the EU Institutions. Examples: EEB, ETUC, & Platform, S. (2006) "Open Letter to the EU Heads of State and Governments: The renewed EU Sustainable Development Strategy: the EU needs to adopt a strong common vision and powerful instruments to face challenges ahead," In. Brussels; vs. CEC (2006) "Review of the EU Sustainable Development Policy".

080 234	S Wandel durch Demonstrationen? Erfolgsaussichten von Demokratiebewegungen im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	Schmitz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 31. März 2013, eine Anmeldung nur über VSPL reicht nicht aus. Referatsthemen sollten möglichst bereits bei der Anmeldung vereinbart werden. Hierzu wird eine Nennung des Wunschthemas (am besten mit Alternativthemen) empfohlen. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Anhand von Fallbeispielen soll überprüft werden, unter welchen Voraussetzungen Demonstrationen die Chance haben zum Wandel eines autokratischen Systems zu einem demokratischen Staat beizutragen oder die autokratischen Restriktionen zumindest zu lockern. Nach einer theoretischen Einführung sollen Fallbeispiele aus verschiedenen Teilen der Welt (z. B. Osteuropa, Ost- und Südostasien oder Nahost) untersucht werden. Die ausgewählten Länderbeispiele können in Absprache mit dem Dozenten, der auch für gut begründete studentische Vorschläge offen ist, ausgewählt werden.

Zeitplan:

- 8. April 2013: Einführung: Grundbegriffe, Soziale Bewegungen und Demonstrationen
- 15. April 2013: Rahmenbedingungen: System-, Struktur- und Kulturtheorien
- 22. April 2013: Akteurstheorien und Theoriesynthese
- 29. April 2013: Wandel durch Gewaltlosen Widerstand
(z. B. Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Nelson Mandela)
- 6. Mai 2013: Lateinamerika (z. B. Chile)
- 13. Mai 2013: Südeuropa (z. B. Portugal, Griechenland)
- 27. Mai 2013: Osteuropa: Fortbestand von Autokratien (z. B. DDR 1953, Ungarn 1956)
- 3. Juni 2013: Osteuropa: Wandel zu Demokratien (z. B. DDR, CSSR, Rumänien)
- 10. Juni 2013: Unabhängigkeit und Demokratisierung (z. B. Baltikum)
- 17. Juni 2013: Ost- und Südostasien: Wandel zu (problembehafteten) Demokratien
(z. B. Philippinen, Südkorea und Indonesien)
- 24. Juni 2013: VR China (Tian´anmen 1989)
- 1. Juli 2013: Moderne Farbrevolutionen (z. B. Ukraine, Iran)
- 8. Juli 2013: Aktuelle Fallbeispiele (z. B. aus Nahost)
- 15. Juli 2013: Abschlussdiskussion.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme und mündliches Referat mit Thesenpapier, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für einen Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für eine Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis).

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Merkel: Systemwandel 1: Theorien, Ansätze und Konzepte der Transitionsforschung; Opladen 1994.

Wolfgang Merkel: Systemtransformation, 2. Auflage; Wiesbaden 2010.

Guillermo O´Donnell/Philippe Schmitter: Transition from Authoritarian Rule. Tentative Conclusions about Uncertain Democracies; Baltimore 1986.

Charles Tilly/Leslie Wood: Social Movements 1768-2008, 2. Auflage; Boulder 2009.

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn in Blackboard und/oder Handapparat gestellt und kann schon vorher beim Dozenten nachgefragt werden.

080 235	S Zweite Kammern im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 08.04.2013 über VSPL erfolgen.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Mit einer "Zweiten Kammer" ist in der Regel jenes Verfassungsorgan eines Staates gemeint, das ebenso wie die sog. "Erste Kammer" (das Parlament bzw. Repräsentantenhaus) für die Gesetzgebung zuständig ist. Existenz und Funktion "Zweiter Kammern" werden dabei zumeist mit einer föderalistischen politischen Ordnung in Verbindung gebracht. Und tatsächlich erklären sich im Falle der Bundesrepublik Deutschland oder im Falle der USA Existenz und Funktion von Bundesrat und Senat auch aus dieser Verfassungsstruktur. Welche Stellung und welche Aufgabe kommen "Zweiten Kammern" jedoch in Staaten wie Frankreich, Großbritannien oder Italien zu, die nicht föderalistisch, sondern unitarisch aufgebaut sind?

Das Seminar befasst sich mit dieser Frage sowohl aus einer systematischen als auch aus einer historischen Perspektive. Der vergleichende Standpunkt, der dabei in der einen wie in der anderen Hinsicht eingenommen werden kann, soll letztlich dazu dienen, aus den Gemeinsamkeiten und den Unterschieden Erkenntnisse darüber zu gewinnen, was genau föderalistische Staaten von unitarisch aufgebauten unterscheidet.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse erworben werden.

Literatur:

Die jeweils einschlägige Literatur für die politischen Systeme derjenigen Staaten, die im Seminar behandelt werden.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (VePoWi, Teil III) 1st., n.V.	Eising
---------	--	--------

Kommentar:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung "Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft" und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Literatur:

Siehe Vorlesung "Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft".

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
<p>Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.</p>						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 018	V Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 30	Chakkarath
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Vorlesung wird in das Fach Kulturpsychologie einführen und es dabei von anderen psychologischen Disziplinen abheben, die ebenfalls versuchen, der Bedeutung kultureller Phänomene für die menschliche Entwicklung und Sozialisation gerecht zu werden.

Anhand grundlegender kulturpsychologischer Theorien werden dabei methodologische Problemstellungen erörtert und zugleich einige der gängigsten kulturpsychologischen Forschungsmethoden vorgestellt. Zu diesem Zweck wird die Vorlesung exemplarische Untersuchungen, auch aus kulturvergleichender Sicht vorstellen.

Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits grundlegende methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus aber ganz generell ein Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden zu vermitteln.

In der Vorlesung werden die Studierenden auch Gelegenheit haben, im Rahmen einiger Übungen elementare Methodenerfahrungen zu sammeln.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Bestehen der Abschlussklausur zum gesamten Vorlesungsstoff.

Studiennachweis: 15minütige mündliche Prüfung zu einem ausgewählten Thema

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C "Theorie und Forschung". Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

080 238	S Ressentiments: Sozial- und Kulturpsychologische Vorurteilsforschung (SozKult, Teil II) 2st., Vorbesprechung: Do, 18.04.13, 08.30-10.00, GBCF 05/608 Fr, 31.05.13, 14.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 01.06.13, 09.00-18.00, GBCF 05/608 Fr, 14.06.13, 14.00-18.00, GBCF 05/608 14.06.2013 Sa, 15.06.13, 09.00-18.00, GBCF 05/608 15.06.2013	Hessel
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen der Gruppenbeziehungen moderner Gesellschaften und zu ihren drängendsten Problemen. Angetrieben insbesondere durch die Präsenz von Rassismus und Antisemitismus, bemühen sich Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissen-

schaftler seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieses Phänomens. Sind Vorurteile in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen oder sind sie kognitiv strukturiert?

Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Psychoanalyse und der kulturvergleichenden Psychologie wird das Seminar in die Entstehung und Entwicklung, die Funktion und mögliche Formen des gruppenbezogenen Vorurteils sowie in dessen wissenschaftliche Erforschung einführen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis mit Kurzpräsentation; Modulprüfung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung

Literatur:

Institut für Sozialforschung. "Vorurteil". In Soziologische Exkurse: Nach Vorträgen und Diskussionen, 151-161. 3. Aufl. Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt, 1974.

Karsten, Anitra, Hrsg. Vorurteil: Ergebnisse psychologischer und sozialpsychologischer Forschung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1978.

Brown, Rupert, und Lorella Lepore. "Prejudice". In The Blackwell Encyclopedia of Social Psychology, herausgegeben von Antony S. R. Manstead und Miles Hewstone, 450-455. Oxford: Blackwell, 1995.

080 236	S Grundbegriffe der Psychoanalyse (SozKult, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	Krone
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Teilnahme an SozKult, Teil I

Kommentar:

Zentrale Begriffe der Psychoanalyse sollen durch die Lektüre ausgewählter Texte Sigmund Freuds erarbeitet werden

Leistungsnachweise:

Die für das Modul relevanten Qualifikationen können erworben werden

Literatur:

Die Literatur finden Sie im Blackboard

080 237	S Klassische Theorien der Psychologie (SozKult, Teil II) 2st., Vorbesprechung 09.04., 18.15-19.45 Uhr, GC 03/146 Blockveranstaltung 13./14.07.13, 9-17 Uhr, GC 03/146	Sieben
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion

Kommentar:

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der modernen, westlichen Psychologie seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach einer allgemeinen Einführung in Fragen und Probleme der Wissenschaftsgeschichte werden u.a. folgende Theorieströmungen vorgestellt:

- Psychoanalyse
- Behaviorismus
- Persönlichkeitstheorien
- Evolutionspsychologie
- Kognitivismus
- Humanistische Psychologie
- Handlungspsychologie
- Kulturpsychologie

Die Studierenden lernen diese Theorien anhand von Originaltexten kennen. Es wird dementsprechend die Bereitschaft zur Lektüre und anschließenden Diskussion vorausgesetzt. Ergänzend wird den Studierenden durch die Dozentin in Form einer "Kurzvorlesung" ein Überblick über die jeweilige Theorie, eine theoriegeschichtliche Einbettung und zentrale empirische Befunde vermittelt. Diese Veranstaltung ist als Grundlagenveranstaltung vor allem denjenigen zu empfehlen, die sich in ihrem weiteren Studium verstärkt mit Perspektiven der Sozial- und Kulturpsychologie auseinandersetzen möchten.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte und schriftliche "Hausaufgaben" zur Hälfte der Texte

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Lück, Helmut E. (2010): Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklungen. 4. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 239	S Interkulturelles Lernen und interkulturelles Training (SozKult, Teil II; KuWaMi, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Einführung Di, 16.04.13, 10-12 Uhr, GBCF 04/300 Fr, 05.07.13, 10-18 Uhr, GBCF 05/606 Sa, 06.07.13, 10-18 Uhr, GBCF 05/606 + angeleitete, zeitlich flexible individuelle Befragungen	Thomas
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre obligatorischer Texte, Bereitschaft für individuelle Befragungen zu interkulturellen Erfahrungen/Präsentation der Ergebnisse im Seminar. Ab 4. oder mind. 3. Semester. Wünschenswert ist ein (laufendes oder abgeschlossenes) Empiriemodul.

Kommentar:

Die Internationalisierung und Globalisierung nahezu aller Bereiche unserer Gesellschaft erfordert in hohem Maße "interkulturelle Handlungskompetenz" als eine zentrale Schlüsselqualifikation. Interkulturelle Handlungskompetenz bedarf interkulturellen Lernens mithilfe von Lernmaterialien, die kontextualisiert (situiert) präsentiert werden. Nur so lässt sich der Aufbau trägen Wissens vermeiden und aktives Wissen vermitteln. Bewährt hat sich der "Lernzirkel zur Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz".

Aufbauend auf diesen Grundlagen sind zielgruppenspezifische und nationenspezifische Trainings für deutsche Fach- und Führungskräfte entwickelt worden.

In diesem Ausbildungsblock werden die lerntheoretischen Modelle und Konzepte sowie die darauf aufbauenden handlungswirksamen interkulturellen Trainings analysiert, diskutiert und kritisch reflektiert.

Im Seminar sollen auch personenspezifische Interviews über interkulturelle Erfahrungen erhoben und ausgewertet, präsentiert und erörtert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, teilweise auf Grundlage eigener individueller Befragungen und deren Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Alexander Thomas u.a. (Hrsg.) (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 1 und Band 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Alexander Thomas (Hrsg.) (2007): Psychologie des interkulturellen Dialogs. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Alexander Thomas (ab 2001): Reihe Interkulturelle Kompetenz im Ausland (bislang 37 Bände): "Be-

ruflich in Trainingsmaterial für Manager, Fach- und Führungskräfte". Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 118	Ü Struktuierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1st., Di 16.15-17.45, GBC 05/608	<i>Chakkarath</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung des Moduls.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung wiederholt, besprochen und/ oder vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der gezielten Vorbereitung auf die Klausur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 240	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	Domröse
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Interesse an arbeitssoziologischen Fragestellungen

Kommentar:

Das Seminar dient als Einführung in zentrale Begriffe, Fragen und Forschungsfelder der Arbeitssoziologie. Dabei werden Formen und Wandel von Erwerbsarbeit ebenso thematisiert wie etwa industrielle Beziehungen bzw. Erwerbsregulierung. Zu den einzelnen Themenfeldern werden ausgewählte theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse präsentiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 241	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/149	Gries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Interesse an arbeitssoziologischen Fragen; aktive Mitarbeit

Kommentar:

Die Herausbildung der Erwerbsarbeit

Ausbildung und Beruf

Der Arbeitsmarkt

Tarifvertrag und Betriebsverfassung

Die Wissensgesellschaft

Der „Arbeitskraftunternehmer“

Prekäre Arbeit

Erwerbsarbeit und Familie

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch das Halten eines Referats und das Schreiben einer Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 242	S International labor migration (Arb, Teil I; InterVerg, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/42	Shinozaki
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Introduction to Sociology /Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Soziologie“, active participation / Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

In our contemporary world, the issue of work can hardly be discussed if we neglect international labor migration. This seminar investigates the social, economic and political aspects of international labor migration, which have taken shape in the process of contemporary social and economic restructuring. Apart from the theoretical and conceptual debates in migration studies, case studies will

be drawn mainly from Europe, Asia and North America by looking at the macro level, i.e. law and regulations, the institutional level, e.g. migrant organizations as well as the micro subjective level, i.e. migrants' experiences. Topics include the scale and development of international migrations from a historical perspective, different theoretical approaches to international migration, temporary labor migration programs, rights of labor migrants, the family and labor migration and skilled migration. Apart from contents-based knowledge, you will acquire important practical academic skills. You will get acquainted with important datasets, have the opportunity to work in a small group, facilitate a group discussion, give a presentation as well as to write a news review, a paper abstract and a term paper.

Leistungsnachweise:

Module exam: Participation, attendance, oral presentation, term paper (expected).
Studiennachweis by appointment.

Literatur:

Böhle, Fritz / Voß, Günther G / Wachtler, Günther: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
Castles, Stephen / Miller, Mark, 2009: The age of migration: international population movements in the modern world (4th ed.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.
Pries, Ludger, 2001: Soziologie Internationaler Migration. Einführung in Klassische Theorien und neue Ansätze. Bielefeld: Transcript.

080 243	S Lohn und Leistung (Arb, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Burr</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Industriegewerkschaft Metall statt. Für Informationen steht deshalb auch die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Gebäude FNO, Etage 01, Raum 136) zur Verfügung.

Im Rahmen des Seminars wird das Bildungszentrum der IG Metall in Sprockhövel besucht. Die TeilnehmerInnen des Seminars können die Bibliothek und das Tarifarchiv des Bildungszentrums nutzen. Weiterhin ist wieder eine Betriebsexkursion geplant. Darüber hinaus können Praktika in gewerkschaftlichen und gewerkschaftsnahen Einrichtungen, Industriebetrieben und in begrenztem Umfang auch bei BURR Consulting vermittelt bzw. organisiert werden.

Kommentar:

Behandelt werden tarifpolitische Grundlagen (Geschichte, Struktur, Aufbau, Bindungswirkung, etc.) sowie schwerpunktmäßig Themen, die unmittelbar das Lohn-/Leistungsverhältnis bestimmen, wie z. B. Entgelt differenzen, Entlohnungsmethoden und Datenermittlung, sowie die Rolle der Betriebsräte, die durch ihre gesetzliche Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) zu beteiligen sind. Weiterhin werden durch BURR Consulting begleitende betriebliche Projekte behandelt, bei denen es um Reorganisationsvorhaben in Verbindung mit der Umstellung auf neue Entlohnungssysteme geht bzw. ging. Ziel ist eine möglichst praxis- und realitätsbezogene Behandlung des Themas auf der Basis betrieblicher Beispiele.

Schwerpunkte:

- Taylorismus-Fordismus und die Prinzipien der klassischen „wirtschaftlichen Betriebsführung“
- Rationalisierungsleitbilder im Wandel der Zeit
- Die „lean production“-Diskussion der 90er-Jahre.
- konkrete Reorganisationsprojekte (betriebliche Beispiele)
- Probleme und Grenzen der alten Flächentarifverträge
- Problematiken bei Einführung und Umsetzung von ERA (Gemeinsames Entgelt rahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie, Schwerpunkt NRW)
- Mitbestimmung und Rolle des Betriebsrats bei der ERA-Einführung

Leistungsnachweise:

Die Vergabe einer Hausarbeit für eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) ist möglich. Studien-nachweise nach Absprache.

Literatur:

Standardliteratur:

Ehlscheid, Ch. et al: Handbuch Arbeit Entgelt Leistung, Tarifierung im Betrieb, 4. überarb. Aufl., Bund-Verlag 2006, ISBN 3-7663-3612-6.

Eine aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Seminarunter-lagen werden den Teilnehmern durch die IG Metall bzw. BURR Consulting kostenlos zur Verfü-gung gestellt (u. a. über Blackboard).

080 244	S Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mo 08.04., 16-18 Uhr, GBCF 04/611 Di 16.04., 16-20 Uhr, GBCF 04/611 Mi 17.04., 16-20 Uhr, GBCF 04/611 Do 18.04., 16-20 Uhr, GC 02/130 Di 24.09., 10-18 Uhr, GBCF 04/611	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik". Bereitschaft zur kurzfristigen Anfertigung eines (Gruppen)Referats, aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkennt-nisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte)

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die für die Analyse von Arbeitsmarkphänomenen notwendigen grundlegenden Konzepte der Arbeitsmarktökonomik vermittelt werden. Neben Grundmodellen zur Erklärung von Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfrageentscheidungen werden auch Ansätze zur Erklärung von Arbeitslosigkeit und zur Bestimmung von Lohnsätzen behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt ab dem 04. März 2013 durch Eintrag in eine Bearbeitungsliste, die im Sekretariat ausliegt.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen können durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise nach Absprache.

080 245	S Arbeitsmarktpolitik (Arb, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/46	<i>Simonis</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Vordiplom oder abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik"

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der Arbeitsmarktpolitik behandelt. Diskutiert werden u. a. Themen wie "Kombilöhne", "Mindestlöhne" oder "Auswirkungen eine bedingungslosen Grundeinkommens auf den Arbeitsmarkt". Die Themenliste und der Zeitplan werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Gegebenenfalls sind weitere Prüfungsformen mög-

lich. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 120	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1st., Mi 14.00-14.30, GBCF 04/611 24.04.2013 Fr 14.00-18.00, GBCF 04/611 19.07.2013 Blockveranstaltung	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls "Arbeit". Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium nicht bescheinigt sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer freiwilligen Informationsveranstaltung am Freitag, 24.04.2013, 14:00 Uhr s.t. und dem verpflichtenden Abschlusskolloquium am Freitag, 19.07.2013 14:00 Uhr s.t. - 18:00 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist freiwillig. Alle Informationen werden auch auf der Homepage der Sektion "Sozialpolitik und Sozialökonomie" veröffentlicht.

Leistungsnachweis:

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca 1,5 Seiten, zu einem Oberthema, das Bezug zu beiden besuchten Seminaren hat).
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation / Diskussionsleitung.

Literatur:

keine

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
<p>Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York.</p> <p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt.</p> <p>Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford.</p> <p>Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 232	S Arbeitsmigration im Film aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil II) 2st., Di 14tgl. 16.00-19.00, GBCF 04/611	<i>Shinozaki, Melzer</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Soziologie“, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Textlektüre in deutscher und englischer Sprache

Kommentar:

Unter dem Begriff internationale Arbeitsmigration werden all jene grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen subsumiert, die zum Zweck der Arbeitsaufnahme in einem anderen Land als dem Herkunftsland stattfinden. Den spezifischen Kontexten dieses weltweit zu beobachtenden Phänomens gilt es sich im Seminar in einem ersten Schritt über das Medium Film zu nähern. Die Verhandlung des Themas Arbeitsmigration im Film lässt sich in vielfältiger Weise in aktuellen sowie als Klassiker zu bezeichnenden Filme international beobachten.

In einem zweiten Schritt werden die in den Filmen behandelten Thematiken vertieft und mittels der Einnahme einer sozialwissenschaftlichen Perspektive in einen systematischen Zusammenhang gebracht. Im Seminar wird somit die sozialwissenschaftliche Perspektive um kulturwissenschaftliche Aspekte ergänzt.

Grundlegende Fragestellungen, die uns im Seminar begleiten werden, sind:

ob man von „der Arbeitsmigration“ sprechen kann oder es gilt hier zwischen verschiedenen Typen und Phasen zu unterscheiden? Welche Bedeutung hat Arbeitsmigration für wen — z.B. MigrantInnen selbst, ihre zurückgebliebenen Familien, Herkunftsort und -land, Arbeitgeber im Ankunftsart? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Migrationserfahrungen und -formen gibt es, die durch unterschiedliche gesellschaftliche, politische sowie ökonomische Kontexte entstehen? Wie beeinflusst die Technik des 21. Jahrhunderts weltweite Migrationsprozesse?

Ziele des Seminars sind, (1) das Verhältnis von Arbeit und internationaler Migration aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu beleuchten und (2) anhand des Mediums Film eine andere, erweiterte Perspektive auf die uns interessierende Phänomene und Sachverhalte zu erlangen und somit unseren Diskussionsrahmen zu erweitern.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit und Präsentation. Studiennachweise nach Absprache

Literatur:

Castles, Stephen / Miller, Mark, 2009: The age of migration: international population movements in the modern world (4th ed.), Basingstoke, Palgrave Macmillan.

Pries, Ludger, 2001: Soziologie Internationaler Migration. Einführung in Klassische Theorien und neue Ansätze. Bielefeld: Transcript.

080 242	S International labor migration (Arb, Teil I; InterVerg, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/42	<i>Shinozaki</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Introduction to Sociology / Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Soziologie“, active participation / Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

In our contemporary world, the issue of work can hardly be discussed if we neglect international labor migration. This seminar investigates the social, economic and political aspects of international labor migration, which have taken shape in the process of contemporary social and economic restructuring. Apart from the theoretical and conceptual debates in migration studies, case studies will be drawn mainly from Europe, Asia and North America by looking at the macro level, i.e. law and regulations, the institutional level, e.g. migrant organizations as well as the micro subjective level, i.e.

migrants' experiences. Topics include the scale and development of international migrations from a historical perspective, different theoretical approaches to international migration, temporary labor migration programs, rights of labor migrants, the family and labor migration and skilled migration. Apart from contents-based knowledge, you will acquire important practical academic skills. You will get acquainted with important datasets, have the opportunity to work in a small group, facilitate a group discussion, give a presentation as well as to write a news review, a paper abstract and a term paper.

Leistungsnachweise:

Module exam: Participation, attendance, oral presentation, term paper (expected).
Studiennachweis by appointment.

Literatur:

Böhle, Fritz / Voß, Günther G / Wachtler, Günther: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Castles, Stephen / Miller, Mark, 2009: The age of migration: international population movements in the modern world (4th ed.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Pries, Ludger, 2001: Soziologie Internationaler Migration. Einführung in Klassische Theorien und neue Ansätze. Bielefeld: Transcript.

080 246	S Identitäts- und Zugehörigkeitspolitiken: Theoretische Zugänge, empirische Perspektivcen (InterVerg, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 02/130	<i>Urbansky</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie
Bereitschaft zur Lektüre in deutscher und englischer Sprache
Offenheit gegenüber Schreibübungen zum Textverständnis oder für Themenfindung

Kommentar:

Die Konstruktion von Zugehörigkeit ist notwendig, um sich ein Stück ‚Lebensqualität‘ zu sichern. Es ist also zentral für Individuen, sich zugehörig zu fühlen und dadurch den eigenen Platz im gesellschaftlichen Gefüge für sich zu kennen. Von dieser Prämisse ausgehend werden in diesem Seminar zunächst grundlegende Konzepte über Zugehörigkeit und Belonging erarbeitet. Eng damit verbunden ist der Zusammenhang von Zugehörigkeit, Zugehörigkeitspolitiken und Grenzziehungsprozessen, was im Folgenden thematisiert werden wird.

Darauf aufbauend werden sich die Studierenden mit empirischen Studien auseinandersetzen, welche die Frage nach Zugehörigkeit in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten untersuchen.

Leistungsnachweise:

Details zum Erwerb eines Studiennachweises oder einer Modulprüfung (Leistungsnachweis) werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Yuval-Davis, Nira, Kalpana Kannabiran und Ulrike Vieten (Hrsg.): The Situated Politics of Belonging. London/New Delhi/Thousand Oaks: Sage. 17-31.

Wimmer, Andreas (2008): Elementary Strategies of Ethnic Boundary Making. In: Ethnic and Racial Studies 31, 6. 1025-1055.

Pfaff-Czarnecka, Joanna (2012): Zugehörigkeit in der mobilen Welt. Politiken der Verortung. Göttingen: Wallstein.

080 209	S Kultur und Geschlecht (SozThe, Teil II; InterVerg, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Lenz, Straub</i>
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre obligatorischer Texte, aktive Beiträge

Kommentar:

Vor allem die Ethnologie und Soziologie, aber auch die Sozialpsychologie, die Kulturpsychologie und kulturvergleichende Psychologie haben vielfach erforscht, dass und wie ‚Geschlecht‘ in vielfältigen Weisen soziokulturell konstruiert wird. Insbesondere in den letzten Jahrzehnten dekonstruierten zahlreiche Autorinnen und Autoren - häufig in feministischer Perspektive - naiv naturalistische Auffassungen von ‚Geschlecht‘ und artikulierten komplexere Vorstellungen eines in der historischen, kulturellen und sozialen Praxis, also stets in Herrschafts- und Machtverhältnissen ‚geformten‘ Geschlechts. Solche wissenschaftlichen Bemühungen verwandelten und vervielfältigten ‚unsere‘ (heute global zirkulierenden) ‚Geschlechterbilder‘ (und damit unsere Welt- und Menschenbilder). So hinterfragten und untergruben sie etwa traditionelle dichotome Unterscheidungen zwischen ‚Mann‘ und ‚Frau‘, wie heute etwa die sog. queer studies zeigen, oder sie machten Heterosexualität als politische ‚Heteronormativität‘ bewusst, als eine machtvolle Ordnung mithin, die Menschen unmerklich Normalisierungsprozeduren unterwirft. Wir alle befinden und bewegen uns, und zwar zunehmend weltweit (wie derzeit etwa ‚der Fall Indien‘ eindrücklich zeigt), mitten in diesem Prozess.

Das Seminar befasst sich mit diesem komplexen, unabgeschlossenen Vorgang, mit seinen bisherigen Stationen und vorläufigen Resultaten in trans- und interdisziplinärer Perspektive. Dabei beginnen wir mit der elementaren, jedoch alles andere als einfachen Frage: Was bedeutet eigentlich ‚Kultur‘, was ‚Geschlecht‘, und wie lassen sich diese Begriffe bzw. die damit bezeichneten Phänomene aufeinander beziehen? Um diese Frage sukzessive und durchaus fragmentarisch zu klären, üben wir uns in Rundgängen durch die Disziplinen sowie durch trans- und interdisziplinäre Forschungsfelder. Staubtrockene Begriffsanalysen und kühle theoretische Reflexionen kommen dabei ebenso an die Reihe wie konkrete empirische Studien und aufregende politische Diskurse.

Exemplarische Themen sind etwa:

- Was heißt ‚Kultur‘? (Herder, Geertz & Company)
- Was heißt ‚Geschlecht‘? (de Beauvoir, Butler & Company)
- Geschlechterunterschiede und Ungleichgewichte der Macht: Exemplarische Studien (Chodorow, Gilligan & Company)
- Gab oder gibt es und was sind/wären geschlechtersymmetrische Gesellschaften, in denen weder Männer noch Frauen herrschen?
- Gab oder gibt es und was sind/wären Gesellschaften mit geschlechtlicher Vielfalt, also mit drei oder vier oder mehr ‚Geschlechterformen‘?
- Kulturelle geschlechtliche Leitbilder und Praktiken in modernen Gesellschaften im Vergleich (unter Gesichtspunkten wie Geschlechterordnungen, Identitäten, Körper, Alltagsrituale und Gabentausch, Geschlechterbilder in Organisationen)
- Abschließend vielleicht: Zum Teufel mit den Kulturen, oder: Schadet der Multikulturalismus dem Feminismus?

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Lenz, Ilse (2013 i.E.): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. (wird ins Blackboard eingestellt)

Lenz, Ilse/Luig, Ute (1995): Frauenmacht ohne Herrschaft. Geschlechterverhältnisse in nichtpatriarchalischen Gesellschaften. 2. Aufl.. Frankfurt a. M.

Schröter, Susanne (2002): FeMale. Über Grenzverläufe zwischen den Geschlechtern. Frankfurt a.M.

Sieben, Anna/Scholz, Julia (2012): (Queer-)Feministische Psychologien. Gießen: psychosozial.

Straub, Jürgen (2007). Kultur. In Straub, Jürgen/Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelle Kompetenz. Stuttgart: Metzler, 7-24. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 247	S Seminar zur Internationalisierung (InterVerg, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Lektüre auch englischer Texte

Kommentar:

In diesem Seminar werden die Grundlagen einer Soziologie der Internationalisierung anhand eines ausgewählten Forschungsfeldes erarbeitet. Die Studierenden werden sich anhand der Lektüre einer Auswahl an Originaltexten grundlegende Kenntnisse der Theorien der Internationalisierung, Entwicklung und/oder Migration aneignen. Im Mittelpunkt stehen Ansätze, die eine Integration der unterschiedlichen (räumlichen) Ebenen sozialer Ordnung anstreben, sowie aktuelle Fragen der Vergesellschaftung jenseits des Nationalstaates. Darauf aufbauend werden diese anhand ausgewählter empirischer Befunde intensiv diskutiert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, Kurzreferate, Verfassen von Textbesprechungen, Sitzungsprotokollen und Seminararbeiten sowie von Wiki-Einträgen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Literatur wird rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

080 127	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 2st., n.V.	Gerharz
---------	---	---------

Kommentar:

Die Übung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche ein, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X		X	
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden. 2. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum). 						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 019	V Internationale Beziehungen (IntBez, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 40	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Druckzentrum erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs IPÖ (s. u.), Anmeldung per VSPL.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin "Internationale Beziehungen" (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze und empirische Bereiche der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB/IPÖ anzuwenden.

Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Societal Approach/Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien der internationalen politischen Ökonomie. Die Politikfelder sind: Finanzmarktkrise, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

Leistungsnachweise:

Zum Erwerb der Modulprüfung wird eine Klausur am Ende des Semesters angeboten.

Für den Erwerb eines Studiennachweises ist das Bestehen der Klausur zur Vorlesung erforderlich.

Literatur:

Stefan A. Schirm (2013): Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos UTB, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage.

Reader (erhältlich im Druckzentrum).

080 251	S Theories of Global Economic Governance: Power, Interests, Ideas and Institutions (InterBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/300	Chiao
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Kommentar:

Global governance, defined as the set of actors, and international institutions involved in the management of global trade and finance. Following the flurry of financial reform and "re-regulation" initiatives in the aftermath of the 2008-2009 Global Economic Crisis, global governance has become an increasingly important area of study for international relations (IR) and international political economy (IPE) scholars. In this course, we investigate the causal factors determining intergovernmental and transnational cooperation in the area of global financial regulation, employing the latest theoretical toolkits from the IR/IPE disciplines. While governments coordinate with one another across international institutions such as the G20, the IMF, BIS and IOSCO, private financial actors have also stepped up their influence through intensive lobbying and various transnational private regimes. In addition to reviewing the major theoretical traditions (market power approaches, historical institutionalism, liberal theory or societal-based approaches and economic constructivism), we will analyze the role of power, interests, ideas and institutions in informing the preferences of the G20 countries, and their interactions within the global sites of governance.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis, inklusive Hausarbeit.

Literatur:

- Moravcsik, Andrew. 1997. "Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics." *International Organization* 51(4): 513-553.
- Bach, David. 2010. "Varieties of Cooperation: The Domestic Institutional Roots of Global Governance". *Review of International Studies* 36:561-89.
- Drezner, Daniel W. 2007. *All Politics Is Global: Explaining International Regulatory Regimes*. Princeton: Princeton University Press. [Chapter 5, pp. 119-148]
- Helleiner, Eric. 2009. "Reregulation and Fragmentation in International Financial Governance". *Global Governance* 15:16-22.
- Posner, Elliot, and Nicolas Véron. 2010. "The EU and Financial Regulation: Power Without Purpose?". *Journal of European Public Policy* 17:400-15.
- Schirm, Stefan A. 2011. "Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis". *Journal of Contemporary European Studies* 19:47-62.

080 252	S Theorie und Praxis der "Varieties of Capitalism" im internationalen Vergleich (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Franke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationale Beziehungen", Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur zweiten Sitzung.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In diesem Seminar wird auf Grundlage der theoretischen Annahmen der Varieties of Capitalism (VoC) untersucht, wie sich Globalisierung auf die Wirtschafts- und Sozialsysteme einzelner Länder auswirkt und wie diese auf die damit verbundenen Effekte reagieren. Konkret wird dabei folgenden Fragen nachgegangen werden: Haben sich die Wirtschafts- und Sozialsysteme im Zuge der Globalisierung verändert bzw. angepasst? Falls ja: Wie sah dieser Wandel aus und wie ist er zu erklären? Warum unterscheiden sich die Antworten zwischen den untersuchten Ländern? Welche Auswirkungen hatten/haben die Entwicklungen seit dem Ausbruch der Weltfinanz- und Wirtschaftskrise von 2008 auf die Wirtschaftssysteme und Regierungspolitiken der einzelnen Staaten? In den empirischen Vergleich werden solche Länder einfließen, die sich den VoC zufolge in die Kategorien "liberal market economy", "coordinated market economy" und "mixed market economy" bzw. "state-influenced market economy" einordnen lassen. Diese werden hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten in Policy-Feldern wie der Finanzpolitik, der Arbeitsmarktpolitik, der Berufsausbildung und der Industriepolitik analysiert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Literaturberichte (s.o.), Referat mit Thesenpapier und Hausarbeit. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:

- Hall, Peter A./Soskice, David 2001: *An Introduction to Varieties of Capitalism*. In: Peter A. Hall, David Soskice (Hg.): *Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage*. Oxford: Oxford University Press, S. 1-68. [lesen und zusammenfassen: S. 1-33].
- Hall, Peter A. 2006: *Stabilität und Wandel in den Spielarten des Kapitalismus*. In: Jens Beckert, Bernhard Ebbinghaus, Anke Hassel, Philip Manow (Hg.): *Transformationen des Kapitalismus*. Frankfurt a.M.: Campus, S. 181-204.
- Schmidt, Vivien A. 2009: *Putting Politics Back into the Political Economy by Bringing the State Back in Yet Again*. In: *World Politics* 61/3, S. 516-546.
- Busch, Andreas 2005: *Globalisation and national varieties of capitalism: The contested viability of the*

"german model". In: German Politics, 14/2, S. 125-139.

Della Sala, Vincent 2004: The Italian model of capitalism: on the road between globalization and Europeanization? In: Journal of European Public Policy 11/6, S. 1041-1057.

Schirm, Stefan A. 2012: Theorien der endogenen Präferenzbildung und Societal Approach. In Stefan A. Schirm: Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung. Baden-Baden: Nomos. S. 57-72.

080 253	S Deutschland in Global Governance (IntBez, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Smejkalova</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen nach der Rolle Deutschlands in Global Governance, dem multilateralen Management globaler Probleme. Beispielsweise soll untersucht werden, wie die Positionen der Bundesregierung erklärt werden können; unter welchen Bedingungen sie dabei erfolgreich ist, diese durchzusetzen und Global Governance entsprechend ihrer Präferenzen zu prägen; oder mit den Positionen welcher Staaten dabei die deutschen übereinstimmen oder nicht. Das übergeordnete Interesse liegt dabei darin herauszufinden, ob sich bezüglich dieser Fragen ein die einzelnen Problemfelder übergreifendes Bild Deutschlands in Global Governance abzeichnet oder ob es je nach Themenbereich variiert - in dem Falle gilt es, den Gründen dafür nachzugehen. Zur Annäherung an diesen Themenkomplex werden im Seminar nach einer Einführung in die Thematik Fallstudien aus den unterschiedlichen Bereichen der Global Governance (Global Economic und Financial Governance, Sicherheitspolitik, Energie- und Klima-Governance etc.) mithilfe der Theorien der Internationalen Beziehungen und der Internationalen Politischen Ökonomie analysiert. Diese bieten unterschiedliche Perspektiven darauf, was es im Einzelnen heißt, wenn man über "Deutschland" spricht, und welche Handlungsmotive mit diesen jeweiligen Perspektiven verbunden sind - sieht beispielsweise der Neorealismus die Staaten als einheitliche, in jeder Situation nach Macht und Sicherheit strebende Akteure, geht der Liberalismus von der Prägung der Regierungspositionen durch gegenstandsbezogene gesellschaftliche Einflüsse aus.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (siehe Teilnahmevoraussetzungen) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Baumann, Rainer/Rittberger, Volker/Wagner, Wolfgang: "Neorealist Foreign Policy Theory", in: Rittberger, Volker (Ed.): German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester and New York 2001, p. 37-67.

Keohane, Robert O.: "International Institutions: Two Approaches", in: International Studies Quarterly 32 (1988), p. 379-396.

Steinhilber, Jochen: "Liberaler Intergouvernementalismus", in: Bieling, Hans-Jürgen/Lerch, Marika (Hrsg.): Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden 2006, S. 169-195.

Schirm, Stefan A.: "Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation", in: Cambridge Review of International Affairs 22:3 (2009), p. 501-521.

Rittberger, Volker: "Deutschlands Außenpolitik nach der Vereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat?" In: Bergem, Wolfgang et

al.: Friedenspolitik in und für Europa, Opladen 1999, S. 83-108.

Karns, Margaret P./Mingst, Karen A.: "Chapter 1: The Challenges of Global Governance", in: Karns, Margaret P./Mingst, Karen A.: International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance, Boulder 2010, p. 3-34.

080 254	S Planspiel: The WTO-Doha-Round of World Trade Negotiations (IntBez, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Van Loon</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

The aim of the seminar is to enhance students' knowledge and application of International Relations (IR) theories and to provide participants with a deeper understanding of how the World Trade Organization (WTO) works in theory and practice. In the first part, we will cover the main IR theories (neo-realism, liberalism, constructivism, institutionalism), accompanied by literature on international trade negotiations. The second part of the seminar will be devoted to preparations for a negotiations simulation of the WTO. Seminar participants will be divided into their respective national groups (USA, EU, Brazil, India) and are expected to apply their theoretical knowledge, research independently and familiarize themselves with the core issues of contention underlying the global trade system, specifically within the context of the ongoing Doha Development Round. Finally, students are to formulate formal negotiating positions and develop the tactics and strategies in preparation for a negotiation round in the context of a 'Blocksitzung' held during the second last week. This will then be evaluated in the final week.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Literatur:

1. Milner, Helen (2002): International Trade, in Carlsnaes, W., Risse, T., Simmons, B. (Hrsg.): Handbook of International Relations, London, 448-461.
2. Moravcsik, Andrew (1997): Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization 51:4, 513-553.
3. Schirm, Stefan A. (2009): Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations, 16: 2, 197-221.
4. Schirm, S., Smejkalova, K., and Rötzmeier, M. (2011): Planspiele als Universitätsseminar, Zeitschrift für Politikwissenschaft, 21: 4, 649-658.
5. Rodrik, Dani (2000): Governance of Economic Globalization, in: Nye, Joseph S./ Donahue, John D. (Ed.): Governance in a Globalizing World, Washington D.C., 347-365.
6. Decker, Claudia (2003): Wo war der Wille in Cancún? Der Fehlschlag der WTO-Ministerkonferenz, in: Internationale Politik 58:10, 57-60.
7. Zimmermann, Hubert (2004): Governance by Negotiation. The EU, the USA and Chinas Integration into the World Trading System, in: Schirm, Stefan A. (Ed.): New Rules for Global Markets. Public and Private Governance in the World Economy, New York/Houndmills, 67-86.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 1st., n.V.	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen"

Kommentar:

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen" in mehreren Tutorien abgehalten.

Literatur:

Basisliteratur aus der Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 256	S Forschungsgebiete der Sozialanthropologie (SozAnth, Teil I / II) 2st., Do, 04.04.13, 10.00-12.00, GC 03/146 Fr, 19.04.13, 12.00-16.00, GBCF 04/614 Sa, 20.04.13, 12.00-16.00, GBCF 04/614 Fr, 10.05.13, 12.00-16.00, GBCF 04/614 Sa, 11.05.13, 12.00-16.00, GBCF 04/614 Blockveranstaltung	<i>Albrecht</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Das Seminar gibt einen Überblick über die Theoriegeschichte des Faches und ist als Grundlagenseminar und Einführung in die Ethnologie zu verstehen. Hier werden zum einen die unterschiedlichen Schwerpunkte wie Verwandtschaftsethnologie, Politische Anthropologie, Wirtschaftsethnologie, Religionsethnologie, vorgestellt zum anderen Klassiker der Ethnologie in Auszügen gelesen und diskutiert. Darüber hinaus widmet sich das Seminar auch den neueren Ansätzen in der Ethnologie wie der Stadtforschung, Transnationalismus und Migrationsforschung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Klausur, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Heidemann, Frank: Ethnologie, Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht
Evans-Pritchard, E.E. 1940: The Nuer, Oxford

080 255	S Grenzen (SozAnth, Teil I / II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Friese</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA Studium, Bereitschaft zu aktiver und ergebnisorientierter Teilnahme.

Kommentar:

Zunehmende Mobilität, digitale Kommunikation, die globale Zirkulation von Menschen, Waren, Dienstleistungen, kulturellen Gütern in "postnationalen Konstellationen" (Jürgen Habermas) haben, so scheint es, Grenzen weitgehend durchlässig und fragwürdig gemacht oder ganz aufgelöst. Gleichzeitig sind jedoch neue Grenzen, Grenzziehungen und Grenzüberwachungen entstanden, seien dies die sog. ‚Festung Europa‘, gated communities oder ethnisch-soziale Grenzen in unseren Städten.

In diesem Seminar werden wird nach den vielfältigen Ordnungen von Grenzen fragen, seien diese nun politisch, juristisch, ethisch oder ‚ethnisch-identitär‘ hergestellt und abgesichert, sichtbar oder unsichtbar. Zugleich werden wir (erwünschte und unerwünschte) Grenzgänger in den Blick nehmen.

Leistungsnachweise:

Die genauen Anforderungen für Modulprüfung und Studiennachweis werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Appadurai, A. (1990) Disjuncture and difference in the global cultural economy. In: Mike Featherstone (ed.), Global Culture. Nationalism, Globalization and Modernity. London: Sage, 295-309.
Balibar, É. (2004) Europe as Borderland. The Alexander von Humboldt Lecture in Human Geography. University of Nijmegen, November 18, 2004.
Bauman, Z. (1988) Tourists and Vagabonds. In: Globalization. The Human Consequences. New York: Columbia University Press, 77-103.
Gupta, A. (1992) The song of the nonaligned worlds: Transnational identities and the reinscription of space in late capitalism. Current Anthropology, 7(1): 6-23.

Sassen, S. (2011) *The Global City*. New York, London, Tokyo. Princeton: Princeton University Press.
 Zinnecker, J. (2006) *Grenzgänger. Denkfigur und Lebensweise der (Post)Moderne*. In: W. Gebhardt und R. Hitzler (Hg.), *Nomaden, Flaneure, Vagabunden. Wissensformen und Denkstile der Gegenwart*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 140-56.

080 257	S Fundamentalismen im Euro-Mediterranen Raum - Unterschiede und Gemeinsamkeiten (SozAnth, Teil I / II) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Nolden</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Veranstaltung wird die Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Fundamentalismen mit Hilfe einzelner Fallbeispiele im Euro-Mediterranen Raum herausarbeiten und thematisieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Martin Riesebrodt: *Fundamentalismus als patriarchalische Protestbewegung: amerikanische Protestanten (1910-28) und iranische Schiiten (1961-79) im Vergleich*. Tübingen 1990

Kurt Salamun : *Fundamentalismus "interdisziplinär"*. LIT Verlag Münster, 2005

Lawrence, Bruce B. *Defenders of God: The Fundamentalist Revolt against the Modern Age*. San Francisco: Harper & Row, 1989

Clemens Six, Martin Riesebrodt, Siegfried Haas (Hg.): *Religiöser Fundamentalismus. Vom Kolonialismus zur Globalisierung*. StudienVerlag, Innsbruck u.a. 2004

Martin E. Marty, R. Scott Appleby (Hg.): *Fundamentalisms Observed*, Band 1. University of Chicago Press. 1994

Ulrika Martensson, Jennifer Bailey, Priscilla Ringrose, Asbjorn Dyrendal (Hg.): *Fundamentalism in the Modern World Vol. 1: Fundamentalism, Politics and History: The State, Globalisation and Political Ideologies*. I.B. Tauris 2011

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 122	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1st., n.V.	<i>Friese</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

In der strukturierten Betreuung werden wir anhand ausgewählter Beispiele zunächst Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen (reading skills englischsprachiger Texte, Recherche, Verständnis von Texten, Entwicklung einer Fragestellung etc.). Daneben werden zentrale Texte zu SozAnth vertieft und individuelle Hilfestellung gegeben.

Leistungsnachweise:

Keine.

Literatur:

Nach Bedarf

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.						
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 258	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I, EurUn, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mi 10.04.13, 10-12 Uhr, GC 03/46 Fr 19.04.13, 10-18 Uhr, GBCF 05/606 Sa 20.04.13, 9-18.15 Uhr, GBCF 05/606 Sa 27.04.13, 9-18.15 Uhr, GBCF 05/606	<i>Schoewe</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik", Bereitschaft zur kurzfristigen Anfertigung eines (Gruppen)Referats, aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte).

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche Fragen und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt ab dem 04. März 2013 durch Eintragung in eine Bearbeitungsliste, die im Sekretariat ausliegt.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erbracht werden. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen erhalten Sie bei der Themenvergabe.

080 259	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I, EurUn, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Schoewe</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik". Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte).

Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 01. April 2013 möglich.

Kommentar:

im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 10. April 2013.

Die Hausarbeiten werden selbstständig im Laufe des Semesters - also vor dem Referat! - angefertigt. die Abgabefrist endet am 01. August 2013.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erbracht werden. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 260	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik"

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich "Bildungsökonomie und Bil-

dungspolitik" behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie "Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung" und "Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung". Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch aktive Teilnahme am Seminar, den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Für einen unbenoteten Studiennachweis ist die aktive Teilnahme am Seminar erforderlich. Die genauen Anforderungen an eine "Aktive Teilnahme" und für einen Studiennachweis werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 263	S Politische Ökonomie (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Freye</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.
Anmeldung über VSPL bis zum 31. März 2013.

Kommentar:

Der Fall des Eisernen Vorhangs Anfang der 1990er Jahre wurde auch als Sieg des kapitalistischen Wirtschaftssystems über das sozialistische gewertet. Nicht zuletzt die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise hat grundlegende Probleme kapitalistischer Marktwirtschaften wieder ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Die Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus als Wirtschafts- und Gesellschaftsform hat in den Sozialwissenschaften eine lange Tradition. Das Seminar gibt einen Überblick über grundlegende Merkmale und Probleme kapitalistischer Marktwirtschaften sowie spezifische Unterschiede zwischen nationalen Ökonomien. Unter Einbindung klassischer Texte und aktueller Forschungsdebatten wird am Beispiel Deutschlands die Regulierung insbesondere in den Bereichen der Unternehmenskontrolle und der Arbeitsbeziehungen herausgearbeitet. Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen wird diskutiert, ob sich der deutsche Kapitalismus als zukunftsfähig erweist oder zunehmend "amerikanisiert" wird.
Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat.
Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Fulcher, James, 2007: Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.
Hall, Peter A./David Soskice, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Peter A. Hall/David Soskice (Hrsg.), Varieties of Capitalism. Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, S. 1-68.

080 261	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 08.04.2013 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das

rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsge- schichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Daß da- bei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grund- rechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grund- gesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung han- delt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung (Leistungsschein) oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regie- rungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV; Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Hei- delberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philoso- phie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philoso- phie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 262	S Das föderale politische System der BRD (PoWiPo, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 08.04.2013 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Die Bundesrepublik Deutschland ist, wie der Name schon sagt, ein Bundesstaat. Neben dem rechts- staatlichen, dem demokratischen und dem sozialstaatlichen Verfassungsprinzip ist das föderalisti- sche Prinzip dabei von einer so großen Bedeutung, daß laut Art. 79/Abs. 3 GG eine Änderung des Grundgesetzes, welche die "Gliederung des Bundes in Länder" und die "grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung" betrifft, sogar unzulässig ist. Was heißt das alles? Worin liegen die Unterschiede zu einer zentralstaatlichen politischen Ordnung im Allgemeinen und wie gestaltet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD im Besonderen?

Ausgehend von der historischen Fragestellung, bei der es um die Entstehung der Länder der späte- ren Bundesrepublik (1945-1948) und die Entstehung der Bundesrepublik selbst (1948/49 und 1989/90) geht, setzt sich dieses Seminar dann mit der Frage nach dem Verhältnis zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung auseinan- der. Wie sich zeigen wird, zeichnet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD vor allem in der Verfassungswirklichkeit durch einen kooperativen Föderalismus aus, der fast schon (trotz der Föde- ralismusreform von 2006) von einem verkappten Einheitsstaat sprechen läßt.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung (Leistungsschein) oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Roland Sturm, Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001; Roland Sturm/Petra Zimmermann-Steinhart, Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2010; H. Laufer/U. Münch, Das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1998; H. Kilper/R. Lhotta (Hg.), Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1996; H.-G. Wehling (Hg.), Die deutschen Länder: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Opladen 2000; Bilanz der Föderalismusreform I, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 50/2006; J. Ipsen, Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern nach der Föderalismusnovelle, in: Neue Juristische Wochenschrift, 2006, S. 2801-2806; U. Häde, Zur Föderalismusreform in Deutschland, in: Juristenzeitung, 2006, S. 930-940; A. Thiele, Die Neuregelung der Gesetzgebungskompetenzen durch die Föderalismusreform. Ein Überblick, in: Juristenzeitung, 10/2006, S. 714-719; Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

080 123	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., Blockveranstaltung Mi 14.30-15.00, GBCF 04/611 24.04.2013 Fr 14.00-18.00, GBCF 04/611 12.07.2013	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls "Politisches System und Wirtschaftspolitik". Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer freiwilligen Informationsveranstaltung am Freitag, 24.04.2013, 14:30 Uhr s.t. und dem verpflichtenden Abschlusskolloquium am Freitag, 12.07.2012, 14:00 Uhr s.t.-18:00 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Es sind folgende Leistungen zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem Oberthema, das Bezug zu beiden besuchten Seminaren hat.)
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation / Diskussionsleitung.

Literatur:

keine

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2	X		X	
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 020	V Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (StadtReg, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 30	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über vspl, Vorlesung findet immer nur im SS statt.

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (förderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt. Ein Vergleich mit ausgewählten Lokalsystemen in Europa schließt die Vorlesung ab.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung wird mit einer einstündigen Klausur abgeschlossen, die zusammen mit einer Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung ergibt.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung, wird als grundlegende Literatur zur Anschaffung empfohlen).

Wollmann, Hellmut 2008: Reformen in Kommunalpolitik und -verwaltung. England, Schweden, Frankreich und Deutschland im Vergleich, Wiesbaden.

080 124	Ü Strukturierte Betreuung (StadtReg, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung

Kommentar:

siehe Aushang und VSPL

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London. Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgeholten.						

080 264	S Klassiker der Entwicklungstheorie (IntStrukt, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Mo, 15.04., 10.00-12.00, GBCF 04/614 15.04.-06.05.2013 Fr, 19.04., 10.00-12.00, GBCF 04/614, 14.00-16.00, GBCF 04/611 Mo, 22.04., 10.00-12.00, GBCF 04/614 Fr, 26.04., 10.00-16.00, GBCF 04/614 Mo, 29.04., 10.00-12.00, GBCF 04/614 Fr, 03.05., 10.00-16.00, GBCF 04/614 Mo, 06.05., 10.00-12.00, GBCF 04/614 Fr, 10.05., 10.00-12.00, GBCF 04/614, 10.00-16.00, GBCF 04/611 Mo, 13.05., 10.00-12.00, GBCF 04/614 Fr, 17.05., 10.00-16.00, GBCF 04/614	Gerharz
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Lektüre auch englischer Texte

Kommentar:

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Entwicklungstheorie anhand ausgewählter Originaltexte erarbeitet. Im Zentrum stehen verschiedene interdisziplinäre Ansätze die Erklärungen über das Funktionieren und die Struktur der Welt anbieten. Gleichzeitig werden systematische Bezüge zur allgemeinen soziologischen Theorie hergestellt und empirische Fallstudien zurate gezogen. Hierbei wird in erster Linie chronologisch vorgegangen und in insgesamt fünf Blöcken werden folgende Theorieansätze bearbeitet: 1. Modernisierungs- und Dependenztheorien, 2. Verflechtungsansatz und Strategien der Herstellung sozialer Sicherheit, 3. Akteurszentrierte Ansätze, 4. Postkoloniale Kritik und alternative Entwicklung, 4. „Capabilities Approach“.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, Kurzreferate, Verfassen von Textbesprechungen, Sitzungsprotokollen und Seminararbeiten sowie von Wiki-Einträgen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Fischer, Karin et al (2010): Klassiker der Entwicklungstheorie, Wien, Mandelbaum Verlag
 Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie. Eine Einführung, Weinheim: Juventa
 Kößler, Reinhart (1998): Entwicklung, Münster, Westfälisches Dampfboot
 Long, Norman (2001): Development Sociology. Actor Perspectives, London, Routledge
 Menzel, Ulrich (1995): Das Ende der Dritten Welt und das Scheitern der großen Theorie, Frankfurt, Suhrkamp

080 265	S Verflechtungen von Entwicklung, soziale Differenz und Migration: Neure Dynamiken und Konzeptualisierungen (IntStrukt, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Rescher
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Diese Veranstaltung wird sich mit dem komplexen Zusammenspiel von Entwicklungsprozessen, sozialer Differenz und Migrationsprozessen befassen, einem Themenfeld in dem sich mehrere aktuelle Diskussionen verbinden.

Zunächst sollen die einzelnen Themenfelder kurz erarbeitet werden, um sie dann in Blöcken zusammenzuführen und anhand empirischer Studien zu diskutieren. Die Betrachtung sozialer Differenz wird beispielhaft an Positionierungen auf Grundlage von Ethnizität und Geschlechterverhältnissen stattfinden. Diese werden auf Entwicklung und Migrationsprozesse bezogen, so dass zentrale

thematische Blöcke des Seminars Migration und Geschlechterverhältnisse, Migration ethnischer Gruppen, die Debatte um Migration und Entwicklung, sowie Geschlechterverhältnisse und Ethnizität in Entwicklung sein werden. Abschließend werden Studien diskutiert in denen die drei Aspekte gemeinsam betrachtet werden ggf. mit Bezug auf andere relevante soziale Kategorien und Prozesse. Diese häufig vernachlässigte Betrachtung des Zusammenhangs zwischen den drei Themen soll in der abschließende Reflektion im Vordergrund stehen.

Die Erarbeitung der Literatur wird sich grob an der Entwicklung der zugrunde liegenden Debatten orientieren, so dass die Weiterentwicklung der Forschungsfelder und -ansätze in diesem Bereich nachvollzogen werden kann. Dadurch soll die wissenschaftliche Fortentwicklung des Themas Teil der Reflektion im Seminar werden und damit auf Grundlage klassischer und aktueller Texte die direkte Bezugnahme auf empirische Forschungsprozesse ermöglichen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur, inklusive weiterführender Literatur, werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 251	S Theories of Global Economic Governance: Power, Interests, Ideas and Institutions (InterBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/300	<i>Chiao</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen", Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Kommentar:

Global governance, defined as the set of actors, and international institutions involved in the management of global trade and finance. Following the flurry of financial reform and "re-regulation" initiatives in the aftermath of the 2008-2009 Global Economic Crisis, global governance has become an increasingly important area of study for international relations (IR) and international political economy (IPE) scholars. In this course, we investigate the causal factors determining intergovernmental and transnational cooperation in the area of global financial regulation, employing the latest theoretical toolkits from the IR/IPE disciplines. While governments coordinate with one another across international institutions such as the G20, the IMF, BIS and IOSCO, private financial actors have also stepped up their influence through intensive lobbying and various transnational private regimes. In addition to reviewing the major theoretical traditions (market power approaches, historical institutionalism, liberal theory or societal-based approaches and economic constructivism), we will analyze the role of power, interests, ideas and institutions in informing the preferences of the G20 countries, and their interactions within the global sites of governance.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.
Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Moravcsik, Andrew. 1997. "Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics." *International Organization* 51(4): 513-553.
 Bach, David. 2010. "Varieties of Cooperation: The Domestic Institutional Roots of Global Governance". *Review of International Studies* 36:561-89.
 Drezner, Daniel W. 2007. *All Politics Is Global: Explaining International Regulatory Regimes*. Princeton: Princeton University Press. [Chapter 5, pp. 119-148]
 Helleiner, Eric. 2009. "Reregulation and Fragmentation in International Financial Governance". *Global Governance* 15:16-22.

Posner, Elliot, and Nicolas Véron. 2010. "The EU and Financial Regulation: Power Without Purpose?". *Journal of European Public Policy* 17:400-15.

Schirm, Stefan A. 2011. "Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis". *Journal of Contemporary European Studies* 19:47-62.

080 252	S Theorie und Praxis der "Varieties of Capitalism" im internationalen Vergleich (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Franke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationale Beziehungen", Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur zweiten Sitzung.

Kommentar:

In diesem Seminar wird auf Grundlage der theoretischen Annahmen der Varieties of Capitalism (VoC) untersucht, wie sich Globalisierung auf die Wirtschafts- und Sozialsysteme einzelner Länder auswirkt und wie diese auf die damit verbundenen Effekte reagieren. Konkret wird dabei folgenden Fragen nachgegangen werden: Haben sich die Wirtschafts- und Sozialsysteme im Zuge der Globalisierung verändert bzw. angepasst? Falls ja: Wie sah dieser Wandel aus und wie ist er zu erklären? Warum unterscheiden sich die Antworten zwischen den untersuchten Ländern? Welche Auswirkungen hatten/haben die Entwicklungen seit dem Ausbruch der Weltfinanz- und Wirtschaftskrise von 2008 auf die Wirtschaftssysteme und Regierungspolitiken der einzelnen Staaten? In den empirischen Vergleich werden solche Länder einfließen, die sich den VoC zufolge in die Kategorien "liberal market economy", "coordinated market economy" und "mixed market economy" bzw. "state-influenced market economy" einordnen lassen. Diese werden hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten in Policy-Feldern wie der Finanzpolitik, der Arbeitsmarktpolitik, der Berufsausbildung und der Industriepolitik analysiert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Literaturberichte (s.o.), Referat mit Thesenpapier und Hausarbeit. Studien-nachweise nach Absprache.

Literatur:

Hall, Peter A./Soskice, David 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Peter A. Hall, David Soskice (Hg.): *Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage*. Oxford: Oxford University Press, S. 1-68. [lesen und zusammenfassen: S. 1-33].

Hall, Peter A. 2006: Stabilität und Wandel in den Spielarten des Kapitalismus. In: Jens Beckert, Bernhard Ebbinghaus, Anke Hassel, Philip Manow (Hg.): *Transformationen des Kapitalismus*. Frankfurt a.M.: Campus, S. 181-204.

Schmidt, Vivien A. 2009: Putting Politics Back into the Political Economy by Bringing the State Back in Yet Again. In: *World Politics* 61/3, S. 516-546.

Busch, Andreas 2005: Globalisation and national varieties of capitalism: The contested viability of the "german model". In: *German Politics*, 14/2, S. 125-139.

Della Sala, Vincent 2004: The Italian model of capitalism: on the road between globalization and Europeanization? In: *Journal of European Public Policy* 11/6, S. 1041-1057.

Schirm, Stefan A. 2012: Theorien der endogenen Präferenzbildung und Societal Approach. In Stefan A. Schirm: *Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung*. Baden-Baden: Nomos. S. 57-72.

080 266	S Außenbeziehungen der Europäischen Union (IntStrukt, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Schmidt</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse der Theorien internationaler Politik.

Kommentar:

Eingangs soll die Einschätzung der Akteursqualität der EU erörtert werden, verbunden mit der Frage, welche Partner die Rolle der EU als Gestaltungsmacht in ihrer Region und weltweit nachfragen. Welche sicherheitspolitischen Erwägungen und wirtschaftlichen Interessen prägen die Außenbeziehungen der EU? Gelingt es der EU, auf die Rahmenbedingungen der internationalen Politik einzuwirken und zu erreichen, daß andere Führungsmächte sich an der Bildung von "Verantwortungsgemeinschaften" in für die EU wichtigen Politikfeldern beteiligen?

Folgende Grobthemen, die in Referatthemen aufgeteilt werden, sollen in 1 bis 2 Sitzungen behandelt werden: ? Bildet die EU durch ihre Vertrags-, Assoziierungs-, Stabilisierungs-, Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik eine kollektive Akteursqualität heraus? ? Konzeption und Implementierung der Europäischen Sicherheitsstrategie ? Strategien der EU gegenüber anderen Weltmächten: Russland / China / Brasilien / Indien ? Krisenherde: Nahost / Iran ? Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik ? Mittelmeerpolitik.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird erteilt auf der Basis der schriftlichen, termingerecht vorgelegten Ausarbeitung und der Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Mahncke, Dieter / Sieglinde Gstöhl (eds.): European Union Diplomacy. Coherence, Unity and Effectiveness (Lang: 2012); Bendiek, Annegret & Heinz Kramer (Hgg.): Globale Außenpolitik der Europäischen Union - Interregionale Beziehungen und "strategische Partnerschaften" (Baden-Baden: Nomos, 2009); Fröhlich, Stefan: Die Europäische Union als globaler Akteur. Eine Einführung (VS Verlag, 2008); Howorth, Jolyon: Security and Defence Policy in the European Union (Palgrave, 2007); Jopp, Mathias, und Peter Schlotter (Hgg.): Kollektive Außenpolitik - Die Europäische Union als Internationaler Akteur (Baden-Baden: Nomos, 2007); Keukeleire, Stephan / Jennifer MacNaughton: The Foreign Policy of the European Union (Palgrave, 2008); Chaillot-Paper 109: Partnerships for effective multilateralism. EU relations with Brazil, China, India and Russia (Paris, May 2008); Schultze, Peter W. / Winfried Schneider-Deters / Heinz Timmermann (Hgg.) : Die Europäische Union, Russland und Eurasien (Berlin: BMV, 2008); Shambaugh, David, and Eberhard Sandschneider (eds.): China-Europe Relations: Perceptions, Policies and Prospects (London: Routledge, 2007); Hanelt, Christian-Peter, u.a. (Hrsg.): Europe's Emerging Foreign Policy and the Middle Eastern Challenge (Bertelsmann, 2002); Whitman, Richard G. / Stefan Wolff (eds.): The European Neighbourhood Policy in perspective. Context, Implementation and Impact (Palgrave, 2010); APuZ 18/2010: Europa nach Lissabon.

Eine ausführliche Literaturliste wird den Teilnehmern per e-mail zugestellt.

080 267	S Neue Kriege (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/606	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 08.04.2013 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Im Unterschied zu Kriegen zwischen Staaten oder auch zu Bürgerkriegen zeichnen sich die sog. "neue Kriege" dadurch aus, daß sie sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend vor dem Hintergrund eines Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit herausgebildet haben. Was damit gemeint ist und welche Konsequenzen dies für die nationale wie internationale Sicherheit und den Frieden in der Welt hat, wird im Seminar ebenso zu klären sein, wie die Frage, was die Ursachen einer solchen Entwicklung sein könnten.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung (Leistungsschein) kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem Aspekt der Gesamtthematik ab-

solviert werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Mary Kaldor, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt/M. 2000; Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2002; Ulrich K. Preuß, Krieg, Verbrechen, Blasphemie. Zum Wandel bewaffneter Gewalt, Berlin 2002; sowie weitere Spezialliteratur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Einführungsseminar	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 270	S Constructing homes away from home: Kulturelle Formen des placemaking bei Migranten (KuWaMi, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Berchem</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Mobilität, das Leben im Dazwischen, eine individuelle Lebensgestaltung on the move und nomadische Existenzen gehören spätestens seit dem von John Urry eingeläuteten Mobility Turn zu den Grundkonstanten menschlicher Vergesellschaftung. Die Novitäten unseres technischen und digitalisierten Zeitalters, die zu einer Transnationalisierung der Alltagskultur maßgeblich beigetragen haben, offeriert dem mobilen Kulturwesen Menschen die Möglichkeit, sowohl an unterschiedlichen Lokalisationen als auch in verschiedenen kulturellen Settings ein Gefühl von Heimat zu entwickeln. Diaspora avanciert in diesem Kontext zu einem Schlüsselbegriff für lebensweltliche Gruppenbildungs- und Identifikationsprozesse. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der sowohl auf europäischer als auch auf bundesdeutscher Ebene ausgetragenen Integrationsdebatte sollen im Rahmen der Lehrveranstaltung sozial- und kulturanthropologisch gestimmte Antworten auf folgenden Fragen gefunden werden: Welche Vorstellungswelten von Heimat sind in migrantischen Lebenszusammenhängen vorhanden? Unter Zuhilfenahme welcher Praxisformen wird eine symbolische Ortsbezogenheit konstruiert? Wie wird die Fremde von den mobilen Menschen zum territorialen Satisfaktionsraum umgestaltet? Was verraten uns sowohl die diasporischen Vergesellschaftungsphänomene als auch die identitären Pluralisierungsvorgänge der Globalisierung über das in den Kulturwissenschaften heterogen diskutierte Verhältnis zwischen Raum, Zeit und Kultur?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, vorbereitende Lektüre der Sekundärliteratur

Modulprüfung (Leistungsnachweis): zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Binder, Beate: Heimat als Begriff der Gegenwartsanalyse? Gefühle der Zugehörigkeit und sozialen Imagination in der Auseinandersetzung um Einwanderung. In: Zeitschrift für Volkskunde 104 (2008), S. 1-17.

Bönisch-Brednich, Brigitte/Trundle, Catherine (Hg.): Local Lives. Migration and the Politics of Place. Studies in Migration and Diaspora. Burlington 2010.

Brah, Avtar: Cartographies of Diaspora. Contesting Identities. London/New York 1996.

Charim, Isolde/AUER BOREA, Gertraud (Hg.): Lebensmodell Diaspora. Über moderne Nomaden. Bielefeld 2012.

Clifford, James: Routes. Travel and Translation in the late Twentieth Century. Cambridge 1997.

Cohen, Robin: Global Diasporas. An Introduction. London 1997.

Elliott, Anthony/URRY, John: Mobile Lives. London/New York 2010.

Johler, Reinhard u. a. (Hg.): Mobilitäten. Europa in Bewegung als Herausforderung kulturanalytischer Forschung. 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Freiburg im Breisgau vom 27. bis 30. September 2009. Münster u. a. 2012.

Greverus, Ina-Maria: Der territoriale Mensch. Ein literaturanthropologischer Versuch zum Heimatphänomen. Frankfurt am Main 1972

Hess, Sabine/Moser, Johannes/Binder, Jana (Hg.): No integration?! Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa. Bielefeld 2009

Massey, Doreen (Hg.): A Place in the World? Places, Cultures and Globalization. London 1995.

Rolshoven, Johanna: The Temptations of the Provisional. Multilocality as a Way of Life. In: Ethnologia Europaea 37/1-2 (2008), S. 17-25.

Schilling, Heinz: Heimat und Globalisierung. In: Alzheimer, Heidrun. u. a. (Hg.): Bilder - Sachen - Mentalitäten. Arbeitsfelder historischer Kulturwissenschaft. Wolfgang Brückner zum 80. Geburtstag. Regensburg 2010, S. 589-606.

080 239	S Interkulturelles Lernen und interkulturelles Training (SozKult, Teil II; KuWaMi, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Einführung Di, 16.04.13, 10-12 Uhr, GBCF 04/300 Fr, 05.07.13, 10-18 Uhr, GBCF 05/606 Sa, 06.07.13, 10-18 Uhr, GBCF 05/606 + angeleitete, zeitlich flexible individuelle Befragungen	Thomas
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre obligatorischer Texte, Bereitschaft für individuelle Befragungen zu interkulturellen Erfahrungen/Präsentation der Ergebnisse im Seminar. Ab 4. oder mind. 3. Semester. Wünschenswert ist ein (laufendes oder abgeschlossenes) Empiriemodul.

Kommentar:

Die Internationalisierung und Globalisierung nahezu aller Bereiche unserer Gesellschaft erfordert in hohem Maße "interkulturelle Handlungskompetenz" als eine zentrale Schlüsselqualifikation.

Interkulturelle Handlungskompetenz bedarf interkulturellen Lernens mithilfe von Lernmaterialien, die kontextualisiert (situier) präsentiert werden. Nur so lässt sich der Aufbau trägen Wissens vermeiden und aktives Wissen vermitteln. Bewährt hat sich der "Lernzirkel zur Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz".

Aufbauend auf diesen Grundlagen sind zielgruppenspezifische und nationenspezifische Trainings für deutsche Fach- und Führungskräfte entwickelt worden.

In diesem Ausbildungsblock werden die lerntheoretischen Modelle und Konzepte sowie die darauf aufbauenden handlungswirksamen interkulturellen Trainings analysiert, diskutiert und kritisch reflektiert.

Im Seminar sollen auch personenspezifische Interviews über interkulturelle Erfahrungen erhoben und ausgewertet, präsentiert und erörtert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, teilweise auf Grundlage eigener individueller Befragungen und deren Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Alexander Thomas u.a. (Hrsg.) (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 1 und Band 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Alexander Thomas (Hrsg.) (2007): Psychologie des interkulturellen Dialogs. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Alexander Thomas (ab 2001): Reihe Interkulturelle Kompetenz im Ausland (bislang 37 Bände): "Beruflich in Trainingsmaterial für Manager, Fach- und Führungskräfte". Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 229	S Gewerkschaften und Soziale Bewegungen im Spannungsfeld sozialer Ungleichheiten (Migration, Klasse, Geschlecht) (AWOrg, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	Ressel
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an den Diskussionen und Kenntnis der Basislektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Formelle Voraussetzungen: siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Die komplexe Verschränkung von Ungleichheiten an den Achsen von Migration, Klasse und Ge-

schlecht wird intensiv diskutiert. Von Anfang an war die Debatte um „Intersektionalität“ verbunden mit Diskussionen in den Frauenbewegungen um die Frage der unterschiedlichen Betroffenheit von verschiedenen Ungleichheiten. In dem Seminar soll diese Frage wieder aufgegriffen werden: Welche Auswirkungen hat die unterschiedliche Verortung in Herrschaftsverhältnisse auf die Praxen von sozialen Bewegungen und Interessengruppen? Werden marginalisierte Interessen solidarisch einbezogen oder werden im Gegenteil Herrschaftsverhältnisse reproduziert? Ein besonderer Fokus soll auf Frauenbewegungen und Gewerkschaften gelegt werden.

In dem Seminar werden zunächst die theoretischen und analytischen Grundlagen zusammen erarbeitet. Im zweiten Teil sollen die Studierenden exemplarisch Beispiele von unterschiedlichen sozialen Bewegungen in Gruppen erarbeiten und im Seminar vorstellen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation und Hausarbeit

Literatur:

Bieling, Hans-Jürgen (1993): Nationalstaat und Migration im „Postfordismus“ – Gewerkschaften vor der Zerreißeprobe. Marburg: FEG Studie Nr. 2.

Bojadžijev, Manuela (2008): Die windige Internationale. Rassismus und Kämpfe der Migration. Munster: Westfälisches Dampfboot.

Honsberg, Sylvia (2001): Frauenlos. Geschlechterverhältnisse in den Gewerkschaften. Hamburg: VSA-Verlag.

Knapp, Gudrun-Axeli (2005) „Intersectionality“ – ein neues Paradigma feministischer Theorie? Zur transatlantischen Reise von „Race, Class, Gender“. In: Feministische Studien, Jg. 23, Heft 1, 68-81.

Die vollständige Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt.

080 232	S Arbeitsmigration im Film aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil II) 2st., Di 14tgl. 16.00-19.00, GBCF 04/611	<i>Shinozaki, Melzer</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Soziologie“, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Textlektüre in deutscher und englischer Sprache

Kommentar:

Unter dem Begriff internationale Arbeitsmigration werden all jene grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen subsumiert, die zum Zweck der Arbeitsaufnahme in einem anderen Land als dem Herkunftsland stattfinden. Den spezifischen Kontexten dieses weltweit zu beobachtenden Phänomens gilt es sich im Seminar in einem ersten Schritt über das Medium Film zu nähern. Die Verhandlung des Themas Arbeitsmigration im Film lässt sich in vielfältiger Weise in aktuellen sowie als Klassiker zu bezeichnenden Filme international beobachten.

In einem zweiten Schritt werden die in den Filmen behandelten Thematiken vertieft und mittels der Einnahme einer sozialwissenschaftlichen Perspektive in einen systematischen Zusammenhang gebracht. Im Seminar wird somit die sozialwissenschaftliche Perspektive um kulturwissenschaftliche Aspekte ergänzt.

Grundlegende Fragestellungen, die uns im Seminar begleiten werden, sind:

ob man von „der Arbeitsmigration“ sprechen kann oder es gilt hier zwischen verschiedenen Typen und Phasen zu unterscheiden? Welche Bedeutung hat Arbeitsmigration für wen — z.B. MigrantInnen selbst, ihre zurückgebliebenen Familien, Herkunftsort und -land, Arbeitgeber im Ankunftsort? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Migrationserfahrungen und -formen gibt es, die durch unterschiedliche gesellschaftliche, politische sowie ökonomische Kontexte entstehen? Wie beeinflusst die Technik des 21. Jahrhunderts weltweite Migrationsprozesse?

Ziele des Seminars sind, (1) das Verhältnis von Arbeit und internationaler Migration aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu beleuchten und (2) anhand des Mediums Film eine andere, erwei-

ternde Perspektive auf die uns interessierende Phänomene und Sachverhalte zu erlangen und somit unseren Diskussionsrahmen zu erweitern.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit und Präsentation. Studiennachweise nach Absprache

Literatur:

Castles, Stephen / Miller, Mark, 2009: The age of migration: international population movements in the modern world (4th ed.), Basingstoke, Palgrave Macmillan.

Pries, Ludger, 2001: Soziologie Internationaler Migration. Einführung in Klassische Theorien und neue Ansätze. Bielefeld: Transcript.

080 125	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Friese</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie"

Detaillierte Kenntnis der Seiten:

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/fragest.html.de>

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/lirecherche.html.de>

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/hausarbeit.html.de>

Kommentar:

In der strukturierten Betreuung werden wir anhand ausgewählter Beispiele zunächst Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen (reading skills englischsprachiger Texte, Recherche, Verständnis von Texten, Entwicklung einer Fragestellung etc.). Daneben werden zentrale Texte zu Ku-WaMi vertieft und individuelle Hilfestellung gegeben.

Leistungsnachweise:

Keine.

Literatur:

Nach Bedarf

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zur Datenerhebung	2	X		X	
II	Seminar zur Datenanalyse	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 280	S Datenerhebung - Qualitative Erhebungsverfahren (DatAn, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Funcke</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Referat, aktive Teilnahme

Kommentar:

Im Seminar geht es um Vorgehensweisen der Datenerhebung und es werden erste Kunstfertigkeiten des Analysierens an verschiedenen Textmaterialien eingeübt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Bericht über eine eigene Datenerhebung.

Studiennachweis: aktive Teilnahme und Referat oder anderen Darstellungsformen.

Literatur:

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 281	S Datenerhebung - Fragebogenkonstruktion (DatAn, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Weins</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Erfolgreich absolviertes Modul "Methoden der empirischen Sozialforschung" (alt: Datengewinnung) und "Statistik für Sozialwissenschaftler" (alt: Statistik I)

Kommentar:

Im Fokus des Seminars wird die Evaluation bereits existierender Erhebungsinstrumente zur Messung von Einstellungen gegenüber Minderheiten stehen. Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Ausgehend von den Grundlagen der Frageformulierung und Fragebogenkonstruktion werden Methoden zur Evaluierung von Fragen und Fragebogen (wie kognitive Interviews) vorgestellt, die anschließend bei der Bewertung der Erhebungsinstrumente zur Messung von Einstellungen gegenüber Minderheiten zum Einsatz kommen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, Präsentation eines Themas und Erhebung von Daten im Rahmen von Pretests (Studiennachweis). Für Modulprüfung zusätzlich Seminararbeit.

Literatur:

Madans, Jennifer H.; Miller, Kristen; Maitland, Aaron; Willis, Gordon (Hg.) (2011): Question Evaluation Methods.

Hoboken, N.J.: John Wiley & Sons.

Presser, Stanley; Rothgeb, Jennifer M.; Couper, Mick P.; Lessler, Judith T.; Martin, Elizabeth; Martin, Jean; Singer, Eleanor (Hg.) (2004): Methods for Testing and Evaluating Survey Questionnaires.

Hoboken, NJ: John Wiley & Sons.

Schnell, Rainer (2011): Survey-Interviews: Methoden standardisierter Befragungen. Wiesbaden: VS Verlag.

080 126	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1st., nach Absprache	<i>Weins, Funcke</i>
---------	---	----------------------

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2		X		X
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 258	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I, EurUn, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mi 10.04.13, 10-12 Uhr, GC 03/46 Fr 19.04.13, 10-18 Uhr, GBCF 05/606 Sa 20.04.13, 9-18.15 Uhr, GBCF 05/606 Sa 27.04.13, 9-18.15 Uhr, GBCF 05/606	Schoewe
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik", Bereitschaft zur kurzfristigen Anfertigung eines (Gruppen)Referats, aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte).

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche Fragen und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt ab dem 04. März 2013 durch Eintragung in eine Bearbeitungsliste, die im Sekretariat ausliegt.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erbracht werden. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen erhalten Sie bei der Themenvergabe.

080 259	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I, EurUn, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mi, 10.04., 12.00-14.00, GC 03/146 Mi, 25.09., 9.00-16.15, GC 03/146 Do, 26.09., 10.00-18.15, GC 03/146 Fr, 27.09., 9.00-16.15, GC 03/146	Schoewe
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik". Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte).

Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 01. April 2013 möglich.

Kommentar:

im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

ACHTUNG:

Das Seminar findet neben eine Einführungsveranstaltung im April 2013 als Blockveranstaltung im September 2013 statt. Termine sind im einzelnen:

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 10. April 2013.

Die Hausarbeiten werden selbständig im Laufe des Semesters-also vor dem Referat!-angefertigt. die Abgabefrist endet am 01. August 2013.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erbracht werden. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu den theoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
II	Seminar zu Unterrichts- und Seminar- methoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 284	S Theoretische Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Mühlhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Abschluss der Basismodule

Kommentar:

Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge werden im Berufsleben im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren, im Journalismus oder bei Verbänden arbeiten. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert. Methodisch werden die Inhalte mit Einsatz aktivierender Lehrmethoden erarbeitet.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studien-nachweise nach Absprache.

Literatur:

Ahlheim, Klaus/Heger, Bodo: Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts 2006.

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2005.

Quilling, Eike/Nicolini, Hans J.: Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung. Wiesbaden 2009.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für diejenigen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.</p>						

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät, Prof. Dr. Feltes.

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Aufbaumodul im Bachelor zwei weitere CP und als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür werden eine Reihe von Zusatzveranstaltungen angeboten, z. B. eine „studentische Haftgruppe“, in der gemeinsam mit Strafgefangenen diskutiert wird, oder die beiden unten beschriebenen Kurse „Theorien abweichenden Verhaltens“ und „Polizeiwissenschaft in Deutschland“.

Wenn das Modul für Sie in Betracht kommt, nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt auf mit Herrn Kudlacek (dominic.kudalcek@rub.de).

Grundveranstaltung im Sommersemester:

060 063	V Kriminologie II 2st., Di 14.00-16.00, HMA 10. Beginn 09. April 13	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

Zusatzkurs:

080 285	S Theorien abweichenden Verhaltens - Seminar zur Entwicklungskriminologie (Fremd) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Kudlacek, Feltes</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre von Texten, Bereitschaft zur Übernahme von Sitzungsbetreuungen

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars stehen die entwicklungs-kriminologischen Theorien und Arbeiten von Greenberg, Thornberry, Stelly & Thomas, Farrington, Moffitt sowie von Sampson & Laub. Nach einer grundsätzlichen Einführung in das Thema lesen die Studierenden im ersten Teil der Veranstaltung ausgewählte Texte der genannten Autoren. Anschließend werden die Inhalte der Texte von den Studierenden in kurzen Präsentationen dargestellt und in der Gruppe diskutiert.

Im zweiten Teil der Veranstaltung soll das theoretische Wissen angewendet werden. Hierfür wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben (anonymisierte) Aufzeichnungen von biographischen Interviews mit Strafgefangenen auszuwerten. Die Aufzeichnungen sind im Rahmen des UAMR-Projektes "Lebensläufe und Lebenswelten von Strafgefangenen" entstanden. Zur Vorbereitung auf die Auswertung erhalten die Studierenden (in der Mitte des Semesters) eine Einführung in die Analyse qualitativer Interviews. Die Ergebnisse der Auswertung sollen von den Studierenden (in Gruppenarbeit) in schriftlichen Ausarbeitungen zusammengefasst werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung erarbeitet werden.

Literatur:

Die Literatur wird im Blackboard bereitgestellt

Zusatzkurs:

080 286	S Polizeiwissenschaft in Deutschland (Fremd) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Kudlacek</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre von Texten, Bereitschaft zur Übernahme von Sitzungsbetreuungen

Kommentar:

Was ist Polizeiwissenschaft? Womit beschäftigt sich diese Disziplin? Welche zentralen Tendenzen gibt es und wie haben sich diese in Deutschland entwickelt? Neben diesen grundsätzlichen Fragen werden im Rahmen der Veranstaltung auch aktuelle Themen der Polizeiwissenschaft behandelt (Cop Culture/Polizeikultur, Aus-/Fortbildung sowie Organisation der Polizei in Deutschland). Die Teilnehmer des Seminars lesen im Rahmen der Veranstaltung ausgewählte Texte. Die Inhalte der Beiträge werden dann von den Studierenden in kurzen Präsentationen dargestellt und anschließend in der Gruppe diskutiert. Die Studierenden sollen im Rahmen dieser Veranstaltung auch Techniken im Umgang mit Literatur (Lesen, Erstellung von Essays, Präsentieren und Diskutieren) erlernen und verbessern.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch die Kombination von Anwesenheit und der Erstellung von Essays oder einer Ausarbeitung sowie durch eine Sitzungsbetreuung erlangt werden

Literatur:

Die Literatur wird im Blackboard bereitgestellt

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrum Recht: <http://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/qzr/> (Kontakt: nina.reit@ruhr-uni-bochum.de).

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung "Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)" als erster Modulbestandteil angeboten. Die Vorlesung wird abgeschlossen mit einer Klausur, deren Ergebnis die Modulnote bildet. Im zweiten Modulteil ist eine weitere Vorlesung zu wählen (z.B. Staatsrecht, Europarecht, Zivilrecht; die im Sommersemester 2013 wählbaren Vorlesungen werden auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben). Dort ist eine Prüfung nicht vorgesehen. Studierende wenden sich zu Beginn des Semesters an den jeweiligen Dozenten, damit sie nach regelmäßigem Besuch der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung bekommen. Diese Bescheinigung wird für die spätere Ausstellung des Modulnachweises durch das Qualifikationszentrum Recht benötigt.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Politik Ostasiens

Seitens der Fakultät für Ostasienwissenschaft sind einige Bachelor-Veranstaltungen für Sozialwissenschaftler geöffnet. Es handelt sich um die Veranstaltung mit den Nummern 090306, 090301, 090302, 090303 und 090304 (recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis).

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln WiSe 2011/12 – SoSe 2012			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			146
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			149
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			149
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub	151
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Juhasz	155
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul	FEG	Henkel	158
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler	162
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	164
Praxismodul Master	PX	Hoppmann	169
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries	171
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries	175
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	178
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	182
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Hartmann	184
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	187
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil	191
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil	193
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Strohmeier	197
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Lenz	202
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm	206
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	212
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub	216
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Lenz	219
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub	222
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler	225
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins	227
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins	229
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	231
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel	234
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	243
Master of Education Praxismodul	PraxMed	Nelles	245
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler	247
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann	251
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries	171
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Lenz	253
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Strohmeier	197
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder	257
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	261
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil	193
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub	216
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub	222
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath	265
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			267

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		40%	20%	40%			
Abschlussprüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Prüfungskolloquium 45 Min, 8 CP	Einbezug der Noten von vier Modulen (drei Module des Studienprogramms und ein weiteres)	4 Mon 45 Min 28 CP		
	Studienprogramm Methoden der Sozialforschung	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten 4 SWS, 9 CP			
Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Kultur und Person	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Kultur und Geschlecht 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP			
	Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance 4 SWS, 9 CP	12 SWS 27 CP		
	Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	Mastermodul Stadt- und Regionalforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP			
	Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 CP			
	Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation	Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 CP			
	Methoden-, Forschung und Praxis	Forschungsmodul 4 SWS, 10 CP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS, 8 Wo, 14 CP	8 Wo 14 SWS 38 CP		
Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	Zu wählen sind: Zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodule (Festlegung von Nachstudien nur im obligatorischen Beratungsgespräch) Ein Ergänzungsmodul	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Module aus nicht gewählten Studienprogrammen 4 SWS, 9 CP	B.A.-Module (Erweiterung/Vertiefung) nur als Nachstudien 4 SWS, 9 CP	Ergänzungsmodul kann auch fakultätsfremd sein 4 SWS, 9 CP	12 SWS 27 CP
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP. 38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.					38 SWS 120 CP		

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztabelle

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	-----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO) und inhaltliche Neuausrichtung
Integrative Kolloquien (IK)	10	Forschungsmodul (FOR)	12	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes erst gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO.
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	-----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

* Die veränderten CP-Werte werden erst ab Inkrafttreten einer neuen Prüfungsordnung / neuer Fachspezifischen Bestimmungen, voraussichtlich ab WS 2013/14 gültig.

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		Geht ein in die M.A.-Gesamtnote		50 %	50 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 3 Mon, 15 KP	Note des Moduls Koop		Note eines der Module FD oder FW	3 Mon 15 KP
	Fachstudium	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums) 4 SWS, 5 KP			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD) 4 SWS, 8 KP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 46 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 46 KP

Anmerkung: Die Reakkreditierung des M.Ed läuft in einem gesonderten Verfahren und steht noch aus. Änderungen werden sich erst im Verlaufe des Jahres 2013 ergeben.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote		Geht ein in die M.A.-Gesamtnote		70 %	30 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP		Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)	4 Mon 45 Min 25 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP
Studienrichtung Politikwissen- schaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP		Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP	
Methoden und Praxis	Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP			4 Wo 6 SWS 18 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.					

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztabelle

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP*	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	-----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden (FM)	12	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2)	6	Master Praxismodul (PX2)	6	

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

* Die veränderten CP-Werte werden erst ab Inkrafttreten einer neuen Prüfungsordnung / neuer Fachspezifischen Bestimmungen, voraussichtlich ab WS 2013/14 gültig.

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Die zwei Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs können auch Bachelor-Module sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitiven Werkzeugen‘ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
<p>Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.</p>						
Literatur						
<p>Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.</p> <p>Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.</p> <p>Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 301	S Schlüsseltexte der Geschlechterforschung - Einführung (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Seminarliteratur, Vorstellung des eigenen Schlüsseltextes

Kommentar:

Das Seminar wird einen Überblick über den ‚heimlichen Kanon‘ der Frauen- und Geschlechterforschung geben. Anhand von einschlägigen Texten aus Geschichte (Hedwig Dohm, Simone de Beauvoir), Sozialwissenschaft (Regina Becker-Schmidt, Hirschauer), Kulturwissenschaft (Butler, Foucault) und neueren Disziplinen wie den Queer Studies (Rubin, Warner) sollen die Entwicklungen und Diskussionen der Disziplin nachgezeichnet und erarbeitet werden. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den philosophischen und politischen Denktraditionen, an die die Frauen- und Geschlechterforschung anknüpft. Nicht zuletzt wird das Seminar Raum für die Diskussion des ‚eigenen Schlüsseltexts‘ bieten: Welches Buch, welcher Film, welche Bilder waren für das Interesse an den Gender Studies ausschlaggebend?

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: Vorstellung eines Textes, Vorstellung des eigenen „Schlüsseltextes“.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis und zusätzliche eine Hausarbeit (20 Seiten).

Literatur:

Löw, Martina / Mathes, Bettina (Hrsg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. Wiesbaden.

080 304	S John Stuart Mill: Über die Freiheit (ST, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 08.04.2013 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Die Schrift Über die Freiheit (On Liberty), die erstmals 1859 erschien, gehört zu den grundlegenden Werken der politischen Ideengeschichte. Obwohl sie im deutschen Sprachraum heute weniger bekannt ist als zur Zeit ihrer Erstpublikation, ließe gerade sie sich als das Evangelium einer Gesellschaft verstehen, die die Freiheit des Individuums zu ihrer Religion erhoben hat. Was verleiht dieser Schrift diese Stellung? Das Problem, mit dem sich J. St. Mill in dieser Schrift auseinandersetzt, ist nicht mehr dasjenige des Schutzes vor staatlichen Gewalt im Sinne von obrigkeitlicher Willkür, Tyrannei und Diktatur, sondern vielmehr die Frage, wie der Einzelne in einer demokratischen Massengesellschaft seine Freiheit gegenüber der Macht der öffentlichen Meinung, der Tyrannei der Mehrheit, dem Terror der Moden und der Tendenz zur kollektiven Mittelmäßigkeit behaupten kann. Wo verlaufen die Grenzen zwischen der Freiheit des Einzelnen und dem Recht der Gesellschaft auf soziale Kontrolle? Mills Schrift versucht auf diese Frage eine Antwort zu geben, die Anspruch auf allgemeinverbindliche Gültigkeit erheben kann.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

John Stuart Mill, Über die Freiheit, aus dem Englischen von Bruno Lemke, Stuttgart: Reclam Verlag,

1974; C. L. Ten, *Mill on Liberty*, Oxford 1980; G. Dworkin, *Mill's On Liberty: Critical Essays*, New York 1997; J. Riley, *Mill on Liberty*, London 1998; P. Rinderle, *John Stuart Mill*, München 2000.

080 302	S Nation und Nationalismus: Klassische und neuere sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen (ST, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Gatzemeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

„Nation“ bildet nach wie vor ein omnipräsentes und scheinbar unumgängliches System der Fremd- und Selbstkategorisierung in der modernen Welt. Gerade in Zeiten von Krisen und Konflikten wird dabei immer wieder deutlich, dass diese Zuordnungen alles andere als neutral sind: Als soziale und politische Grenzziehungen legitimieren sie Ausgrenzung, definieren sie Interessen und Anliegen als ‚national‘ und wirken in politischen, nationalistischen Bewegungen nicht selten als Indiz, oder aber auch als Motor gesellschaftlicher Veränderung. Wie Nation und Nationalismus dabei definiert sind, ist alles andere als einheitlich: Während z.B. in der Praxis häufig gerade Alter und Wert der Nation essentielle Bezugspunkte bilden, hat sich in der wissenschaftlichen Beschäftigung eher die Perspektive der Modernität dieser sozialen Kollektivform durchgesetzt. Unbenommen davon ist allerdings die hohe Emotionalität, die nicht selten gerade mit Bezug auf die ‚eigene Nation‘, ihre Symbole, Geschichte, aber auch ihre ‚Feinde‘ immer wieder auffällig ist.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit ausgewählten Ansätzen der Forschung über Nation und Nationalismus auseinandersetzen. Im Zentrum stehen dabei zum einen klassische Ansätze zu Entstehung und Verbreitung des Nationengedankens (z.B. E. Gellner, E. Hobsbawm, B. Anderson), zum anderen aber auch solche, die die alltägliche Relevanz und Permanenz von Nation in den Blick nehmen (z.B. M. Billig) oder auch spezifisch Mechanismen der Aus- und Abgrenzung, Emotionalität und Konflikthaftigkeit (z.B. E. Balibar, W. Connor).

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben

080 303	S Deutsche Zustände - Soziologische Gegenwartsdiagnosen (ST, Teil II) 2st., Einführung: Fr, 12.04., 10.00-12.00, GBCF 04/255 Di, 27.08., 09.00-17.00, GBCF 05/606 Mi, 28.08., 09.00-17.00, GBCF 05/606 Do, 29.08., 09.00-17.00, GBCF 05/606	<i>Paetzelt</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und Freude am Lesen.

Anmeldung erforderlich in VSPL oder unter u.paetzelt@herten.de

Kommentar:

„Die geballte Wucht, mit der die Eliten einen rabiaten Klassenkampf von oben inszenieren, und die Transmission der sozialen Kälte durch eine rohe Bürgerlichkeit, die sich selbst in der Opferrolle wähnt und deshalb schwache Gruppen ostentativ abwertet, zeigen, daß eine gewaltförmige Desintegration auch in dieser Gesellschaft nicht unwahrscheinlich ist.“ (Wilhelm Heitmeyer, 2012)

Anhand aktueller soziologischer Gesellschaftsdiagnosen sollen ‚Deutsche Zustände‘ analysiert und

diskutiert werden: Von Wilhelm Heitmeyer über Ulrich Beck und Christoph Türcke, über Hartmut Rosa und Axel Honneth, bis hin zu Jürgen Habermas u.a. soll der Bogen gespannt werden. Die soziologischen Diagnosen stehen jeweils unter eigenen ‚Schwerpunkten‘: Vorurteile und Desintegration, Europa und Deutschland, Zeit und Beschleunigung, Anerkennung und Freiheit, Demokratie heute - so soll ein umfassender Blick auf die deutsche Gegenwartsgesellschaft erfolgen.

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an Leistungsnachweise (Modulprüfung) und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Ein Reader mit der Seminarliteratur wird zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Juhasz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Theoretische und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Vertiefung in ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode der Interpretation, relationale Hermeneutik, Erzählanalyse, qualitative Inhaltsanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Einübung in die Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.</p>						
Literatur						
<p>Beer, Bettina (Hg.) (2003): Methoden und Techniken der Feldforschung. Ethnologische Paperbacks. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.</p> <p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2009): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 6. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

010 632	Network analysis: A sociology of religion perspective (QMS, Teil I/II 2st., Di 14.00-16.00, GABF 04/354	<i>Nagel</i>
---------	--	--------------

Kommentar:

In dieser voraussichtlich englischsprachigen Veranstaltung aus dem Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) stehen fünf Plätze für sozialwissenschaftliche M.A.-Studierende offen. Weitere Informationen auf der Vorlesungsverzeichnis-Änderungsseite der Fakultät.

080 307	S Qualitative Textanalyse (QMS, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Funcke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Kommentar:

Der Schwerpunkt des Seminars liegt bei den qualitativen Forschungsverfahren. Diese sind in der Lage, zwei Komponenten des Prozesses der Konstruktion sozialer Wirklichkeit: die Objektivität sozialer Strukturen einerseits und die Sinnhaftigkeit interaktiven Reagierens und Erzeugens dieser Strukturen andererseits zu erfassen. Ziel des Seminars ist es, qualitative Forschungsmethoden näher kennen zu lernen und kritisch zu hinterfragen. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang auch theoretische und methodologische Fragen wie etwa jene der Generalisierung und der Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Des Weiteren geht es darum, verschiedene Materialsorten u.a. in Anlehnung an die sozialwissenschaftliche Methodologie der soziologischen Biografieforschung (Fritz Schütze, Gabriele Rosenthal), der Objektiven Hermeneutik (Ulrich Oevermann), der Fallrekonstruktiven Familienforschung (Bruno Hildenbrand) und Analysen im Stile der Grounded Theory (Barney Glaser/Anselm Strauss) zu analysieren. Bei der Auswertung der verschiedenen „Text“-sorten (z.B. lebensgeschichtliches Interview, Beobachtungsprotokoll, Familien- und Paargespräch, Genogramm, Sitzordnung, Foto) geht es vordergründig darum, Unsicherheiten im Interpretationsprozess zu reduzieren. Zum anderen soll durch diese Arbeitsform eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit der Interpretationen und damit auch das Festigen in die Analyseschritte qualitativen Datenmaterials ermöglicht werden. Im Seminar haben die Studierenden auch die Gelegenheit, selbst erhobenes Material vorzustellen bzw. in das Seminar zur gemeinsamen Analyse einzubringen.

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an Leistungsnachweise (Modulprüfung) und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Uwe Flick, Ernst von Kardorff, Ines Steinke (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch: Reinbek bei Hamburg Rowohlt 2010 (8. Auflage). Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg 2008. Gabriele Rosenthal: Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim/München: Juventa 2008 (2. Auflage). Bruno Hildenbrand (1999): Fallrekonstruktive Familienforschung, Opladen: Leske u. Budrich. Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink 1994.

080 308	S Qualitative Bild- und Filmanalyse (QMS, Teil I) 2st., Blockveranstaltung nach Vorlesungszeit	<i>Plontke</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Der Text als das vermeintlich vertrauteste Medium bildet die Primärquelle qualitativer Sozialforschung; Medien wie Film und Bild stellen hingegen noch immer randständige Quellen sozialwis-

senschaftlicher, einschließlich sozial- und kulturpsychologischer Analysen dar.

Dies ist vor dem Hintergrund der fortschreitenden Medialisierung der Lebenswelt durchaus erstaunlich, nehmen (audio-) visuelle Medien wie Bild, Foto und Film doch einen stetig wachsenden Einfluss auf Prozesse der Sozialisation und Bildung der Einzelnen und geben als Produkte menschlichen Handelns Aufschluss über gesellschaftliche und kulturelle Phänomene, Strukturen, Kommunikationen und Wertvorstellungen.

Das Seminar wird sich mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit sozio-kulturellen Kommunikaten wie Bildern und Filmen im Rahmen sozialwissenschaftlicher und kulturpsychologischer Forschung befassen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen qualitativen Methoden der Bild- und Filmanalyse soll ein verstärkter Fokus auf die eigene Analyse ausgewählter Film- und Bildbeispiele gelegt werden. Mögliche Themen, die hierbei in den Untersuchungsmittelpunkt rücken können, wären neben den medial konstruierten Inhalten wie „Interkulturalität“, „kulturelle Differenzen“, „Fremdheit“ und „kulturelle Identität“, Fragen nach der Produktion und den mit den Kommunikaten verbundenen Funktionen und Interessen sowie die Frage nach der Rezeption medialer Inhalte und den in diesem Prozess vollzogenen Sinnzuweisungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Ehrenspeck, Y. / Schäffer, B. (Hg.) (2003): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske + Budrich.

Koebner, T. (Hg.) (2006): Bildtheorie und Film. München: Ed. Text + Kritik.

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: Verl. für. Sozialwiss.

Mikos, Lothar (2008): Film- und Fernsehanalyse. Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 310	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Funcke</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden.

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. schon konkretisiert haben. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, Ausschnitte aus ihrem Forschungsmaterial gemeinsam unter meiner Anleitung mit den TeilnehmerInnen analysieren, Einblicke in andere Fragestellungen erhalten, erste, vorläufige und abschließende eigene Ergebnisse diskutieren, kritisch reflektieren und weiter denken.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines eigenen Projektes. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg 2008. Bruno Hildenbrand (1999): Fallrekonstruktive Familienforschung, Opladen: Leske u. Budrich. Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink 1994.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für die im Folgenden beschriebenen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.</p>						

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Bildung und bürgerschaftliches Engagement in alternden Gesellschaften

Das Modul ist Teil des von der Fakultät für Erziehungswissenschaft und Soziologie der TU Dortmund angebotenen Masterstudienganges „Alternde Gesellschaften“ und für eine begrenzte Anzahl Bochumer Sowi-Studierender geöffnet. Informationen zum Studiengang und zum Modul finden sich unter http://www.fk12.tu-dortmund.de/cms/ISO/de/soziale_gerontologie/masterstudiengang_alternde_gesellschaften. In beiden Teilen des Moduls ist ein Leistungsnachweis zu erbringen, der jeweils zu 50% in die Modulnote eingeht.

Extern	S Bildung und Lernen im Alter 2st., Di 8.00-10.00, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50	Gösken
--------	---	--------

Voraussetzungen:

abgeschlossener BA.

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung bei Christin Olschewsky an unter 0231/755 2826 oder unter master@gerontologie-dortmund.de oder. Sie steht Ihnen auch für Rückfragen zur Verfügung.

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich mit Bildungs- und Lernzusammenhängen in der zweiten Lebenshälfte und erörtert deren Bedeutung in alternden Gesellschaften. Diskutiert werden die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung lebenslangen Lernens sowie der Bildung in der 3. und 4. Lebensphase und betrachtet diese aus historischer, theoretischer und empirischer Perspektive. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf Lehr-, Lern- sowie Bildungsprozessen in der nachberuflichen Phase sowie deren Konzipierung, Durchführung und Evaluation.

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung können Leistungsnachweise und Studiennachweise erbracht werden.

Literatur:

Becker, S., Veelken, L. & Wallraven, K.P. (Hrsg.): Handbuch Altenbildung. Theorien und Konzepte in Gegenwart und Zukunft. Opladen: Leske + Budrich.

Bubolz-Lutz, E., Gösken, E., Kircheldorff, C. & Schramek, R. (vorauss. 2010): Geragogik. Das Lehrbuch. Stuttgart.

Schröder, H. & Gilberg, R. (2005): Weiterbildung Älterer im demographischen Wandel. Empirische Bestandsaufnahme und Prognose. Bielefeld: Bertelsmann.

Extern	S Bürgerschaftliches Engagement in alternden Gesellschaften 2st., Di, 18.00-20.00, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50	Reichert / Köster
--------	---	-------------------

Voraussetzungen:

abgeschlossener BA.

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung bei Christin Olschewsky an unter 0231/755 2826 oder unter master@gerontologie-dortmund.de oder. Sie steht Ihnen auch für Rückfragen zur Verfügung.

Kommentar:

Die Veranstaltung befasst sich mit bürgerschaftlichem Engagement in der zweiten Lebenshälfte als wichtiges Gestaltungsfeld in alternden Gesellschaften. Inhaltlich vermittelt sie einen vertieften Einblick in die historische Entwicklung sowie die individuelle wie auch gesamtgesellschaftliche Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements, wobei diese nicht nur vor dem Hintergrund erwünschter Effekte, sondern ebenfalls normativer Ambivalenzen diskutiert werden soll. Analysiert werden personelle (z.B. Motive) und gesellschaftliche (z.B. Strukturen) Einflussfaktoren auf bürgerschaftliches Engagement sowie deren Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft. Vermittelt werden ebenfalls Kenntnisse und Fähigkeiten, die der eigenständigen Gestaltung von Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements dienen.

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung können Leistungsnachweise und Studiennachweise erbracht werden.

Literatur:

Becker, S., Veelken, L. & Wallraven, K.P. (Hrsg.): Handbuch Altenbildung. Theorien und Konzepte in Gegenwart und Zukunft. Opladen: Leske + Budrich.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMSFJ) (2005): Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999-2004. Ergebnisse der repräsentativen Trenderhebung zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und bürgerschaftlichem Engagement. Berlin.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMSFJ) (2005): Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Potentiale des Alterns in Wirtschaft und Gesellschaft. Berlin.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät, Prof. Dr. Feltes.

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Aufbaumodul im Bachelor zwei weitere CP und als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür werden eine Reihe von Zusatzveranstaltungen angeboten, z. B. eine „studentische Haftgruppe“, in der gemeinsam mit Strafgefangenen diskutiert wird, oder die beiden unten beschriebenen Kurse „Theorien abweichenden Verhaltens“ und „Polizeiwissenschaft in Deutschland“

Wenn das Modul für Sie in Betracht kommt, nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt auf mit Herrn Kudlacek (dominic.kudalcek@rub.de).

Grundveranstaltung im Wintersemester:

060 063	V Kriminologie II 2st., Di 14.00-16.00, HMA 10. Beginn 09. April 13	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

Zusatzkurs:

080 285	S Theorien abweichenden Verhaltens - Seminar zur Entwicklungskriminologie 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Kudlacek, Feltes</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre von Texten, Bereitschaft zur Übernahme von Sitzungsbetreuungen.

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars stehen die entwicklungskriminologischen Theorien und Arbeiten von Greenberg, Thornberry, Stelly & Thomas, Farrington, Moffitt sowie von Sampson & Laub. Nach einer grundsätzlichen Einführung in das Thema lesen die Studierenden im ersten Teil der Veranstaltung ausgewählte Texte der genannten Autoren. Anschließend werden die Inhalte der Texte von den Studierenden in kurzen Präsentationen dargestellt und in der Gruppe diskutiert.

Im zweiten Teil der Veranstaltung soll das theoretische Wissen angewendet werden. Hierfür wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben (anonymisierte) Aufzeichnungen von biographischen Interviews mit Strafgefangenen auszuwerten. Die Aufzeichnungen sind im Rahmen des UAMR-Projektes „Lebensläufe und Lebenswelten von Strafgefangenen“ entstanden. Zur Vorbereitung auf

die Auswertung erhalten die Studierenden (in der Mitte des Semesters) eine Einführung in die Analyse qualitativer Interviews. Die Ergebnisse der Auswertung sollen von den Studierenden (in Gruppenarbeit) in schriftlichen Ausarbeitungen zusammengefasst werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung erarbeitet werden.

Literatur:

Die Literatur wird im Blackboard bereitgestellt

Zusatzkurs:

080 286	S Polizeiwissenschaft in Deutschland 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Kudlacek</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre von Texten, Bereitschaft zur Übernahme von Sitzungsbetreuung

Kommentar:

Was ist Polizeiwissenschaft? Womit beschäftigt sich diese Disziplin? Welche zentralen Tendenzen gibt es und wie haben sich diese in Deutschland entwickelt? Neben diesen grundsätzlichen Fragen werden im Rahmen der Veranstaltung auch aktuelle Themen der Polizeiwissenschaft behandelt (Cop Culture/Polizeikultur, Aus-/Fortbildung sowie Organisation der Polizei in Deutschland). Die Teilnehmer des Seminars lesen im Rahmen der Veranstaltung ausgewählte Texte. Die Inhalte der Beiträge werden dann von den Studierenden in kurzen Präsentationen dargestellt und anschließend in der Gruppe diskutiert. Die Studierenden sollen im Rahmen dieser Veranstaltung auch Techniken im Umgang mit Literatur (Lesen, Erstellung von Essays, Präsentieren und Diskutieren) erlernen und verbessern.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch die Kombination von Anwesenheit und der Erstellung von Essays oder einer Ausarbeitung sowie durch eine Sitzungsbetreuung erlangt werden

Literatur:

Die Literatur wird im Blackboard bereitgestellt

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/qzr/> (Kontakt: nina.reit@ruhr-uni-bochum.de).

Erster Modulteil sind die Vorlesungen für Nichtjuristen; im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ und im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“. Diese sind mit einer weiteren Veranstaltung je nach Studienprogramm zu verbinden. Das Modul wird mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen.

Die im Sommersemester 2013 wählbaren Lehrveranstaltungen zum zweiten Modulteil werden auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Politik Ostasiens

Seitens der Fakultät für Ostasienwissenschaft sind einige Master-Veranstaltungen für Sozialwissenschaftler geöffnet. Es handelt sich um die Veranstaltung mit den Nummern 090350, 090351, 090352, 090353 und 090354 (recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis).

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Mindestturnus: jährlich			
Modulbestandteile			SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Survey Methodology	2		X		X
II	Übung Survey Methodology	2		X		X
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, HGB 10	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Übung.

Kommentar:

Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.

Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.

Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.

Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren

Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Leistungsnachweise:

Es wird eine eine 2-stündige Teilklausur am Ende der Vorlesungszeit angeboten. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Literatur:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 151a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil VI) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Schräpler</i>
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil VI) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Knüttel</i>
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil VI) 2st., Fr 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Dudel</i>

Voraussetzungen:

s. Ankündigungen zu 080 052

Kommentar:

s. Ankündigungen zu 080 052

Literatur:

s. Ankündigungen zu 080 052.

Modulname		Modulkürzel				
Forschungsmodul		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	10 (300 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird.</p>						

080 314	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	Henkel
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf der Grundlage entsprechender Kurse an einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbetreuer abgesprochen haben.

Eine rechtzeitige Anmeldung über VSPL wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Bei der Veranstaltung handelt es sich um die Ausgestaltung des Forschungsmoduls für Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im Master Sozialwissenschaft; die Veranstaltung deckt das ganze Modul ab. Das Forschungsmodul löst das „integrative Kolloquium“ ab und soll, wie der Name nahelegt, den Forschungsbezug im Master stärken. Laut Modulbeschreibung sollen die Studierenden sich dazu aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen aus dem Gegenstandsbereich des Studienprogramms beteiligen.

Im Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ wird dazu eine Form praktiziert, die sich als individuelle praxisbezogene Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten -ggf. in Zweiergruppen- eine kleine Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl für Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt. Beispiele für solche Miniprojekte aus der Vergangenheit sind:

- Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: qualitative Interviews)
- Vergleich verschiedener Qualitätsmanagementsysteme für Krankenhäuser (Methode: Auswertung von Qualitätsberichten)
- Die Akzeptanz des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (Methode: qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)
- Die Bedeutung der Spiritualität in der Hospizarbeit (Methode: Interviews)

Die Beispiele machen deutlich, dass die Durchführung eines solchen Projektes zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraussetzt, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden - auf der Basis eines von den Studierenden anzufertigenden Profils zu ihren Kenntnissen - über den Lehrstuhl übermittelt. Es können aber Projektideen und Praxiskontakte aus einem Praktikum entstanden sein. Auch kann es sein, dass Krankenhäuser oder andere Institutionen den Zugang zu ihren Häusern nur in Form eines Praktikums zulassen. All dies ist für den Einzelfall abzusprechen.

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um Beispiele für Projekte zu hören und zu diskutieren, vor allem aber, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen. Mindestens einmal pro Monat soll von jedem Studierenden ein Bericht gegeben werden. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das gegenwärtig mit 10 CP (demnächst mit 12 CP) bewertete Modul können dabei insgesamt 300 (360) Arbeitsstunden veranschlagt werden. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen des Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Literatur:

Bortz, Jürgen, Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg.

080 316	S Der optimierte Mensch: Lebenswissenschaften, Biosozialität und Biopsych (FOR), Teil 1 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Sabisch, Straub</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme an den Gruppensitzungen, Planung und Durchführung einer eigenen qualitativen Studie. Das über zwei Semester laufende Lehrforschungsprojekt ist für Studierenden aller Studienprogramme offen.

Kommentar:

Der Mensch ist das sich selbst verbessernde Lebewesen. Schier unerschöpflich sind die Technologien, mit denen Menschen ihre Psyche und ihre Physis perfektionieren möchten. Ernährungsprogramme, leistungssteigernde und konzentrationsfördernde Medikamente, Meditationstechniken, Schönheitshandeln, Prothesen, Schrittmacher oder auch Erziehungsmodelle - all dies sind zielgerichtete, teilweise invasive Eingriffe, die Menschen besser bzw. leistungsfähiger machen sollen. Dabei bleibt offen, wo die Grenze zwischen gesellschaftlich gewünschten und gesellschaftlich verwünschten Optimierungstechniken verläuft: Ist der Friseurbesuch nicht ebenso invasiv wie die Brust-OP? Ist die tägliche Dosis Vitamin C nicht ebenso gesundheitserhaltend wie eine Impfung gegen Schweinegrippe? Ist der morgendliche Kaffee Vanilla Latte nicht ebenso leistungssteigernd wie Ritalin?

Auffällig ist, dass die Frage nach der Optimierung des Menschen gegenwärtig fast ausschließlich im Zuständigkeitsbereich der Bioethik zu liegen scheint, welche auf das Gespräch mit den empirischen Sozialwissenschaften weitgehend verzichtet. Die Lehrforschung nimmt diese Schiefelage zum Anlass, das Thema aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive mittels qualitativer Methoden zu untersuchen. Denkbar sind Untersuchungen einzelner Optimierungspraktiken wie Schönheitshandeln, Fitness und Psychotraining (z.B. durch teilnehmende Beobachtung, Interviews) oder die Analyse von Optimierungsdiskursen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention oder der Leistungssteigerung und Vervollkommnung einzelner Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften (Inhaltsanalyse, Diskursanalysen).

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann erworben werden durch Erstellung einer eigenen empirischen Studie; Forschungsbericht; Präsentation der Ergebnisse

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa.

Sieben, A./Sabisch, K./Straub, J. (2012): Menschen machen. Die hellen und die dunklen Seiten humanwissenschaftlicher Optimierungsprogramme.

080 313	S Forschungskonzeption und Projektdurchführung in den „Internationalen Beziehungen“ (FOR) Teil 1 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Bachelor-Aufbaumoduls „Internationale Beziehungen“ oder Äquivalent. Die auf zwei Semester ausgelegte Veranstaltung deckt das ganze Modul ab und richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms "Globalisierung, Transnationalisierung und Governance" im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbetreuer abgesprochen haben.

Da die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt ist, ist eine Anmeldung beim Veranstalter nötig.

Kommentar:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der internationalen Politik und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theorie- diskussionen der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie sowie empirische Entwick- lungen systematisch untersucht. Dabei reicht das Spektrum von der Debatte zwischen den IB/IPÖ- Theorien über die Frage nach den politischen Steuerungsmöglichkeiten globaler Finanzmärkte bis zu spezifischen Fragen wie der Reform des IWF, multilateraler Kooperation (EU, G20, Mercosur) und der Außenpolitik Deutschlands und der USA. Zum anderen werden vor dem Hintergrund die- ser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA- / Diplomarbeiten und Disser- tationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung ste- hen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposés (10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ih- rer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) für das Forschungsmodul (ehemals integratives Kolloqu- ium) kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Mitarbeit und Anwesenheit sowie abschließender Erstel- lung und Präsentation eines Forschungsberichts im zweiten Semester.

Literatur:

Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.
 Risse, Thomas (1999): Identitäten und Kommunikationsprozesse inder Internationalen Politik - Sozialkonstruktivistische Perspektive, in: Medick-Krakau, Monika (Hrsg): Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive, Baden-Baden: 33-57.
 Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbar- keit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.
 Schieder, Siegfried (2003): Neuer Liberalismus, in: Schieder, S./ Spindler, M. (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: 169-198.
 Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, BadenBaden: 11-26 (Process Tracing: 263-71).
 Schirm, Stefan A. (2009): Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: Cambridge Review of International Affairs, 22: 3, 501-521.

080 315	S Versorgungsstrukturen in der gesundheitsökonomischen Kar- tierung(FOR) Teil 2 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Ott, Schräpler, Schmidt</i>
---------	---	--------------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung im WS 2012/13. Abschluss des Mastermoduls For- schungsmethoden und Statistik; Abschluss zweier Module des Studienprogramms“. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z.B. auf der Grundlage entspre- chender Kurse an einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende der Studienprogramme „Methoden der Sozialforschung“ und „Gesundheitssysteme und Gesund- heitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbe- treuer abgesprochen haben. Eine rechtzeitige Anmeldung über VSPL wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Das Forschungsmodul hat zum Ziel, exemplarisch eine Kartierung der kleinräumigen Versorgung mit Gesundheitsdiensten am Beispiel der Stadt Herne zu erstellen. Die Veransltung erstreckt sich über über zwei Semester und deckt das ganze Modul ab. Im Wintersemester 2012/2013 wurden vor

allein die theoretischen und methodischen Grundlagen erarbeitet und die Datenbasis für den Kartierungsprozess erstellt. Die Arbeiten werden im Sommersemester 2013 weiter geführt.

Theoretischer Teil:

- Einführung in die Versorgungsforschung- Gesundheitliche Versorgung und demographische Entwicklung

Methodischer Teil:

- Der Einsatz von Geoinformationssystemen in der Sozialwissenschaft
- Grundlagen im Umgang mit GIS-Systemen

Empirischer Teil

- die Versorgungsstrukturen in der Stadt Herne:
- Soziodemographische Situation
- Pflegeangebote und Gesundheitsvorsorge
- Versorgungsangebote
- Verkehrsinfrastruktur
- Gegenüberstellung von Angeboten und zukünftigen Bedarfen
- Handlungsempfehlungen

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus einem schriftlichen Forschungsbericht, in den die theoretischen und empirischen Arbeiten aus beiden Semestern einfließen. Die Abgabe erfolgt zum Ende des Sommersemesters 2013

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 319	S Biographieforschung: 50 Jahre Opel Bochum (FOR) Teil 2 2st., Blockveranstaltung eine Woche nach Vorlesungsende	<i>Wannöffel</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Besuch des 1. Teils aus dem WS 12/13

Kommentar:

Fortführung aus dem WS 12/13, keine Neuaufnahmen möglich

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen. ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 320	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Blockveranstaltung Info-Tag: Mi, 17.04.13, 13.00-15.30, GBCF 04/611 Mi, 22.05.13, 09.00-16.00, GBCF 04/611 Do, 23.05.13, 09.00-16.00, GBCF 04/611 Fr, 24.05.13, 09.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierenden ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen.

Anmeldung über VSPL bis 05.04.2013; abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Zudem soll das jeweilige Berufsfeld in Form eines Flyers für andere Sozialwissenschaft-Studierenden der Fakultät dargestellt werden.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mi. 17.04.2012: Uhr, 13:00-15.30 Uhr, GBCF04/611
 Organisation, Blackboard, Vorstellung, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht, Bewerbungstipps vom Career Center
2. Reflektionsphase (Blocktermine Pfingstferien: 22.05., 23.05. und 24.05.2013: 09:00-16:00 Uhr), GBCF 04/611;
 Präsentation der Berufsfelder und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Präsentation der Berufsfelder und Praktika, simuliertes Vorstellungsgespräch mit dem Career Service, evtl. Besprechung der Flyerentwürfe u. gemeinsame Optimierung innerhalb der Gruppe.
 Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen der Informationsseite für andere Studierende!
3. Messe: für alle zum Austausch - je nach Seminargröße: Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt (wahrscheinlich 5.6. oder 12.6. gegen 14.00 Uhr, 2 std.)

Möglich: Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Hinweis auf die Veranstaltungen : Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis und das Angebot von Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft

Leistungsnachweise:

Zu erbringende Arbeitsleistungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyererstellung), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro, Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326, Absolventenstudien: RUB :BISS, HIS

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 321	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	Domröse
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL

Kommentar:

Im Seminar werden zentrale Theorien reflektiert und kritisch beurteilt, die den Zusammenhang von Arbeit, Organisation und Gesellschaft behandeln. Dabei sollen die Theorieansätze jeweils auf ihren empirischen Gehalt hin überprüft werden. In einem weiteren Block werden ausgewählte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung vorgestellt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier
Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 322	S Ausgewählte Klassiker der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 04/611	Maletzky
---------	--	----------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in die organisations- und arbeitssoziologischen Theorien ausgewählter Klassiker zu bekommen. In diesem Zusammenhang sollen gemeinsam relevante Klassiker im Original gelesen und diskutiert werden, die sich mit Arbeit sowie interne und externe Einflüsse auf Organisationen und das Verhalten ihrer Mitglieder auseinandersetzen. Die Veranstaltung befasst sich in zwei großen Blöcken mit den Grundlagen der Arbeitssoziologie. Gelesen und diskutiert werden arbeitssoziologische Klassiker, die sich mit Definitionen, dem Transformationsproblem sowie dem Stellenwert von Arbeit und Beruf in der Gesellschaft auseinandersetzen. Des Weiteren geht es um die Organisation von Arbeit- und Arbeitskraft bis hin zur Auseinandersetzung mit Organisationen, deren Umwelt und dem Innenleben von Organisationen.

Das Seminar wird im Rahmen des forschenden Lernens „Forschung erfahren, erlernen, leben“ angeboten. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Seminar „Organisationssoziologische Analyse von Migrantenorganisationen“ (B.A. Studienprogramm, Dr. Rosenow Williams, Tuncer-Zengingül) wird stattfinden, um möglichst viele Synergieeffekte zu schaffen. Mit einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung wird eine Einführung in die organisationale Fallstudienforschung gegeben. Zur Vorbereitung der Fallstudien wird eine Methodenausbildung angeboten. Nach der Datenerhebungsphase werden die Ergebnisse in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung in Form von Postern präsentiert werden. In der gesamten Feldphase werden die M.A. Studierenden den B.A. Studierenden als Tutoren zur Seite stehen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): regelmäßige Anwesenheit, Referat und Hausarbeit
Studiennachweis: regelmäßige Anwesenheit, Referat
Je nach Gruppengröße können auch alternative Scheinerwerbsformen angeboten werden.

Literatur:

Abraham, M., Büschges, G. (2009). Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Aufl. Wiesbaden: VS

Preisendörfer, Peter (2005): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden: VS
 Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus
 Seminarliteratur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 323	S Arbeit und Finanzmarktkapitalismus (A&O, Teil II; IV, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Freye</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.
 Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.
 Anmeldung über VSPL bis zum 31. März 2013.

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren verändert sich das Verhältnis von Finanz- und Realwirtschaft grundlegend. Mit dem Ausbruch der globalen Wirtschafts- und Finanzmarktkrise 2007 ist die zentrale Bedeutung der Finanzmärkte für moderne kapitalistische Ökonomien auch für die breite Öffentlichkeit deutlich geworden. Die Durchdringung bzw. Überlagerung realwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen durch finanzwirtschaftliche Steuerungs- und Handlungslogiken stärkt nicht nur Akteure wie Investmentbanken, Analysten und Wirtschaftsprüfer, sondern wirkt sich auch direkt auf Arbeitsbedingungen in der Realwirtschaft aus. Das Seminar beleuchtet Wirkungsweisen und strukturelle Veränderungen des Finanzsystems sowie Wechselwirkungen mit der Realwirtschaft und der Gesellschaft. Diskutiert werden Merkmale und Probleme kapitalistischer Ökonomien allgemein, des Finanzmarktkapitalismus im Speziellen und Auswirkungen auf den Bereich der Arbeit. Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Fulcher, James, 2007: Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.
 Windolf, Paul, 2005: Finanzmarkt-Kapitalismus. Sonderheft 45/2005 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

080 324	S Soziologie des Management (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Minssen</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.
 Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.
 Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden. Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen
 Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation
 Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Der Veranstaltungsplan sowie eine ausführliche Literaturliste sind ab Ende September 2012 abzurufen unter http://www.aog.rub.de/sw_ose.html.

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 325	S Soziologie des Management (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schütte</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen
 Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation
 Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Der Veranstaltungsplan sowie eine ausführliche Literaturliste sind ab Ende September 2012 abzurufen unter http://www.aog.rub.de/sw_ose.html.

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation		E&P				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2	X		X	
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Pries, Ludger (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit: Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit, Soaps Paper Nr. 1, Bochum.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 328	S Soziologie der Erwerbsregulierung (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	Wannöffel, Hauser-Ditz
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter wie auch prekärer Dienstleistungsarbeit. Der zweite Teil des Seminars behandelt die fortschreitende Internationalisierung wirtschaftlicher Zusammenhänge und deren Implikationen für die Regulierung von Arbeit, Beschäftigung und Partizipation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Aktuelle Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung
4. Internationalisierung von Erwerbsregulierung

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit

Literatur:

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. Wiesbaden: VS

080 329	S Migrant labor organizing - an international comparative perspective (E&P, Teil II; IT, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/120	Shinozaki
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

BA skills in Sociology or Political Science. Completion of Teil I of the modules E&P or IT. Active participation

Kommentar:

Given globalization processes labor-related issues can no longer be discussed adequately without taking into the global migration/mobility of workers and work. The structural position of migrant workers in Germany and beyond is relatively well known. Many of these workers find themselves in low-paid, low-skilled jobs primarily because of their ethnicity, often regardless of their actual skill levels. In addition, there is also a gendered dimension to their marginalized status in the labor market. However, does this mean that they are vulnerable, passive victims only? This seminar aims to examine issues around labor migrants organizing/mobilization and claim-making as well as a lack of thereof, paying attention to the possibilities and limits of labor migrants' participation in social movements and cross-ethnic solidarity within and across nation-state borders.

After reviewing the theoretical literature on social and labor movements more generally, and of migrant workers more specifically, we will take a case-study approach in an international comparative perspective, emerging from different regional contexts, including Germany, the US, the UK and Hong Kong.

Apart from contents-based knowledge, you will acquire important practical academic skills. You will have the opportunity to work in a small group, facilitate a group discussion, and to give a presenta-

tion.

Leistungsnachweise:

Module exam: Participation, attendance, oral presentation, term paper (expected).
Studiennachweis by appointment.

Literatur:

Böhle, Fritz, Voß, Günther G & Wachtler, Günther, 2010, Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
Piper, Nicola, 2007, New Perspectives on Gender and Migration Livelihood, Rights and Entitlements, London: Routledge.
Tarrow, Sidney, 2005, The New Transnational Activism, Cambridge: Cambridge University Press.
Tilly, Charles & Tarrow, Sydney, 2006, Contentious politics, Oxford: Oxford University Press.
Voss, Kim & Bloemraad, Irene, 2011, Rallying for immigrant rights. The fight for inclusion in 21st century America, Berkeley, CA.: University of California Press.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren		W&D				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation		Prof. Dr. Heinze				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödtling, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth: Cheltenham.</p> <p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 333	S Gesundheitsversorgung im Alter: Herausforderungen, Entwicklungstrends und Best-Practice-Beispiele (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/33	<i>Cirkel, Enste, Hilbert</i>
---------	--	-------------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Der demografische Wandel verändert die Gesellschaft in naher Zukunft nachhaltig. Die Anzahl der alten Menschen wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Sinkende Geburtenziffern und eine gleichzeitig kontinuierlich steigenden Lebenserwartung lassen die Gesellschaft altern. Ein langes Leben wird für viele Menschen mittlerweile zur Realität. Altern ist dabei nicht generell mit Krankheit und Pflegebedürftigkeit gleich zu setzen. Auch wenn mit wachsendem Lebensalter die Wahrscheinlichkeit, an einer oder mehreren Krankheiten zu leiden steigt, so hat sich die Zahl der Menschen, die relativ gesund alt werden, in den letzten Jahren erhöht. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Interdependenzen von demografischer Alterung der Gesellschaft, individueller Gesundheit und Gesundheitsversorgung. Es werden die Grundlagen der Gerontologie und Demografie sowie die sozialpolitischen Rahmenbedingungen der Versorgung älterer Menschen aufgearbeitet. Im Anschluss erfolgt die vertiefende Betrachtung der Auswirkungen einer alternden Bevölkerung auf Versorgungsstrukturen, öffentlichen Sektor, Arbeitsmarkt und Gütermärkte in spezifischen Zusammenhängen und in verschiedenen Settings sowie die Einordnung in den internationalen Kontext. Im Vordergrund stehen dabei Fragen nach gesellschaftlichen, technischen und ökonomischen Innovationspotenzialen und strategischen Optionen zur Bewältigung der Herausforderungen und Nutzung der Chancen, die eine alternde Gesellschaft bietet und dem individuellen Altern und der Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse alter Menschen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag und Hausarbeit

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag

Literatur:

Kuhlmei, Adelheid; Schaeffer, Doris (Hrsg.) (2008): *Alter, Gesundheit und Krankheit*. Bern
 Niederfranke, Annette et al. (Hrsg.) (1999): *Funkkolleg Altern 1 und 2*. Opladen/Wiesbaden
 Weltgesundheitsorganisation (WHO) (2002): *Aktiv Altern -- Rahmenbedingungen und Vorschläge für politisches Handeln*. Genf
 Bäcker, G. u.a. (2008). *Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, Band 2*. Wiesbaden: VS
 Simon, M. (2005): *Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise*. Kapitel 4, Grundstrukturen und Basisdaten des Gesundheitssystems, Bern
 Eine themenbezogene Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.
 Weitere Literatur und Informationen finden sich auf der Homepage des Instituts Arbeit und Technik: www.iat.eu

080 330	S Mittelstand in Deutschland (W&D, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung, 12.04., 10-12 Uhr, Einführung, 26.04., 03.05., 17.05., 07.06. und 05.07., jeweils von 10-14 Uhr und am 12.07. von 10-12 Uhr, jeweils GBCF 05/606.	<i>Fox</i>
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Seminarbeginn

Kommentar:

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wird entscheidend von den kleinen und mittleren

Unternehmen geprägt. Im Seminar werden innerbetriebliche, regionale und internationale Strategien zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes beleuchtet. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen werden Experten aus Unternehmen und Verbänden aus dem Ruhrgebiet ihre Best-practice-Ansätze in moderierten Diskussionen vorstellen.

Thematische Schwerpunkte sind:

Wissensmanagement und regionale Innovationssysteme

Talentmanagement zur Fachkräftesicherung

Internationalisierungsstrategien

Mittelstand und gesellschaftliches Umfeld

Standortmarketing für den Mittelstand im Ruhrgebiet

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat/Gruppenarbeit und Hausarbeit.

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat/Gruppenarbeit.

Literatur:

Eine Literaturliste wird den Teilnehmern vor Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

Grundlegend ist Becker, Wolfgang (2012): Mittelstandsforschung

080 331	S Sozialunternehmertum in Deutschland (W&D, Teil I / II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	Heinze, Schönauer
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

Sozialunternehmer sind in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der medialen Berichterstattung und wissenschaftlichen Diskussion gerückt. Die Grundidee des Sozialunternehmertums (engl. „Social Entrepreneurship“) ist die Lösung sozialer Missstände durch innovative Ideen unter Einsatz unternehmerischer Mittel. Die ersten Sozialunternehmer finden sich in den USA und Südasien, wo sie durch Muhammad Yunus und seiner Idee der Mikrokredite berühmt geworden sind. Seit einiger Zeit wächst auch in Deutschland die Zahl der Sozialunternehmer. Gefördert durch Ashoka und die Schwab Foundation gewinnt das Thema „Sozialunternehmertum“ auch in Deutschland zunehmend an Aufmerksamkeit. Die genaue Ausgestaltung und Arbeitsweise von Sozialunternehmern in Deutschland unterscheidet sich jedoch an einigen Stellen grundlegend von den Sozialunternehmern in den USA und Südasien. Auf Grund des gut ausgebauten Sozial- und Wohlfahrtsstaates treffen Sozialunternehmer auf andere Strukturen und Rahmenbedingungen als in liberalen oder rudimentären Wohlfahrtsstaatsystemen.

Im Rahmen des Seminars soll ausgehend von der Betrachtung der Rahmenbedingungen die Arbeitsweise und Bedeutung von Sozialunternehmertum in Deutschland untersucht und diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat und Hausarbeit

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat

Literatur:

Jansen, Stephan A./ Heinze, Rolf G./ Beckmann, Markus (Hrsg.) (2013): Sozialunternehmen in Deutschland: Analysen, Trends und Handlungsempfehlungen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hackenbergh, Helga/Emptner, Stefan (Hrsg.) (2011): Social Entrepreneurship – Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Evers, Adabert/Heinze, Rolf G./Olk, Thomas (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Jähnke, Petra/Christmann, Gabriela B./Balgar, Karsten (Hrsg.) (2011): Social Entrepreneurship – Perspektiven für die Raumentwicklung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 370	S Gender and the market. Caregiving, flexibility and consumer culture (K&G, Teil II, GEGE, Teil II; W&D, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL.

Kommentar:

Das Verhältnis von Märkten und Geschlecht ist eine spannende Frage.

Das Seminar untersucht das Verhältnis von Geschlecht, komplexer Ungleichheit und dem Markt aus zwei Blickwinkeln: Es betrachtet zum Einen den Einfluss des Massenkonsums und der Medien auf die Geschlechternormen und private Lebensformen. Zum Anderen diskutiert es die Flexibilisierung und Ökonomisierung auf dem Arbeitsmarkt. Geschlecht wird in seinem Wechselverhältnis zu Klasse, Begehren und Migration betrachtet, um die neuen Machtverhältnisse und Ungleichheiten zu verstehen.

Was bedeuten diese Entwicklungen für die Beziehungs- und Sorgearbeit?

What does it mean, when gender goes to market?

The course will focus gender, complex inequalities and the market from two sides: It will look at the influence of consumer culture on gender norms and intimate lives and it will consider the flexibilisation and economisation of wage work on the labour market. Looking at new inequalities and power relationships, the intersection between gender, desire, race and class are highly relevant.

What do these developments mean for care and care work?

The course will be taught bilingually in English and German

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Teilnahme und Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. (wird in Blackboard eingestellt)

Pugh, Alison (2009): Longing and Belonging: Parents, Children and Consumer Culture. 2009. Berkeley, CA: University of California Press.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik		2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 							
Inhalte							
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>							
Literatur							
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2010): Gesundheitsökonomie, 5. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2009): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 3. Auflage, Bern.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
.							

080 335	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	Hancioglu
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium; Kenntnisses aus den B.A.-Aufbaumodulen „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung wird der wirtschaftlich wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patienten/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus dieser Besonderheit ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In fünf bis sechs Sitzungen werden die Grundlagen zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen (Leistungsnachweise) können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat (mit Thesenpapier) und Hausarbeit erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Basistexte:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter, Kifmann, Mathias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York

Hajen, Leonhard/Paetow, Holger/Schumacher, Harald (2006): Gesundheitsökonomie, 3. Auflage, Stuttgart

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 336	S Gesundheitspolitik und europäische Integration (GÖP, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/146	Rehder
---------	--	--------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss; regelmäßige, aktive Teilnahme.
Anmeldung bis zum 31. März 2013 über VSPL.

Kommentar:

Die Gesundheitspolitik ist ein besonders interessanter Fall der europäischen Integrationsforschung, da die Europäisierung in diesem Politikfeld von den Nationalstaaten eigentlich „nicht vorgesehen“ war. Das Seminar untersucht die schrittweise und partielle Herausbildung eines europäischen Mehrebenensystems im Bereich der Gesundheitspolitik. Die Rückwirkungen dieses Prozesses auf die nationalen Gesundheitssysteme werden dabei ebenfalls in den Blick genommen. Zudem werden die Probleme und die europäischen Problembearbeitungskapazitäten in Bezug auf transnationale Gesundheitsrisiken untersucht.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Thesenpapier und Moderation einer Sitzung.
Modulprüfung (Leistungsnachweis): zusätzlich eine Hausarbeit.

Literatur:

Rosenbrock, R. / Gerlinger, T. (2006): Gesundheitspolitik. Bern: Huber.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Hartmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2006): Gesundheitssoziologie, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulnote ergibt sich durch den Leistungsnachweis aus einem Seminar. Alternativ kann auch eine 20- bis 30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. Aus den Seminaren ohne Leistungsnachweis müssen Studiennachweise vorgelegt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 338	S Gesundheit im Alter: Epidemologische, sozialwissenschaftliche und verhaltenswissenschaftliche Grundlagen (G&G, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/146	Hartmann, Anja
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Lebensqualität im Alter wird entscheidend durch das gesundheitliche Wohlbefinden geprägt. Einerseits steigt mit der Verlängerung des Lebens auch die Wahrscheinlichkeit für gesundheitliche Beeinträchtigungen, andererseits ist durch gute Versorgung und Vorsorge ein gesundes Leben bis ins hohe Alter möglich. In dieser Veranstaltung werden die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Alter systematisch aufgearbeitet. Diskutiert werden grundlegende Ansätze der Gesundheitswissenschaften, die für die Analyse des Gesundheitszustandes, -verhaltens und -empfindens in alternenden Gesellschaften relevant sind. Dabei wird ein multidimensionaler Gesundheitsbegriff zugrundegelegt, der epidemiologische, sozialwissenschaftliche und verhaltenswissenschaftliche Aspekte einschließt. Aus makrotheoretischer Perspektive werden Veränderungen im Krankheitsspektrum alternder Gesellschaften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels analysiert. Aus mikrotheoretischer Perspektive stehen Gesundheitszustand und -empfinden alter(nder) Menschen im Mittelpunkt, wobei sozioökonomische Kontextfaktoren ebenso berücksichtigt werden wie lebenslaufbezogene Aspekte.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag und Hausarbeit

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag

Literatur:

Kuhlmei, A. / Schaeffer, D. (Hrsg.) (2008): Alter, Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber
 Böhm, K. u.a. (Hrsg.) (2009): Gesundheit und Krankheit im Alter. Berlin: Robert Koch-Institut
 Grundlegende Übersicht über das deutsche Gesundheitssystem: Bäcker, G. u.a. (2008): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Bd. 2, Kap. VI: Gesundheit und Gesundheitssystem.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

080 337	S Gesundheitssysteme im intern. Vergleich (G&G, Teil I; FW, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/304	Hartmann
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen zunächst kurz das deutsche Gesundheitssystem und die Reformen und Reformvorschläge der letzten Jahre betrachtet werden. Daran anschließend sollen die Gesundheitssysteme anderer Staaten vorgestellt und daraufhin untersucht werden, welche Erkenntnisse und Gestaltungsempfehlungen sich aus diesem internationalen Vergleich ziehen lassen. Unter anderem sollen hier die Gesundheitssysteme der USA, der Schweiz, Singapurs, der Niederlande, Großbritanniens und Schwedens betrachtet werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen (Leistungsnachweise) können durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben. Zum Einstieg empfiehlt sich: Hajen, Leonhard/Paeto, Holger/Schumacher, Harald (2010) Gesundheitsökonomie, Kohlhammer, Stuttgart, darin Kapitel 9

080 333	S Gesundheitsversorgung im Alter: Herausforderungen, Entwicklungstrends und Best-Practice-Beispiele (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/33	<i>Cirkel, Enste, Hilbert</i>
---------	--	-------------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Der demografische Wandel verändert die Gesellschaft in naher Zukunft nachhaltig. Die Anzahl der alten Menschen wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Sinkende Geburtenziffern und eine gleichzeitig kontinuierlich steigenden Lebenserwartung lassen die Gesellschaft altern. Ein langes Leben wird für viele Menschen mittlerweile zur Realität. Altern ist dabei nicht generell mit Krankheit und Pflegebedürftigkeit gleich zu setzen. Auch wenn mit wachsendem Lebensalter die Wahrscheinlichkeit, an einer oder mehreren Krankheiten zu leiden steigt, so hat sich die Zahl der Menschen, die relativ gesund alt werden, in den letzten Jahren erhöht.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Interdependenzen von demografischer Alterung der Gesellschaft, individueller Gesundheit und Gesundheitsversorgung. Es werden die Grundlagen der Gerontologie und Demografie sowie die sozialpolitischen Rahmenbedingungen der Versorgung älterer Menschen aufgearbeitet. Im Anschluss erfolgt die vertiefende Betrachtung der Auswirkungen einer alternden Bevölkerung auf Versorgungsstrukturen, öffentlichen Sektor, Arbeitsmarkt und Gütermärkte in spezifischen Zusammenhängen und in verschiedenen Settings sowie die Einordnung in den internationalen Kontext. Im Vordergrund stehen dabei Fragen nach gesellschaftlichen, technischen und ökonomischen Innovationspotenzialen und strategischen Optionen zur Bewältigung der Herausforderungen und Nutzung der Chancen, die eine alternde Gesellschaft bietet und dem individuellen Altern und der Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse alter Menschen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag und Hausarbeit

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag

Literatur:

Kuhlmey, Adelheid; Schaeffer, Doris (Hrsg.) (2008): Alter, Gesundheit und Krankheit. Bern

Niederfranke, Annette et al. (Hrsg.) (1999): Funkkolleg Altern 1 und 2. Opladen/Wiesbaden

Weltgesundheitsorganisation (WHO) (2002): Aktiv Altern -- Rahmenbedingungen und Vorschläge für politisches Handeln. Genf

Bäcker, G. u.a. (2008). Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, Band 2. Wiesbaden: VS

Simon, M. (2005): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Kapitel 4, Grundstrukturen und Basisdaten des Gesundheitssystems, Bern

Eine themenbezogene Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Weitere Literatur und Informationen finden sich auf der Homepage des Instituts Arbeit und Technik: www.iat.eu

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2		X	X	X
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich (2002): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 340	S Gesundheitsberichterstattung (SAG Teil I / II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703	Hancioglu
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen der Messung und Bewertung von Gesundheitsdienstleistungen. Hierzu gehören sowohl Inputfaktoren (die Leistungen des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft), Outputindikatoren (die Versorgung und Inanspruchnahme der Leistungen) und Outcomingindikatoren (der Gesundheitszustand). Die Gesundheitsberichterstattung stellt entsprechende Indikatoren zusammen bereit. Die gesundheitsökonomischen Evaluationsverfahren versuchen eine Bewertung unter Berücksichtigung der Kostenseite.

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats, der Anfertigung eines Posters und der Teilnahme an der Postersession (Blockveranstaltung, Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt) kann eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) erbracht werden. Ein Studiennachweis wird für die Übernahme eines Referats sowie dem Verfassen eines Kurzkomentars für die Postersession erteilt.

Literatur:

Schöffski, O./Schuldenberg, J. (Hg.): Gesundheitsökonomische Evaluation. 3. Auflage, Berlin 2007.
Reintjes, R. (Hg.): Gesundheitsberichterstattung und Surveillance-Messen, Entscheiden und Handeln, Bern 2007.

Vertiefende Literatur zu den einzelnen Referatsthemen wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 342	S Marketing und Strategieentwicklung (SAG Teil I / II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	Speckenbach
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen

Abgeschlossenes B.A. Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Was hat „Marketing“ mit dem „Thema Gesundheit“ zu tun?

In der Veranstaltung werden neben allgemeinen Grundlagen des Marketings diverse Strategien und Instrumente behandelt und kritisch hinterfragt, mit deren Hilfe Unternehmen aus dem Bereich der Sozial- und Gesundheitswirtschaft ihre Erlössituation vor dem Hintergrund der sich stetig ändernden Rahmenbedingungen optimieren können.

Themenschwerpunkte:

Wachstumsmarkt Gesundheit

Gesundheitsreformen

Online-Marketing von Krankenkassen

Employer Branding in der Gesundheitswirtschaft

Markenbildung im Krankenhaus

Kundenmanagement im Gesundheitswesen

Strategisches Marketing in der Altenpflege

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) erbracht werden. Für einen Studiennachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Homburg, Stefan/Krohmer, Harley (2009): Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung, 2. Auflage, Bern.

Lauterbach, Karl/Lüngen, Markus/Schrappé, Matthias (2010): Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine. Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Augsburg.

Lythy, Anja/Buchmann, Uta (2009): Marketing als Strategie im Krankenhaus, 1. Auflage, Stuttgart

080 341	S Betriebliches Gesundheitswesen (SAG Teil I) 2st., Blockveranstaltung Mo 08.04., 10-12 Uhr, GBCF 04/300 – Einführung Mi 08.05., 29.05., 05.06., 19.06., 03.07., jeweils 8.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Blume</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I und im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in der entsprechenden Reihenfolge zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls im Bereich „Forschungsmethoden und Statistik“. Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie. Die Anmeldung erfolgt über VSPL!

Kommentar:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick
- der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdungen/Belastungen in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (z.B. Lärmmessung, Mitarbeiterbefragung, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihre Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutz in Betrieb und Verwaltung

- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisungen/Deklarierungen/
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM - Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistresstraining etc.)

- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o. ä.) voraus. Eine Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminarteils angeboten. Einschlägige Praktika in Unternehmen oder Behörden können vermittelt und betreut werden.

Literatur:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik - eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und Arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Hehlmann, Thomas. Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zur gesunden Organisation, Berlin 2010 S.105 - 132

Blume, Andreas: Integration von BGM, in: Badura, Bernhard; Hehlmann, Thomas. Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zur gesunden Organisation, Berlin 2010 S.273 - 288

Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeiten-Report 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg

Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001

Meifert, Matthias; Kestlin, Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004

Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Turnus: jährlich			
Modulbestandteile			SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Stadt und Region	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus einer forschungsorientierten interdisziplinären Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.</p>						
Literatur						
<p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim. Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS, die in der Regel von zwei Lehrenden abgehalten wird und sich auf zwei Semester aufteilt.</p>						

080 345	VT Parteienkrise und Bürgerproteste, Teil 2 (S&R; IV, Teil I/II,) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Keine Neuaufnahmen möglich.

Kommentar:

Aktuelle Proteste wie im Fall „Stuttgart 21“ demonstrieren, dass die klassischen demokratischen Legitimationsverfahren immer weniger greifen, Vertrauenskrisen anwachsen und damit die politische Steuerung selbst unter Druck gerät. Parallel dazu wirken die etablierten politischen Parteien zunehmend konturlos, neue Parteien entstehen und die Mehrheitsfähigkeit schwindet. Politik wird, so der Eindruck, immer kurzatmiger und hangelt sich von Ereignis zu Ereignis. Wie sind diese Prozesse einzuschätzen, haben wir es zunehmend mit „Unregierbarkeit“ zu tun oder erleben wir nur eine neue Öffnung des politischen Systems? Wenn das traditionelle Prinzip „Legitimation durch Verfahren“ (Luhmann) nicht mehr trägt, was sind neue oder andere Strategien zur Legitimationssicherung?

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Jörke, D. (2011): Bürgerbeteiligung in der Postdemokratie. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (1), S. 13ff.

Münkler, H., 2010: Regierungsversagen, Staatsversagen und die Krise der Demokratie. In: Berliner Republik (5), S. 48ff.

Rucht, D. (2010): Engagement im Wandel. Politische Partizipation in Deutschland. In: WZBrief Zivil-Engagement (01), S. 1ff.

Walter, F. (2009): Im Herbst der Volksparteien? Bielefeld.

080 346	VT Oberstadt und Unterstadt - soziale Ungleichheit in der Stadt - Auswertungsphase, Teil 2 (S&R; FW, Teil III) 2st., Do 14tgl. 14.00-18.00, GC 02/130	<i>Strohmeier, Gehne</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Es handelt sich um die Fortsetzung einer Veranstaltung aus dem Wintersemester. Neue Teilnehmer/innen werden nicht angenommen.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 348	S Das nordrhein-westfälische Parteiensystem im Wandel (L&R, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über VSPL.

Bereitschaft zur kontinuierlichen Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

Kommentar:

2013 feiert die deutsche Sozialdemokratie ihren 150. Geburtstag. Das ist der Anlass, um einen genaueren Blick auf Nordrhein-Westfalen als das angebliche „Stammland der Sozialdemokratie“ zu werfen. Tatsächlich handelte es sich lange Zeit um eine Hochburg des politischen Katholizismus, bevor aus dem „Armenhaus der Sozialdemokratie“ (Karl Rohe) mit Verspätung ein Land mit SPD-Hegemonie wurde, die mit Beginn des 21. Jahrhunderts ihr Ende fand.

Ziel des Seminars ist es, die Phasen und Merkmale der vielfältigen politischen Landschaft Nordrhein-Westfalens zu beschreiben, die Bestimmungsfaktoren der Entwicklung zu analysieren und abschließend die Perspektiven des Parteiensystems zu diskutieren.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Vortrag (mit Thesenpapier oder PPP) und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag (mit Thesenpapier oder PPP).

Literatur:

Kranenpohl, Uwe: Das Parteiensystem Nordrhein-Westfalens, in: Jun, Uwe/Haas, Melanie/Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2008, S. 315-339.

Solar, Marcel: Nordrhein-Westfalen - das Erbe des politischen Katholizismus und der Mythos vom sozialdemokratischen Stammland, in: Kost, Andreas/Rellecke, Werner/Weber.

080 347	S Erinnerungsorte im Ruhrgebiet - wie inszeniert die Region ihre Geschichte? (L&R, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GBCF 05/606	<i>Goch</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zu Feldforschung und zum Lesen von (grauer) Literatur!

Kommentar:

Das Ruhrgebiet begreift sich in der Gegenwart besonders als ein Produkt des Industriezeitalters und des jahrzehntelangen Strukturwandels. Vielleicht etwas nostalgisch verklärt erinnert man sich mit den Denkmälern der Industriekultur einer Geschichte harter Arbeit, hält sich für einen Schmelztiegel, erinnert sich auch seiner (Klassen-)Kämpfe, und träumt von der Arbeiteridylle und ist fest verwurzelt in der Region, die von außen immer so ungerecht beurteilt wird.

Die Veranstaltung fragt nach der Konstruktion und Inszenierung der regionalen Identität in der Region:

- Begriffe: Historische Identität, Erinnerungskultur, Vergangenheitspolitik, Regionalbewusstsein ...
- Was sind Erinnerungsorte?
- Industriekultur und ihre Landmarken
- Inszenierungen bei der Kulturhauptstadt
- Das Projekt Schachtteichen
- Das Ruhr-Museum (und andere Museen)
- Resümee: Konstruktion und Inszenierung von Region.

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen für Modulprüfungen (Leistungsnachweise) und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Ulrich Borsdorf, Theodor Grütter (Hrsg.), Orte der Erinnerung, Denkmal, Gedenkstätte, Museum, Frankfurt a.M. 1998; Daniela Fleiß, Auf dem Weg zum „starken Stück Deutschland“, Image- und Identitätsbildung im Ruhrgebiet in Zeiten von Kohle- und Stahlkrise, Duisburg 2010; Étienne François, Hagen Schulze (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte Gesamtausgabe, 3 Bände, München 2008; Ulrich Heinemann, Industriekultur: Vom Nutzen zum Nachteil für das Ruhrgebiet, in: Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur 2003, H. 1, S. 56-58; Claus Leggewie mit Anne Lang: Der Kampf um die europäische Erinnerung, München 2011.

080 349	S Direkte Demokratie (L&R, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.

Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volksentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte - Praxis - Vorschläge, München: Olzog.

Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden.

080 350	S Der Europäische Gerichtshof als politischer Akteur (L&R, Teil II; EDG, Teil I; IV Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 31. März 2013 über VSPL.

Kommentar:

Der Europäische Gerichtshof ist eine zentrale Institution der Europäischen Union, über die gleichwohl recht wenig bekannt ist. Das Seminar stellt das Gericht ins Zentrum des Interesses und diskutiert anhand theoretischer Konzepte und empirischer Beispiele seine Rolle in der Politik. Welchen Beitrag leistet der EuGH im und zum Prozess der europäischen Integration? Welchen Einfluss nimmt er auf die politischen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten? Welches sind seine wichtigsten Adressaten, wer sind seine „Gegenspieler“? Auch die normative Dimension soll betrachtet werden. Mit welchen Legitimationsproblemen ist das Gericht konfrontiert? Und welche Vorschläge gibt es, diese Probleme zu lösen?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Thesenpapier und Moderation einer Sitzung.
Modulprüfung (Leistungsnachweis): zusätzliche eine Hausarbeit.

Literatur:

Höreth, Marcus (2008): Die Selbstautorisierung des Agenten. Der Europäische Gerichtshof im Vergleich zum U.S. Supreme Court. Baden-Baden (Nomos).

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Strohmeier,			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
<p>Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.</p> <p>Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.</p> <p>Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.</p> <p>Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 353	S Von der Banken- zur Staaten- und €-Krise und dann wieder zurück zur Bankenkrise: Betrachtungen aus räumlicher Perspektive (R&E, Teil I; IIP, Teil I) 2st., Blockveranstaltung 15.04., 14.15-15.45 GCFW 04/304; 03.05., 14.30-17.00; 04.05., 10-16; 10.05., 14.30-17.30, 11.05., 10-17 jeweils GBCF 05/606	Gärtner
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Bachelorabschluss.

Kommentar:

I

Die Finanz-, Staatsschulden- und €-krise dominiert das gesellschaftliche, ökonomische und politische Leben seit 2008. Alles begann mit der durch US-amerikanische Subprime-Mortgages ausgelösten Bankenkrise und einer Enträumlichung von Kapitalflüssen und Fernsteuerung von Entscheidungen, die an globalen Finanzplätzen organisiert wurden.

II

Danach - und zum Großteil als Folge daraus - folgte die Staatenfinanzkrise und dann - wiederum überwiegend als Folge der Abschreibungen auf Staatsanleihen - eine erneute Bankenkrise. So wurden aufgrund der hohen Staatsausgaben für die Rettung der Banken (hierzu kamen Ausgaben für Konjunkturprogramme und ein Einbruch der Steuereinnahmen), zuvor als sicher geltende Staatsanleihen zu toxischen Papieren. Selbstverständlich hat auch, insbesondere in Griechenland, die hohe Staatverschuldung, die die Länder auch ohne die Bankenkrise hatten, mit zum Aufbau der hohen Verbindlichkeiten beigetragen. Länder die vorher einen ähnlichen Zinssatz wie Deutschland oder die Niederlande für ihre Staatsbonds zu entrichten hatten, bekamen frisches Kapital plötzlich nur noch mit massiven Risikoauflagen.

III

Zurück zur Bankenkrise kann es aufgrund der expansiven Geldpolitik der EZB führen, und zwar einerseits dann, wenn es dadurch zu einer erneuten Blasenbildung kommt und die Banken unkalkulierbare Risiken eingehen (z.B. in der Fristentransformation) oder andererseits dadurch, da dies die regionalorientierten Banken (in Deutschland über 400 Sparkassen, 1.000 Kreditgenossenschaften und einige regionalorientierte Banken in privatwirtschaftlicher Rechtsform) bedrohen könnte. So hat der Vorteil, dass diese Institute über ihre vielen Zweigstellen Einlagen einsammeln und dadurch günstig an Geld kommen, aufgrund der EZB-Fazilitäten (z.B. Dicke Bertha) zur Rettung des Euros, an Wert verloren.

Diese drei chronologischen Krisenbausteine werden im Rahmen des Seminars aus regionalökonomischer, geopolitischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive erörtert und durch empirisches Material untermauert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Teilnahme, Referate und Hausarbeiten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Cassis, Y. (2010): Capitals of Capital. The Rise and Fall of International Financial Centres 1780-2009. New York.

MacKenzie, D.A. (2010): The Credit Crisis as a Problem in the Sociology of Knowledge. Online verfügbar unter http://www.sps.ed.ac.uk/GGTSPU-iat-gate.iatge.de-2772-8402-VGec6Vfc0ieDmALP-DAT/_data/assets/pdf_file/0019/36082/CrisisRevised.pdf, zuletzt geprüft am 07.09.2010.

Myrdal, G. (1959): Ökonomische Theorie und unterentwickelte Räume. Stuttgart.

Reinhart, C.M. and Rogoff, K.S. (2009): This time is different. Eight centuries of financial folly. Princeton, NJ: Princeton Univ. Press.

Vernengo, M. and Pérez-Caldentey, E. (2012): The euro imbalances and financial deregulation: A post Keynesian interpretation of the European debt crisis. In: real-world economics review (59).

080 352	S Regionale Innovationssysteme und regionale Innovationspolitik (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Rehfeld</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

BA.

Kommentar:

Regionale Innovationssysteme (RIS) sind mittlerweile seit rund 30 Jahren ein etablierter, sich kontinuierlich weiterentwickelnder Forschungszusammenhang. Im Rahmen des Seminars sollen zentrale Themen anhand von Schlüsseltexten erarbeitet werden. Zu Beginn werden die drei Referenzregionen Drittes Italien, Silicon Valley und Baden-Württemberg betrachtet. Daran anschließend stehen Schlüsselkonzepte der RIS-Forschung wie Pfadabhängigkeit, Related Variety, Knowledge-Spillover oder Resilience im Mittelpunkt der Diskussion. Im dritten Teil geht es um die sich daraus ergebenden Konsequenzen für regionale Innovationspolitik, wobei auch die Beziehung zu benachbarten Strategiekonzepten wie Cluster oder Smart Specialisation thematisiert wird.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Braczyk, Hans-Joachim / Cooke, Philip / Heidenreich, Martin (eds.): Regional innovation systems: the role of governances in a globalized world. London 1998: UCL Press.

Cooke, Philip (ed.) Reframing Regional Development, London 2012: Routledge.

080 351	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis - Der Einfluss der Menschenrechte auf die deutsche EZ (R&E, Teil II; IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703 + Blockseminar in Bonn vom 16. bis 20.06.2013	<i>Andersen, Nowak</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 16. bis 20. Juni 2013 (Sonntag Mittag bis Donnerstag Mittag) stattfinden.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Hauptthema wird die Rolle und der Stellenwert der Menschenrechte und daraus resultierender Herausforderungen an die deutsche wie internationale Entwicklungspolitik sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

BMZ, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2006/2007, Juni 2006;

Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. Bonn, 2005;

Jürgen H. Wolff: Entwicklungshilfe: Ein hilfreiches Gewerbe?: Versuch einer Bilanz, 2005;

Andersen und andere, Informationen zur politischen Bildung (Heft 286) - Entwicklung und Entwicklungspolitik, 2005.

080 354	S Aufwachsen in der Stadt - sozialräumliche Differenz von Kindheit und Jugend (R&E, Teil II) 2st., Di 14tgl. 10.00-14.00, GBCF 04/255	<i>Strohmeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Bachelor in einem sozialwissenschaftlichen Fach

Kommentar:

Die Studierenden lernen wichtige Studien der international vergleichenden Kindheitsforschung kennen (z.B. Bronfenbrenner: „Two worlds of childhood“). Sie untersuchen internationale, interregionale und innerstädtische Disparitäten der Bedingungen des Aufwachsens von Kindern in Deutschland anhand von Kinderberichten (Bildungsberichten, Gesundheitsberichten) internationaler Organisationen (UNICEF, OECD) der Länder (z.B. NRW) und ausgewählter Kommunen (z.B. Essen, Paderborn) und analysieren die Bedingungen ungleicher Kindheit. Im letzten Teil untersuchen wir (auch anhand von Praktiker- und Expertenvorträgen) kommunale und regionale Strategien der Prävention und Intervention, („KECK“-Projekt der Bertelsmann-Stiftung, Landesinitiative „Kein Kind zurücklassen!“ in NRW) im Hinblick auf ihre Datengrundlagen, das methodische Vorgehen, ihre Wirkungsweise sowie die Grenzen ihrer Wirksamkeit. (Im Wintersemester sollen in einem weiteren Seminar des Veranstalters empirische Untersuchungen über ungleiche Kindheiten in der Stadt in Kooperation mit Ruhrgebietsstädten durchgeführt werden.)

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Präsentation, Referat und schriftliche Ausarbeitung. Studienachweise nach Abprache.

Literatur:

http://www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/doing-better-for-children_9789264059344-en

<http://www.worldvision-institut.de/kinderstudien.php>

<http://www.bildungsserver.de/Kinder-und-Jugendberichte-3447.html>

[http://www.muelheim-](http://www.muelheim-ruhr.de/cms/ruhrgebietsstaedte_kooperieren_fuer_die_zukunft_der_kinder.html)

[ruhr.de/cms/ruhrgebietsstaedte_kooperieren_fuer_die_zukunft_der_kinder.html](http://www.muelheim-ruhr.de/cms/ruhrgebietsstaedte_kooperieren_fuer_die_zukunft_der_kinder.html)

080 356	S Development: South Asian Perspectives (R&E, Teil II; IT, Teil I) 2st., FR 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Uddin</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Capability of reading English literature, discussing and presenting in English

Kommentar:

This course aims to provide an in-depth understanding of development from the margin distinct from the idea of development on econometric parameters. It provides a theoretical overview on development in relations to post-development critiques. The students will learn about key concepts, arguments and debates that are examined in relation to the politics of aid, donors, states, shifting aid frameworks and concrete intervention programs. This involves intense reading of ethnographic studies throwing light on the nature of policy-making, bureaucracy and programs in a variety of sectors - livelihood and food security, reproductive health, human rights, gender equity, environment issues or others - paying attention to the specific cultural contexts of development relationships. A second emphasis lies upon how neoliberal policies have turned the market into a core metaphor of globalized development. Thirdly, poverty, its meaning, measurement, and experience will be discussed. A fourth emphasis lies on the debates over technology and development, natural resources management, 'indigenous' knowledge, violence, and social choice as development. Then, debates over 'development discourse' are explored in relation to the state and governance along the local-global continuum and the meaning of popular 'participation', 'empowerment' in development, 'social capital' to poverty reduction, and the roles of non-governmental organizations (NGOs) in developing socie-

ties will be investigated. The course ends with generating an alternative approach to understanding development.

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation and oral presentation, final paper.
Studiennachweis by appointment.

Literatur:

- Johan Pottier (ed). 1993. Practicing Development: Social Sciences Perspective. London and New York: Routledge.
- Edelman, Marc & Angelique Haugerud (eds) 2005. The Anthropology of Development and Globalisation: from Classical Political Economy to Contemporary Neoliberalism. Oxford: Blackwell.
- Gardner, K. & D. Lewis 1996. Anthropology, Development and the Post-modern Challenge. London: Pluto Press.
- Harrison, E & Crewe, E. 1999. Whose development? An Ethnography of Aid. London: Zed Books
- Olivier de Sardan, Jean-Pierre, 2005. Anthropology and Development: Understanding Social Change. London: Zed Press
- Mosse, D. & D. Lewis 2005 (eds) The Aid Effect: Giving and Governing in International Development. London & Ann Arbor MI: Pluto Press
- Quarles van Ufford, P. and Ananta Giri (eds.) A Moral Critique of Development: In Search of Global Responsibilities. London & New York: Routledge.
- Ferguson, J. 1990. The Anti-politics Machine: Development, De-politicisation and Bureaucratic Power in Lesotho. Cambridge: Cambridge University Press.
- Li, Tania, 2007. The Will to Improve: Governmentality, Development, and the Practice of Politics. Durham: Duke University Press
- Farmer, Paul. 2005. Pathologies of Power: Health, Human Rights and the New War on the Poor. Berkeley, Los Angeles & London: University of California Press

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung			IT			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Lenz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden. Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London. Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 356	S Development: South Asian Perspectives (R&E, Teil II; IT, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Uddin</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Capability of reading English literature, discussing and presenting in English

Kommentar:

This course aims to provide an in-depth understanding of development from the margin distinct from the idea of development on econometric parameters. It provides a theoretical overview on development in relations to post-development critiques. The students will learn about key concepts, arguments and debates that are examined in relation to the politics of aid, donors, states, shifting aid frameworks and concrete intervention programs. This involves intense reading of ethnographic studies throwing light on the nature of policy-making, bureaucracy and programs in a variety of sectors - livelihood and food security, reproductive health, human rights, gender equity, environment issues or others - paying attention to the specific cultural contexts of development relationships. A second emphasis lies upon how neoliberal policies have turned the market into a core metaphor of globalized development. Thirdly, poverty, its meaning, measurement, and experience will be discussed. A fourth emphasis lies on the debates over technology and development, natural resources management, 'indigenous' knowledge, violence, and social choice as development. Then, debates over 'development discourse' are explored in relation to the state and governance along the local-global continuum and the meaning of popular 'participation', 'empowerment' in development, 'social capital' to poverty reduction, and the roles of non-governmental organizations (NGOs) in developing societies will be investigated. The course ends with generating an alternative approach to understanding development.

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation and oral presentation, final paper.
Studiennachweis by appointment.

Literatur:

- Johan Pottier (ed). 1993. Practicing Development: Social Sciences Perspective. London and New York: Routledge.
- Edelman, Marc & Angelique Haugerud (eds) 2005. The Anthropology of Development and Globalisation: from Classical Political Economy to Contemporary Neoliberalism. Oxford: Blackwell.
- Gardner, K. & D. Lewis 1996. Anthropology, Development and the Post-modern Challenge. London: Pluto Press.
- Harrison, E & Crewe, E. 1999. Whose development? An Ethnography of Aid. London: Zed Books
- Olivier de Sardan, Jean-Pierre, 2005. Anthropology and Development: Understanding Social Change. London: Zed Press
- Mosse, D. & D. Lewis 2005 (eds) The Aid Effect: Giving and Governing in International Development. London & Ann Arbor MI: Pluto Press
- Quarles van Ufford, P. and Ananta Giri (eds.) A Moral Critique of Development: In Search of Global Responsibilities. London & New York: Routledge.
- Ferguson, J. 1990. The Anti-politics Machine: Development, De-politicisation and Bureaucratic Power in Lesotho. Cambridge: Cambridge University Press.
- Li, Tania, 2007. The Will to Improve: Governmentality, Development, and the Practice of Politics. Durham: Duke University Press
- Farmer, Paul. 2005. Pathologies of Power: Health, Human Rights and the New War on the Poor. Berkeley, Los Angeles & London: University of California Press

080 358	S Politische Theorien des Multikulturalismus (IT; Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Heins</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.
Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über VSPL bis zum 31. März 2013.

Kommentar:

In einer Zeit, in der selbst linksliberale Kritiker unter Multikulturalismus nur noch ein Programm verstehen, das alle Menschen auf „ihre Herkunft reduziert“ und sich das soziale Leben als ein „unverbindlich-tolerantes Nebeneinander“ der Kulturen vorstellt, so etwa Mark Terkessides im Klappentext seines Buches „Interkultur“, erscheint es sinnvoll, an die Quellen zurückzugehen und die politische Theorie des Multikulturalismus in ihren Grundzügen zu rekonstruieren. Vor dem Hintergrund der voreiligen „Verabschiedung“ des Multikulturalismus durch Politiker und Publizisten sollen daher in dem Seminar ausgewählte Texte zur älteren und neueren politischen Theorie des Multikulturalismus diskutiert werden (Charles Taylor, James Tully, Will Kymlicka u.a.) sowie, in einem zweiten Schritt, unterschiedliche Kritiken an diesen Theorien (Habermas, Honneth, Anne Phillips, verschiedene feministische Autorinnen). Die Ausgangsannahme ist, dass die empirischen Details, um die es in der Debatte um den Multikulturalismus vordergründig geht - Sprachkompetenz von Migranten, religiöse Symbole, Import internationaler Konflikte, Arbeitsmarkt- und Bildungserfolge - auf eine tiefer liegende Schicht von Fragen der Konstruktion von Differenz und Solidarität verweisen, die in der politischen Theorie im Zentrum stehen.

Ein großer Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Montesquieu (2004): Persische Briefe, hg. v. Peter Schunk, Stuttgart: Reclam.
Charles Taylor (2009): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, Frankfurt: Suhrkamp.
Bhikhu Parekh (2006): Rethinking Multiculturalism: Cultural Diversity and Political Theory, 2. Aufl., Basingstoke UK: Palgrave.

080 357	S Soziale Bewegungen und Frauenbewegungen in der Globalisierung (IT, Teil II; IK, Teil I/II; GEGER, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Lenz
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL

Kommentar:

Soziale Bewegungen haben sich internationalisiert und für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung engagiert. Sie haben eine Reihe von internationalen Normen (so zu Gender, Ökologie oder Arbeit) erreichen können, die nun wieder in der Debatte stehen.

Zunächst sollen relevante Theorien zu sozialen Bewegungen/Frauenbewegungen und zur Globalisierung diskutiert werden. Darauf folgen Fallstudien zu verschiedenen Bereichen vor allem in Europa und Ostasien.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Literatur:

Bandy, Joe; Smith, Jackie (Hg.) (2005): Coalitions across borders. Transnational protest and the neo-liberal order. Lanham.

Lenz, Ilse (2008): Die neue Frauenbewegung in Deutschland. 2. Aufl. 2010. Wiesbaden.

Rucht, Dieter; Roth, Roland (2008): Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Frankfurt, New York.

080 329	S Migrant labor organizing - an international comparative perspective (E&P, Teil II; IT, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/120	<i>Shinozaki</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

BA skills in Sociology or Political Science. Completion of Teil I of the modules E&P or IT. Active participation

Kommentar:

Given globalization processes labor-related issues can no longer be discussed adequately without taking into the global migration/mobility of workers and work. The structural position of migrant workers in Germany and beyond is relatively well known. Many of these workers find themselves in low-paid, low-skilled jobs primarily because of their ethnicity, often regardless of their actual skill levels. In addition, there is also a gendered dimension to their marginalized status in the labor market. However, does this mean that they are vulnerable, passive victims only? This seminar aims to examine issues around labor migrants organizing/mobilization and claim-making as well as a lack of thereof, paying attention to the possibilities and limits of labor migrants' participation in social movements and cross-ethnic solidarity within and across nation-state borders.

After reviewing the theoretical literature on social and labor movements more generally, and of migrant workers more specifically, we will take a case-study approach in an international comparative perspective, emerging from different regional contexts, including Germany, the US, the UK and Hong Kong.

Apart from contents-based knowledge, you will acquire important practical academic skills. You will have the opportunity to work in a small group, facilitate a group discussion, and to give a presentation.

Leistungsnachweise:

Module exam: Participation, attendance, oral presentation, term paper (expected).

Studiennachweis by appointment.

Literatur:

Böhle, Fritz, Voß, Günther G & Wachtler, Günther, 2010, Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Piper, Nicola, 2007, New Perspectives on Gender and Migration Livelihood, Rights and Entitlements, London: Routledge.

Tarrow, Sidney, 2005, The New Transnational Activism, Cambridge: Cambridge University Press.

Tilly, Charles & Tarrow, Sydney, 2006, Contentious politics, Oxford: Oxford University Press.

Voss, Kim & Bloemraad, Irene, 2011, Rallying for immigrant rights. The fight for inclusion in 21st century America, Berkeley, CA.: University of California Press.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ. Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 351	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis - Der Einfluss der Menschenrechte auf die deutsche EZ (R&E, Teil II; IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703 + Blockseminar in Bonn vom 16. bis 20.06.2013	<i>Andersen, Nowak</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 16. bis 20. Juni 2013 (Sonntag Mittag bis Donnerstag Mittag) stattfinden.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich.

Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Hauptthema wird die Rolle und der Stellenwert der Menschenrechte und daraus resultierender Herausforderungen an die deutsche wie internationale Entwicklungspolitik sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

BMZ, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2006/2007, Juni 2006;

Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. Bonn, 2005;

Jürgen H. Wolff: Entwicklungshilfe: Ein hilfreiches Gewerbe?: Versuch einer Bilanz, 2005;

Andersen und andere, Informationen zur politischen Bildung (Heft 286) - Entwicklung und Entwicklungspolitik, 2005.

080 353	S Von der Banken- zur Staaten- und €-Krise und dann wieder zurück zur Bankenkrise: Betrachtungen aus räumlicher Perspektive (R&E, Teil I; IIP, Teil I) 2st., Blockveranstaltung 15.04., 14.15-15.45, GCFW 04/304; 03.05., 14.30-17; 04.05., 10-16; 10.05., 14.30-17.30, 11.05., 10-17 jeweils GBCF 05/608	<i>Gärtner</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Bachelorabschluss.

Kommentar:

I

Die Finanz-, Staatsschulden- und €-krise dominiert das gesellschaftliche, ökonomische und politische Leben seit 2008. Alles begann mit der durch US-amerikanische Subprime-Mortgages ausgelösten Bankenkrise und einer Enträumlichung von Kapitalflüssen und Fernsteuerung von Entscheidungen, die an globalen Finanzplätzen organisiert wurden.

II

Danach - und zum Großteil als Folge daraus - folgte die Staatenfinanzkrise und dann - wiederum überwiegend als Folge der Abschreibungen auf Staatsanleihen - eine erneute Bankenkrise. So wurden aufgrund der hohen Staatsausgaben für die Rettung der Banken (hierzu kamen Ausgaben für Konjunkturprogramme und ein Einbruch der Steuereinnahmen), zuvor als sicher geltende Staatsan-

leihen zu toxischen Papieren. Selbstverständlich hat auch, insbesondere in Griechenland, die hohe Staatverschuldung, die die Länder auch ohne die Bankenkrise hatten, mit zum Aufbau der hohen Verbindlichkeiten beigetragen. Länder die vorher einen ähnlichen Zinssatz wie Deutschland oder die Niederlande für ihre Staatsbonds zu entrichten hatten, bekamen frisches Kapital plötzlich nur noch mit massiven Risikoaufschlägen.

III

Zurück zur Bankenkrise kann es aufgrund der expansiven Geldpolitik der EZB führen, und zwar einerseits dann, wenn es dadurch zu einer erneuten Blasenbildung kommt und die Banken unkalkulierbare Risiken eingehen (z.B. in der Fristentransformation) oder andererseits dadurch, da dies die regionalorientierten Banken (in Deutschland über 400 Sparkassen, 1.000 Kreditgenossenschaften und einige regionalorientierte Banken in privatwirtschaftlicher Rechtsform) bedrohen könnte. So hat der Vorteil, dass diese Institute über ihre vielen Zweigstellen Einlagen einsammeln und dadurch günstig an Geld kommen, aufgrund der EZB-Fazilitäten (z.B. Dicke Bertha) zur Rettung des Euros, an Wert verloren.

Diese drei chronologischen Krisenbausteine werden im Rahmen des Seminars aus regionalökonomischer, geopolitischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive erörtert und durch empirisches Material untermauert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Teilnahme, Referate und Hausarbeiten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Cassis, Y. (2010): Capitals of Capital. The Rise and Fall of International Financial Centres 1780-2009. New York.

MacKenzie, D.A. (2010): The Credit Crisis as a Problem in the Sociology of Knowledge. Online verfügbar unter http://www.sps.ed.ac.uk/GGTSPU-iat-gate.iatge.de-2772-8402-VGec6Vfc0ieDmALP-DAT/___data/assets/pdf_file/0019/36082/CrisisRevised.pdf, zuletzt geprüft am 07.09.2010.

Myrdal, G. (1959): Ökonomische Theorie und unterentwickelte Räume. Stuttgart.

Reinhart, C.M. and Rogoff, K.S. (2009): This time is different. Eight centuries of financial folly. Princeton, NJ: Princeton Univ. Press.

Vernengo, M. and Pérez-Caldentey, E. (2012): The euro imbalances and financial deregulation: A post Keynesian interpretation of the European debt crisis. In: real-world economics review (59).

080 360	S Finanzmarktkrisen: Globale und europäische Dimensionen (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Bachelor-Aufbaumoduls „Internationale Beziehungen“ oder Äquivalent, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Seit dem Ausbruch der globalen Finanzmarktkrise 2008 und der Zuspitzung der Verschuldungskrise im Euro-Raum 2010 werden Krisenursachen erforscht und Lösungsvorschläge debattiert. Das Seminar widmet sich im ersten Teil einer akteurszentrierten Analyse der Ursachen der globalen und der europäischen Finanzkrisen. Die Subprimekrise, Finanzspekulation, lockere Geldpolitik der Zentralbanken, Interessenkonflikte der Ratingagenturen, öffentliche Verschuldung und Fehler bei der Regulierung von Banken und Finanzprodukten stehen hier im Mittelpunkt. Im zweiten Teil wird das Krisenmanagement auf der globalen Ebene (G20, Basel III, IWF) und in der EU (ESM, Irland, Griechenland, Spanien etc.) analysiert und die Rolle einzelner Akteure vor allem Deutschlands näher untersucht. Im dritten Teil werden dann Lösungsstrategien in Hinblick auf ihre Problemlösungsfähigkeit und ihre Realisierungschancen bewertet.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Schirm, Stefan A. 2013: Internationale Politische Ökonomie, 3. Aufl. Baden-Baden, Kapitel B4 zur Finanzmarktkrise S. 166-178 und Kapitel C1.3 zur Währungsunion, S. 205-211.

Beckert, Jens/Streeck, Wolfgang 2012: Die Fiskalkrise und die Einheit Europas, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 4, 7-17.

Zimmermann, Hubert 2012: Die Politikwissenschaft, der Euro und die Staatsschuldenkrise, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 22:1, 127-141.

Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies, 19:1, 47-62.

Helleiner, Eric/Pagliari, Stefano 2011: The End of an Era in International Financial Regulation? A Postcrisis Research Agenda, in: International Organization 65: 1, 169-200.

Lall, Ranjit 2012: From failure to failure: The politics of international banking regulation, in: Review of International political Economy, 19:4, 609-638.

080 361	S EU-USA: Vergleichende Politikfeldanalyse und bilaterale Beziehungen (IIP, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Schmidt</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse zu Theorien der Internationalen Politik; englische Sprachkenntnisse.

Kommentar:

Die USA und die EU, die zweifellos „Pole“ im Weltwirtschafts- und Staatensystem bilden, präsentieren sich in ihren Beziehungen als Partner und Rivalen. Einerseits suchen sie die transatlantischen Beziehungen auf neue Grundlagen zu stellen und ihr Vorgehen zu koordinieren, auf der anderen Seite spitzen sie ihre Auseinandersetzungen in zahlreichen Politikbereichen zu. Die Referate sollen die Interessenlagen und Positionen beider Akteure ermitteln und die Interaktionen analysieren. Folgende ‚Großthemen‘, die in bearbeitbare Referatsthemen aufgeteilt werden, sollen in den Sitzungen behandelt werden: ? Sicherheitsstrategien und Militärmacht ? Redefining transatlantic security relations ? Krisenherde (Greater Middle East) ? Internationaler Terrorismus und failed states ? Strategien der USA und der EU gegenüber anderen Weltmächten (China; Russland)? Die EU, die USA und die Welthandelsorganisation ? Wer kann besser zur Gestaltung der Weltfinanzordnung beitragen? ? Getting Climate Change Policy on Track ? Development Cooperation and Foreign Economic Assistance Policy.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) besteht aus der schriftlichen Ausarbeitung des Referates, das 2 Tage vor dem Sitzungstermin vorliegen muß, und der aktiven Beteiligung im Seminar. Weitere Voraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Florian Böller / Jürgen Wilzewski (Hg.): Weltmacht im Wandel. Die USA in der Ära Obama (2012); Reinhard C. Meier-Walser (Hg.): Die Außenpolitik der USA. Präsident Obamas neuer Kurs und die Zukunft der transatlantischen Beziehungen (2009); Michael Cox & Doug STOKES (eds.): US Foreign Policy (2008); Barry Buzan: The United States and the Great Powers. World Politics in the 21st Century (2004); Dieter Mahncke / Sieglinde Gstöhl (eds.): European Union Diplomacy. Coherence, Unity and Effectiveness (Lang: 2012); Annegret Bendiek und Heinz Kramer: Globale Außenpolitik der Europäischen Union. Interregionale Beziehungen und 'strategische Partnerschaften' (2009); Heinz Gärtner and Ian Cuthbertson (eds.): European Security and Transatlantic Relations after 9/11 and

the Iraq War (2005); Daniel S. Hamilton and J.P. Quinlan: Partners in Prosperity. The Changing Geography of the Transatlantic Economy (2004); Geir Lundestad (ed.): Just Another Major Crisis? The United States and Europe since 2000 (2008); Ivo Daalder, Nicole Gnesotto / Philip Gordon (eds.): Crescent of Crisis. U.S.-European Strategy for the Greater Middle East (2006); Christopher Hill and Michael Smith (eds.): International Relations and the EU (2005); Steven McGUIRE and Michael Smith: The EU and the U.S. Convergence and Competition in the Global Arena (2006); Craig PARSONS and Nicolas Jabko (eds.): With US or Against US? European Trends in American Perspective (2005)

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Literaturliste.

080 363	S The G20: A Steering Committee for the World Economy? (IIP, Teil II; IV, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abschluss des Bachelor-Aufbaumoduls „Internationale Beziehungen“ oder Äquivalent, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Since the global financial crisis started in 2008, the group of the twenty most important economic powers is gathering on the leader's level of head of state and government. This „leader's G20“ has declared itself the „steering committee for the world economy“. In several summits the G20 initiated the Basel III Accord, tried to coordinate national stimulus programs to counter the global crisis, debated about a currency war between the US and China, and discussed the huge imbalances in global trade and in public debt. On most of these issues, however, the G20 members did not agree on a common strategy. Contrary to expectations, divergences did not follow the lines of existing alliances of industrialized (G7) versus emerging (BRICS) countries. Rather, divergent positions could be found both among industrialized countries (for example between Germany and the US) and among emerging powers (for example between Brazil and China). Thus, the seminar will tackle two questions. First, what role did the G20 play in global economic governance since 2008? Second, which factors drove agreements and disagreements among G20 members? These questions will be analyzed according to the major theories of international relations and international political economy on the distribution of international power, international alliances, on societal influences in domestic politics, and constructivist norms.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Schirm, Stefan A. 2012: Global Politics are Domestic Politics: A Societal approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies, forthcoming, available online at.

<http://journals.cambridge.org/action/displayAbstract?fromPage=online&aid=8638325&fulltextType=RA&fileId=S0260210512000216>

Woods, Ngaire 2010: Global Governance after the Financial Crisis: A New Multilateralism or the Last Grasp of the Great Powers? in: Global Policy 1:1, 51-63.

Cooper, Andrew F. 2010: The G20 as an improvised crisis committee and/or a contested "steering committee" for the world, in: International Affairs, 86:3, 741-57

Vestergaard, Jakob 2011: The G20 and Beyond: Towards Effective Global Economic Governance, Danish Institute for International Studies DIIS Report 04, Copenhagen.

Schirm, Stefan A. 2011: The G20, Emerging Powers, and Transatlantic Relations, Transatlantic

Academy paper series, Washington D.C. May.

Luckhurst, Jonathan 2012: The G20 and ad hoc Embedded Liberalism: Economic Governance amid Crisis and Dissensus, in: Politics & Policy 40:5, 740-782.

080 362	S Die Theorie des demokratischen Friedens (IIP, Teil II) 2st., Di 18.00-19.30, GBCF 05/606	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 08.04.2013 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Der Theorie des „demokratischen Friedens“ zufolge führen Staaten, die demokratisch verfasst sind, gegeneinander keine Kriege. Diese Theorie reicht weit in die politische Ideengeschichte zurück und gehört in der Gegenwart mit zu den politikwissenschaftlich am besten bestätigten Lehrmeinungen. Gleichwohl ist diese Theorie auch nicht unumstritten und wird insofern durchaus kontrovers diskutiert. Was die Theorie genau besagt, wie sie sich entwickelte und wie sie begründet ist, wird im Mittelpunkt des Seminars ebenso stehen wie die Frage, welche theoretischen Alternativen zur Erklärung desselben Phänomens (kein Krieg zwischen Demokratien) bestehen, und welche Möglichkeiten es gibt, das Problem der Theorienkonkurrenz zu lösen. In beiderlei Hinsicht stellt das Seminar insofern eine Veranstaltung mit stark reflektierter theoretisch-methodischer Ausrichtung dar.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung (Leistungsschein) oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Michael E. Brown et. al. (Ed.), Debating the Democratic Peace. An International Security Reader, Cambridge 1997 sowie weitere spezielle Literatur.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2	X	X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 350	S Der Europäische Gerichtshof als politischer Akteur (L&R, Teil II; EDG, Teil I; IV Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 31. März 2013 über VSPL.

Kommentar:

Der Europäische Gerichtshof ist eine zentrale Institution der Europäischen Union, über die gleichwohl recht wenig bekannt ist. Das Seminar stellt das Gericht ins Zentrum des Interesses und diskutiert anhand theoretischer Konzepte und empirischer Beispiele seine Rolle in der Politik. Welchen Beitrag leistet der EuGH im und zum Prozess der europäischen Integration? Welchen Einfluss nimmt er auf die politischen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten? Welches sind seine wichtigsten Adressaten, wer sind seine „Gegenspieler“? Auch die normative Dimension soll betrachtet werden. Mit welchen Legitimationsproblemen ist das Gericht konfrontiert? Und welche Vorschläge gibt es, diese Probleme zu lösen?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Thesenpapier und Moderation einer Sitzung. Modulprüfung (Leistungsnachweis): zusätzlich eine Hausarbeit.

Literatur:

Höreth, Marcus (2008): Die Selbstautorisierung des Agenten. Der Europäische Gerichtshof im Vergleich zum U.S. Supreme Court. Baden-Baden (Nomos).

080 365	S Wirtschafts- und Sozialpolitik in der EU (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/255	Spohr
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL bis zum 10.04.2013.

Kommentar:

Im Bereich der Wirtschaftspolitik werden zunehmend Kompetenzen auf die europäische Ebene verlagert: Dieses geschah zunächst vor allem mit dem Europäischen Binnenmarktes, dann durch dessen Ergänzung mit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und gegenwärtig mit deren Ausbau der zu einer Fiskalunion. Demgegenüber sind die Befugnisse der Europäischen Union in der Sozialpolitik gering ausgeprägt. Hier wird lediglich eine Harmonisierung der nationalen Wohlfahrtsstaaten über die Offene Methode der Koordination verfolgt. Die fortschreitende Marktintegration übt jedoch einen Anpassungsdruck auf die nationalen Wohlfahrtsstaaten aus. So beeinflusst etwa die Währungsunion die Handlungsmöglichkeiten der nationalen Lohn- und Arbeitsmarktpolitik. Zum Verständnis der Dynamik der Europäisierung werden in dem Seminar Integrationstheorien herangezogen. Und das Regieren im Mehrebenensystem der Europäischen Union wird entlang von politikfeldanalytischen Ansätzen untersucht.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und der Erstellung eines Essays erworben werden.

Eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und der Formulierung einer Hausarbeit absolviert werden.

Literatur:

Cini, Michelle/ Pérez-Solórzano Borragán, Nieves 2010: European Union Politics, 3rd edition, Oxford: Oxford.

Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg) 2009: Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.

Tömmel, Ingeborg (Hg.) 2008: Die Europäische Union: Governance und Policy-Making, Wiesbaden.

080 366	S Der verantwortungsvolle Verbraucher? Aspekte des ethischen und politischen Konsums (EDG, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	Bala
---------	--	------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 11.04.2013, 23:59 Uhr).

Ab 08.04.2013 ist der Ablaufplan im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Mit dem Begriff des „verantwortungsvollen Verbrauchers“ hat der Wissenschaftliche Beirat Verbraucher- und Ernährungspolitik beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) einen Konsumenten-Typus beschrieben, dem die Herkunft und Produktionsbedingungen der Waren nicht egal sind: „Die Maxime der individuellen Konsumfreiheit findet bei ihnen ihre Grenze im verantwortungsbewussten Konsumhandeln. Zu unterscheiden sind dabei Verantwortung für sich selbst, für die Umwelt und für andere. Die Verantwortung bezieht sich auf die Produktebene von der Beschaffung im Markt über Ge- und Verbrauch bis hin zur Entsorgung“, heißt es in einer Stellungnahme des BMELV-Beirats aus dem Jahre 2010. Zielten Fair-Trade-Label oder ökologische Lebensmittel anfangs noch auf ein Segment innerhalb eines bestimmten Milieus, ist mit dem Nachhaltigkeits-Diskurs, den Entwürfen einer „Green Economy“ und den Konzepten einer Corporate Social Responsibility (CSR) das Thema verantwortungsvolles Konsumieren scheinbar in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Der ausdrücklich „politische Konsum“ - etwa in der Form von Warenboykotten - wird von Interessengruppen als geeignetes Mittel betrachtet, ihren Forderungen eine Öffentlichkeit zu verschaffen.

Diese und andere Aspekte werden in diesem Seminar behandelt. Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Einen Überblick bietet:

Heidbrink, L., Schmidt, I. und Ahaus, B. (Hrsg.), 2011. Die Verantwortung des Konsumenten. Über das Verhältnis von Markt, Moral und Konsum. Frankfurt/Main, New York: Campus.

Stehr, N., 2007. Die Moralisierung der Märkte. Eine Gesellschaftstheorie. Frankfurt/Main: Suhrkamp. (Grundlegende Literatur, zur Anschaffung empfohlen).

080 349	S Direkte Demokratie (L&R, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	Bogumil
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über vspl.

Kommentar:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen

nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.

Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volksentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte - Praxis - Vorschläge, München: Olzog.

Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 367	S Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften (KPKS, Teil I / II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	Chakkarath
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion

Kommentar:

Klassischerweise werden die Sozialwissenschaften von den Natur- und Geisteswissenschaften unterschieden. Worin aber unterscheiden sich diese Wissenschaftsbereiche? Lassen sich ihre Gegenstände, ihre Zuständigkeiten, ihre Ziele, Wahrheitsansprüche und Methoden klar voneinander trennen? Inwiefern spiegelt die Debatte um quantitativ versus qualitativ verfahrenende Sozialwissenschaft unterschiedliche wissenschaftstheoretische Positionen wider? Und stellen Begriffe wie „Humanwissenschaften“ und „Kulturwissenschaften“ zu einfach gedachte Grenzziehungen in Frage?

Vor dem Hintergrund solcher und ähnlicher Fragen wird das Seminar in einige der einflussreichsten wissenschaftstheoretischen Positionen einführen und deren Bedeutung für unterschiedliche Auffassungen vom Status und den Möglichkeiten sozialwissenschaftlicher Forschung beleuchten. Ziel des Seminars ist es zugleich, die Sensibilität der TeilnehmerInnen für die Besonderheit sozialwissenschaftlicher Gegenstände, Fragestellungen und methodischer Vorgehensweisen zu schärfen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: 30-45minütiges Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat plus schriftliche (ca. 15seitige) Ausarbeitung

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen:

Chalmers, Alan F. (2007): Wege der Wissenschaft (6. Aufl.). Berlin: Springer.

von Wright, G. H. (1974/2000). Erklären und Verstehen. Bodenheim: Philo-Verlag.

080 368	S Menschliche Entwicklung im Kulturvergleich (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	Chakkarath
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion

Kommentar:

Das Seminar wird anhand einschlägiger kulturvergleichender und kulturpsychologischer Studien illustrieren, wie unterschiedliche kulturelle Kontexte und Anforderungen Einfluss auf die kognitive, sprachliche, soziale und emotionale Entwicklung von Menschen nehmen können. Unterschiedliche Denk-, Urteils- und Verhaltensstile sowie ihr Zusammenhang mit variierenden gesellschaftlichen Erwartungen (z.B. an Individualität und Unabhängigkeit oder aber Kollektivität und Interdependenz) werden dabei ebenso interessieren wie Fragen nach der kulturellen Prägung wissenschaftlicher Praktiken bzw. der Gültigkeit von Theorien mit universellem Geltungsanspruch.

Es ist ein wichtiges Anliegen des Seminars, den TeilnehmerInnen Gelegenheit zu geben, auch die eigenen kulturell geprägten Ansichten und Voreingenommenheiten kritisch und somit wissenschaftsdienlich zu reflektieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: 30-45minütiges Referat;

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat plus schriftliche (ca. 15seitige) Ausarbeitung

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen:

Trommsdorff, G. (2003). Kulturvergleichende Entwicklungspsychologie. In A. Thomas (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie: Eine Einführung (2. vollst. Überarb. Aufl., S. 139-179). Göttingen: Hogrefe.

080 369	S Der Mensch und das Ding. Klassische „material culture“-Theorien (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 05/606	<i>Rebane</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Möglichst Abschluss eines qualitativen Lehrforschungsprojektes während des Bachelors. Studierende anderer Fachbereiche mit großem Interesse an sozial- bzw. kulturwissenschaftlichen Fragestellungen können ebenfalls teilnehmen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte persönlich an die Dozentin (gala_rebane@web.de)

Kommentar:

„Being depends on having“ - Bereits dieses Diktum deckt eine komplexe Realität, die die Beziehung zwischen dem Menschen und den Dingen in sich birgt, auf. Unser Leben ist in untrennbarer Weise von Objektbeziehungen geprägt, die ihrerseits verschiedensten sozialen, kulturellen, psychologischen und ökonomischen Gegebenheiten unterliegen, aber diese auch gleichzeitig formen und bestimmen. Ein Ding ist nicht gleich ein Ding; es kann ein Lustobjekt sein, ein Fetisch, eine Ware, ein Kunstwerk, ein Statussymbol, ein Souvenir, gar ein Stück Müll - oder vieles davon zugleich. Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit den wichtigsten klassischen Theorien der „material culture“ sowie mit Konzepten der „Dinghaftigkeit“ auseinandersetzen und Artefakte in ihren sozialen und kulturellen Funktionen untersuchen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive, regelmäßige Teilnahme am Seminar und ein Referat sowie Abschlussarbeit bzw. Abschlussbericht. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Hicks, Dan and Beaudry, Mary C. (Hg.) (2010): The Oxford Handbook of Material Culture Studies. Oxford: OUP

Miller, David (Ed.). Material Cultures. UCL Press/University of Chicago Press

Habermas, Tilmann (1999): Geliebte Objekte. Symbole und Instrumente der Identitätsbildung. Suhrkamp

Böhme, Hartmut (2006): Fetischismus und Kultur. Eine andere Theorie der Moderne. Rowohlt
Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Lenz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ hören.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X	X		X
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in einzelnen Feldern (Arbeit, Politik, Massenmedien) im Zusammenhang mit anderen sozialen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der kulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und geschlechtsspezifischen Menschenbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als ‚machtvolle‘ Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Eine wichtige Perspektive fokussiert soziokulturelle Praktiken, die menschliche Körper als ‚Geschlechter-Körper‘ konstituieren und behandeln.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/ Meuser, Michael/ Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender, Cambridge.</p> <p>Lenz, Ilse/ Ullrich, Charlotte/ Fersch, Barbara (2007): Gender orders unbound: Globalisation, restructuring and reciprocity, Leverkusen.</p> <p>Mae, Michiko/ Saal, Britta (2007): Transkulturelle Genderforschung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 355	S Klasse, Geschlecht, Migration. Theoretische Ansätze und Forschungsperspektiven (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 14-16 Uhr, GC 03/142	<i>Lenz, Ressel</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Soziale Ungleichheiten nach Klasse, Geschlecht und Migration wirken zusammen. Diese komplexen sozialen Ungleichheiten überkreuzen sich und bedingen sich wechselseitig. Das zeigt sich in der Bildung, auf dem Arbeitsmarkt und im alltäglichen Bewusstsein und Handeln. Zunächst werden weiterführende theoretische Ansätze diskutiert. Dann werden die Grundfragen anhand von einzelnen Feldern diskutiert wie:

- Schule und Bildung
- Arbeitsmarktchancen
- transnationale kulturelle Formen wie Hip-hop

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an die Modulprüfung (Leistungsnachweise) und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Klinger, Cornelia et al. (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.

Lenz, Ilse (2009): Geschlecht, Klasse, Migration und soziale Ungleichheit. In: Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Lenz, Ilse (2012): Vielfalt, Zusammenhalt und soziale Ungleichheit. Von den Dualismen zur Differenzierung der Differenzen? In: Pries Ludger (Hg.) (2012): Zusammenhalt durch Vielfalt? Bindungskräfte der Vergesellschaftung im 21. Jahrhundert. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 83-100.

Lutz, Helma (2010): Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. Frankfurt a.M.

080 301	S Schlüsseltexte der Geschlechterforschung - Einführung (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Seminarliteratur, Vorstellung des eigenen Schlüsseltextes

Kommentar:

Das Seminar wird einen Überblick über den ‚heimlichen Kanon‘ der Frauen- und Geschlechterforschung geben. Anhand von einschlägigen Texten aus Geschichte (Hedwig Dohm, Simone de Beauvoir), Sozialwissenschaft (Regina Becker-Schmidt, Hirschauer), Kulturwissenschaft (Butler, Foucault) und neueren Disziplinen wie den Queer Studies (Rubin, Warner) sollen die Entwicklungen und Diskussionen der Disziplin nachgezeichnet und erarbeitet werden. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den philosophischen und politischen Denktraditionen, an die die Frauen- und Geschlechterforschung anknüpft. Nicht zuletzt wird das Seminar Raum für die Diskussion des ‚eigenen Schlüsseltexts‘ bieten: Welches Buch, welcher Film, welche Bilder waren für das Interesse an den Gender Studies ausschlaggebend?

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: Vorstellung eines Textes, Vorstellung des eigenen „Schlüsseltextes“

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis und zusätzliche eine Hausarbeit (20 Seiten)

Literatur:

Löw, Martina / Mathes, Bettina (Hrsg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. Wiesbaden.

080 370	S Gender and the market. Caregiving, flexibility and consumer culture (K&G, Teil II, GEGE; W&D, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Lenz, Pugh</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL

Kommentar:

Das Verhältnis von Märkten und Geschlecht ist eine spannende Frage.

Das Seminar untersucht das Verhältnis von Geschlecht, komplexer Ungleichheit und dem Markt aus zwei Blickwinkeln: Es betrachtet zum Einen den Einfluss des Massenkonsums und der Medien auf die Geschlechternormen und private Lebensformen. Zum Anderen diskutiert es die Flexibilisierung und Ökonomisierung auf dem Arbeitsmarkt. Geschlecht wird in seinem Wechselverhältnis zu Klasse, Begehren und Migration betrachtet, um die neuen Machtverhältnisse und Ungleichheiten zu verstehen.

Was bedeuten diese Entwicklungen für die Beziehungs- und Sorgearbeit?

What does it mean, when gender goes to market?

The course will focus gender, complex inequalities and the market from two sides: It will look at the influence of consumer culture on gender norms and intimate lives and it will consider the flexibilisation and economisation of wage work on the labour market. Looking at new inequalities and power relationships, the intersection between gender, desire, race and class are highly relevant.

What do these developments mean for care and care work?

The course will be taught bilingually in English and German

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Teilnahme und Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. (wird in Blackboard eingestellt)

Pugh, Alison (2009): Longing and Belonging: Parents, Children and Consumer Culture. 2009. Berkeley, CA: University of California Press.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interkulturalität			IK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Mindestturnus: jährlich			
			SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2	X		X	
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X	X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mit samt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 376	S Digitale Anthropologie (IK, Teil I/II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	Friese
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA Studium, Bereitschaft zu aktiver Teilnahme und Engagement.

Kommentar:

Digitale Medien und soziale Netzwerke sind zum Teil unseres Alltags geworden. Von facebook und twitter zu YouTube und blogspot, soziale, kulturelle und politische Räume entwickeln sich mittlerweile auch im Netz und lassen die einstige Unterscheidung zwischen ‚online und offline-Welten‘, dem ‚virtuellen‘ und dem ‚realen, physischen‘ Raum obsolet werden. Auch die Anthropologie hat sich (methodisch) dieser Entwicklung gestellt und Digitale Anthropologie ist zu einem wichtigen Arbeitsfeld geworden. In diesem Seminar werden wir Grundlagentexte lesen und diskutieren. Im Anschluss werden wir eine digitale Feldforschung unternehmen und diese gemeinsame Arbeit dann ergebnisorientiert im Netz dokumentieren.

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an Modulprüfung (Leistungsnachweise) und Studiennachweise werden im Seminar vereinbart.

Leistungsnachweise:

n. V. auf Grundlage der Modulbeschreibung

Literatur:

- Döring, N. (2003) Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen (Internet und Psychologie, 2). Göttingen: Hogrefe.
- Dröge, K. (2010) Romantische Unternehmer im Netz. Widersprüchliche ?Identitätsangebote beim Online Dating. WestEnd?Neue Zeitschrift für Sozialforschung, 7, 2: 82-95.
- Dröge, K./Voirol, O. (2010) Stichwort: Digitales Selbst. Personale Identität im Zeitalter des Internets. WestEnd?Neue Zeitschrift für Sozialforschung, 7, 2: 59-61.
- Hine, Ch. (2000) Virtual Ethnography. London: Sage.
- Leistert, O./Röhle, Th. (Hg.) (2011) Generation Facebook - Über das Leben im Social Net. Bielefeld: transcript.
- Rogers, R. (2009) The End of the Virtual: Digital Methods. Amsterdam: Amsterdam University Press.
- Wilson, S. M./Peterson, L. C. (2002) The Anthropology of Online Communities. Annual Review of Anthropology, 31:229- 6.

080 357	S Soziale Bewegungen und Frauenbewegungen in der Globalisierung (IT, Teil II; IK, Teil I/II; GEZE, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL

Kommentar:

Soziale Bewegungen haben sich internationalisiert und für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung engagiert. Sie haben eine Reihe von internationalen Normen (so zu Gender , Ökologie oder Arbeit) erreichen können, die nun wieder in der Debatte stehen. Zunächst sollen relevante Theorien zu sozialen Bewegungen/Frauenbewegungen und zur Globalisierung diskutiert werden. Darauf folgen Fallstudien zu verschiedenen Bereichen vor allem in Europa und Ostasien.

Leistunsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Literatur:

Bandy, Joe; Smith, Jackie (Hg.) (2005): Coalitions across borders. Transnational protest and the neo-liberal order. Lanham.

Lenz, Ilse (2008): Die neue Frauenbewegung in Deutschland. 2. Aufl. 2010. Wiesbaden.

Rucht, Dieter; Roth, Roland (2008): Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Frankfurt, New York.

080 377	S Ethnologie der Erinnerung (IK, Teil I/II; PKK) 2st., Blockveranstaltung Vorbesprechung und Referatsvergabe: Do 04.04.13, 12.00-14.00, GC 03/146 Fr, 26.04.13, 12.00-16.00, GC 03/46 Sa, 27.04.13, 12.00-16.00, GC 03/46 Fr, 17.05.13, 12.00-16.00, GC 03/46 Sa, 18.05.13, 12.00-16.00, GC 03/46	<i>Albrecht</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit kulturtheoretischen Konzepten von und einer sozialanthropologischen Perspektive auf Erinnerungen. Wir beschäftigen uns in dem Seminar mit den Begrifflichkeiten: Generation, Zeitgeist, Raum und Zeit, der kollektiven Erinnerung und der Beziehung zwischen Kollektiv und Individuum. Ebenso wird es um die Frage gehen wie Erinnerungen weitergegeben und vermittelt werden. Hier steht die Oral History im Zentrum unseres Interesses. Die letzten Sitzungen sind der Beschäftigung mit Erinnerungsorten und Memorials gewidmet. Wir werden in dem Seminar mit Literatur und dokumentarischem Filmmaterial arbeiten.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2	X		X	
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 379	S Panelregression mit dem SOEP (VSD, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Beil
---------	---	------

Voraussetzungen:

Eine Anmeldung über VSPL ist erforderlich. Studierende können sich vom 1.3.2013 bis zum 29.3.2013 an- und wieder abmelden.- Basiskenntnisse in der (linearen) Regressionsanalyse- Vorkenntnisse in Stata sind wünschenswert, aber nicht notwendig- Bereitschaft zu regelmäßiger aktiver Mitarbeit (Übungen, Lektüre)

Kommentar:

Zahlreiche Fragestellungen in den Sozialwissenschaften zielen auf Veränderungen auf individueller Ebene ab. Paneldatensätze bieten das Potenzial diese Fragestellungen direkt zu beantworten. Aus diesem Grund ist die Zahl der Paneldatensätze in den letzten Jahren stark angewachsen. Die Analyse solcher Daten erfordert jedoch besondere Methoden, die im Rahmen des Seminars verstanden und angewendet werden sollen.Im Seminar werden Daten des Sozioökonomischen Panels mit Hilfe der Statistiksoftware Stata ausgewertet. Das Seminar wird im wöchentlichen Turnus stattfinden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Bearbeiten von Übungsaufgaben und regelmäßige Lektürekontrollen.
Studiennachweis: nach Absprache.

Literatur:

Brüderl, Josef (2010): Kausalanalyse mit Paneldaten. In: Christof Wolf und Henning Best (Hg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 963-994.Giesselmann, Marco; Windzio, Michael (2012): Regressionsmodelle zur Analyse von Paneldaten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.Wagner, Gert G.; Göbel, Jan; Krause, Peter; Pischner, Rainer; Sieber, Ingo (2008):Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP): Multidisziplinäres Haushaltspanel und Kohortenstudie für Deutschland - Eine Einführung (für neue Datennutzer) mit einem Ausblick (für erfahrene Anwender). In: AStA Wirtsch Sozialstat Arch 2 (4), S. 301-328. Wooldridge, Jeffrey M. (2008): Introductory econometrics. A modern approach. 4rd. Canada: South-Western.

080 378	S Ereignisanalyse (VSD, Teil I) 2st., Wochenend-Blockveranstaltung am 4./5.5.13, 9.00-18.00, GBCF 05/608 sowie am 15./16.6.13, 9.00-18.00, GBCF 05/606	Pötter
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Methoden der Ereignisanalyse stellen einen konsistenten Rahmen für die Behandlung von Daten bereit, die sich auf das Auftreten von (möglicherweise mehreren Typen von) Ereignissen beziehen. Zu denken ist etwa an Prozesse von Bildung und Ausbildung, der Arbeitsmarktbeteiligung oder der Familienbildung. Die statistische Beschreibung dieser Prozesse stützt sich auf eine dynamische Sichtweise von Prozessen, deren zukünftige Entwicklung als (zufällige) Funktion ihrer Vorgeschichte gesehen wird. In diesem Kurs sollen die grundlegenden Begriffe für die praktische Analyse von Prozessdaten erarbeitet werden. Den TeilnehmerInnen soll der sichere Umgang mit den wichtigsten statistischen Begriffsbildungen ermöglicht werden, so dass sie in der Lage sind, Ergebnisse der Literatur kritisch zu rezipieren und erste Schritte eigener Analysen durchzuführen. Behandelt werden:- Statistische Beschreibungen von Prozessen, dynamische und statische Sichtweisen- Raten und Verteilungen- Unvollständige Beobachtungen und Zensuren- Regressionsmodelle- Modelle mit mehreren Zuständen- zeitabhängige Kovariable

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an die Modulprüfung (Leistungsnachweise) und an Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 380	S Genogrammanalyse (AMS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/255	<i>Funcke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Kommentar:

Die Genogramm-Technik besteht in ihrer einfachsten Form in der Visualisierung von Familienbeziehungen durch Symbolisierung der Familienmitglieder und ihrer horizontalen (Geschwister- und Paarebene) und vertikalen (mehrgenerationale Ebene) Verbindungen. Mit Hilfe zusätzlicher Angaben zu wichtigen Daten und lebensgeschichtlichen Ereignissen (Namen, Berufe, Geburts- und Todesdaten, Heiraten, Trennungen, Scheidungen usw.) wird es möglich, das komplexe Geflecht einer mehrgenerationalen Beziehungsstruktur simultan in einer Abbildung darzustellen. Auf diese Weise bringt die Erstellung eines Genogramms einen Orientierungsgewinn und erleichtert die Hypothesenbildung. Das Ziel von Genogrammarbeit ist vor diesem Hintergrund die Erstellung einer Hypothese über Muster oder Strukturen, welche die „Bewältigung lebenspraktischer Aufgaben (steuern), vor die Individuen, Paare und Familien gestellt sind“ (Hildenbrand 2005, S. 24). Ziel des Seminars ist es, zu erlernen wie man Genogramme erhebt, erstellt und analysiert.

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an die Modulprüfung (Leistungsnachweis) und an den Studiennachweis werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Bruno Hildenbrand (2005), Genogrammanalyse, Opladen, 2. Auflage

080 381	S Kausale Inferenz mit Matchingverfahren (AMS, Teil I / II) 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Dudel</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“, Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Die Bestimmung kausaler Effekt auf Basis von Umfragedaten gilt als kaum möglich. In den letzten Jahren wurden ausgehend vom „potential outcomes framework“ allerdings etliche Lösungsansätze vorgeschlagen. Eine Gruppe solcher Lösungsansätze bilden sogenannte Matchingverfahren, die in dieser Veranstaltung besprochen werden. Behandelt werden die mathematisch-theoretischen Grundlagen einiger Verfahren sowie ihre Umsetzung. Die notwendigen mathematischen Vorkenntnisse werden ebenfalls in der Veranstaltung vermittelt.

Leistungsnachweise:

Lösen von Aufgabenblättern, Referat, Hausarbeit

Literatur:

Zum Einstieg in die Thematik empfiehlt sich: Holland, P.W. (1986): Statistics and Causal Inference. In: Journal of the American Statistical Association 81, S. 945-960;

Die mathematischen Vorkenntnisse werden in den folgenden Texten behandelt:

-Gill, J. (2008): Essential Mathematics for Political and Social Reseach. Cambridge: Cambridge University Press, Kapitel 1, 7, 8

-Steland, A. (2004): Mathematische Grundlagen der empirischen Forschung. Berlin: Springer, Kapitel 1 u. 4;

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung über Blackboard abrufbar sein.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 383	S Migrationshintergrund, soziale Herkunft und Bildungserfolg: Quantitative Analysen (MAD, Teil I/II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Sehr gute Kenntnisse multivariater Analysemethoden; Kenntnisse eines Statistik-Paketes (SPSS, Stata, oder R)]

Kommentar:

Durch die international vergleichenden Schulleistungsuntersuchungen (insbesondere PISA 2000) rückte die Bedeutung der sozialen Herkunft und des Migrationshintergrundes von Schüler/innen für deren Kompetenzen und Bildungsbeteiligung in das öffentliche Interesse („PISA-Schock“). Für den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungsbeteiligung wurden auch das mehrgliedrige deutsche Schulsystem und der in vielen Bundesländern frühe Zeitpunkt der Trennung von Schüler/innen auf verschiedene Schullaufbahnen verantwortlich gemacht. Ausgehend von den Forschungsergebnissen werden im Seminar Daten einer Schulleistungsuntersuchung analysiert. Dabei geht es im besonderen um die Frage, inwieweit die Leistungen und die Bildungsbeteiligung von Schüler/innen mit Migrationshintergrund deren sozialer Herkunft geschuldet sind oder nicht und ob der frühe Übergang auf weiterführende Schulen tatsächlich für die soziale Selektivität des deutschen Bildungssystems verantwortlich gemacht werden kann. Methodisch stehen der Umgang mit fehlenden Werten bei der Datenanalyse und die angemessene Behandlung hierarchisch strukturierter Daten (Schüler/innen, Schulklassen) im Vordergrund des Seminars.

Leistungsnachweis:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, Statistische Auswertungen mit Stata
Für Modulprüfung (Leistungsnachweis) zusätzlich: empirische Seminararbeit.

Literatur:

Eine umfangreiche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und verschiedenen Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer eignen (zukünftigen) sozialen Rolle als Lehrerin/ Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren, und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Planung (Evaluation als diagnostisches Instrument) der Unterrichtsarbeit formulieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, ◦ verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ◦ ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation, ◦ fachgebietsbezogene Lehr-Lern-Forschung. 						
Literatur						
<p>Ackermann, Paul u. a. (1994): Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Breit, Gotthard/ Weißner, Georg (2004): Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Gagel, Walter (2005): Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts.</p> <p>Kruber, Klaus-Peter (2000): Kategoriale Wirtschaftsdidaktik – der Zugang zur ökonomischen Bildung. In: Gegenwartskunde, Heft 3, S. 285-295, im Internet unter: www.sowi-online.de/reader/oekonomie/kruber.htm.</p> <p>Sander, Wolfgang (2001): Politik entdecken – Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts., Ders. (Hrsg.) (2005): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Einführungsseminar wird mit einer zweiständigen Klausur abgeschlossen. Im Aufbauseminar erfolgt eine Bewertung auf der Basis von Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das aufbauende Seminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachwissenschaftlicher Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 384	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften (FD, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GCFW 04/703	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins M.Ed.-Studium belegt werden.

Kommentar:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Leistungsnachweise:

Klausur

Literatur:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 386	S Handlungsorientierte politische Bildung (FD, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	Kammertöns
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit.

Kommentar:

Das didaktische Prinzip der Handlungsorientierung erscheint seit vielen Jahren als „Zauberformel“ für einen guten sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da der Begriff „Handlungsorientierung“ im Bereich der Fachdidaktik ausgesprochen unscharf und interpretationsoffen ist und in seinen lerntheoretisch begründeten Funktionen sehr unterschiedlich verwendet wird, sollen im 1. Teil des Seminars verschiedene Verständnisse von „Handlungsorientierung“ hinsichtlich ihrer anthropologischen, lerntheoretischen und politischen Implikationen analysiert werden. Im 2. Teil des Seminars werden die unterschiedlichen Ansätze exemplarisch umgesetzt und in Bezug auf didaktisch-methodische Konsequenzen kritisch reflektiert.

Leistungsnachweise:

Referat/Hausarbeit.

Literatur:

Aebli, H., Zwölf Grundformen des Lernens, Stuttgart 1983.

Breit, G./Schiele, S. (Hrsg.), Handlungsorientierung im Politikunterricht, Schwalbach /Ts. 1998

Klippert, H., Handlungsorientierte Politische Bildung, in: Weidinger, D., (Hrsg.), Politische Bildung in der Bundesrepublik, Opladen 1996, S. 277-286.

080 387	S Evaluation und Diagnostik im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Nelles</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch des Einführungsseminars im Modul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.

Kommentar:

Im Zuge der Diskussion über Kompetenzorientierung beschäftigt sich die Didaktik der Sozialwissenschaft zunehmend mit Fragen der Evaluation und Diagnostik des Unterrichts. Im Seminar werden empirische Erkenntnisse der sozialwissenschaftlich-fachdidaktischen Unterrichtsforschung, aber auch der Psychologie und der Erziehungswissenschaft besprochen. Es soll vor allem aber auch ein Brückenschlag zur Unterrichtspraxis erfolgen und der Frage nachgegangen werden, wie die empirischen Erkenntnisse für die Unterrichtsarbeit nutzbar gemacht werden können. Zudem werden Erhebungsmethoden besprochen, mit denen Lehrkräfte (auch mit den Schülerinnen und Schülern) eigene Untersuchungen durchführen können, um die Unterrichtsqualität zu verbessern.

Leistungsnachweise:

Hausarbeit sowie Studienbeiträge während des Seminars

Literatur:

Füchter, Andreas: Diagnostik und Förderung im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht, Immenhausen bei Kassel 2010

Helmke, Andreas: Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts.

Zurstrassen, Bettina (Hrsg.): Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation. Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Schwalbach/Ts. 2011.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte						
<p>Um entsprechend des „domänenspezifischen Lernens“ eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare im Sinne eines Spiralcurriculums auf Seminaren auf, die im Bachelorstudium belegt worden sind. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden unter übergreifenden sozialwissenschaftlichen Aspekten z.B. Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Seminaren werden Leistungsnachweise erbracht, die in der Regel an eine Abschlussklausur oder an ein Referat mit Hausarbeit gebunden sind. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind zwei zu wählen. Die nicht gewählte Disziplin ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ zu absolvieren. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachdidaktischer Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 349	S Direkte Demokratie (L&R, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über vspl.

Kommentar:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.

Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volkstentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte - Praxis - Vorschläge, München: Olzog.

Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden.

080 392	S Erlebniswelt Rechtsextremismus (IV, Teil I; FW, Teil I)) 2st., Blockveranstaltung	<i>Pfeiffer</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen. Es findet als dreitägige Blockveranstaltung nach der Vorlesungszeit statt. Ort und Termin der Lehrveranstaltung sowie der Vorgesprächung und einer verbindlichen, halbtägigen Einführung in das Thema werden per Aushang am Lehrstuhl Politikwissenschaft/Politisches System Deutschlands bekannt gegeben (GC 04/144). Dort liegen auch die Anmelde Listen aus - die schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Kommentar:

Das Gesicht des Rechtsextremismus hat sich verändert: Das Erscheinungsbild hat sich modernisiert - das Aktionsfeld verlagert - Jugendliche sind zur zentralen Zielgruppe geworden. In diesem Zuge ist eine „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ entstanden, in der Lifestyle, Freizeitaktivitäten und politische Botschaften verschmelzen. Der Begriff bezeichnet somit die Palette jugend-affiner Angebote dieser Szene, insbesondere solche, die mit Aktion verbunden sind und Unterhaltungsmöglichkeiten unter rechtsextremistischen Vorzeichen liefern.

Die Betrachtung des Rechtsextremismus als Erlebniswelt knüpft am bewegungstheoretischen Ansatz in der Rechtsextremismusforschung an (Hans-Gerd Jaschke). Mit bewegungsförmigen Elementen bzw. Facetten der Erlebniswelt nimmt die Lehrveranstaltung die Reize und Attraktivitätsmomente des Rechtsextremismus in den Blick: Im Mittelpunkt stehen Musik mit rechtsextremistischen Inhalten und rechtsextremistische Websites. Diskurse in solchen Medien spiegeln die Gleichzeitigkeit von Tabubruch und Tarnung, die für den zeitgenössischen Rechtsextremismus typisch ist, insbesondere für die Ansprache von Jugendlichen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Glaser Stefan und Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, 3. Aufl., Schwalbach/Ts. 2013

jugendschutz.net (Hrsg.): Rechtsextremismus online. beobachten und nachhaltig bekämpfen. Bericht über Recherchen und Maßnahmen im Jahr 2011, Mainz 2012, www.hass-im-netz.info/fileadmin/dateien/pk2012/bericht2.011.pdf

080 350	S Der Europäische Gerichtshof als politischer Akteur (L&R, Teil II; EDG, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 31. März 2013 über VSPL.

Kommentar:

Der Europäische Gerichtshof ist eine zentrale Institution der Europäischen Union, über die gleichwohl recht wenig bekannt ist. Das Seminar stellt das Gericht ins Zentrum des Interesses und diskutiert anhand theoretischer Konzepte und empirischer Beispiele seine Rolle in der Politik. Welchen Beitrag leistet der EuGH im und zum Prozess der europäischen Integration? Welchen Einfluss nimmt er auf die politischen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten? Welches sind seine wichtigsten Adressaten, wer sind seine „Gegenspieler“? Auch die normative Dimension soll betrachtet werden. Mit welchen Legitimationsproblemen ist das Gericht konfrontiert? Und welche Vorschläge gibt es, diese Probleme zu lösen?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Thesenpapier und Moderation einer Sitzung. Modulprüfung (Leistungsnachweis): zusätzliche eine Hausarbeit.

Literatur:

Höreth, Marcus (2008): Die Selbstautorisierung des Agenten. Der Europäische Gerichtshof im Vergleich zum U.S. Supreme Court. Baden-Baden (Nomos).

080 365	S Wirtschafts- und Sozialpolitik in der EU (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/255	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL bis zum 10.04.2013.

Kommentar:

Im Bereich der Wirtschaftspolitik werden zunehmend Kompetenzen auf die europäische Ebene verlagert: Dieses geschah zunächst vor allem mit dem Europäischen Binnenmarktes, dann durch dessen Ergänzung mit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und gegenwärtig mit deren Ausbau der zu einer Fiskalunion. Demgegenüber sind die Befugnisse der Europäischen Union in der Sozialpolitik gering ausgeprägt. Hier wird lediglich eine Harmonisierung der nationalen Wohlfahrtsstaaten über die Offene Methode der Koordination verfolgt. Die fortschreitende Marktintegration übt jedoch einen Anpassungsdruck auf die nationalen Wohlfahrtsstaaten aus. So beeinflusst etwa die Währungsunion die Handlungsmöglichkeiten der nationalen Lohn- und Arbeitsmarktpolitik.

Zum Verständnis der Dynamik der Europäisierung werden in dem Seminar Integrationstheorien herangezogen. Und das Regieren im Mehrebenensystem der Europäischen Union wird entlang von politikfeldanalytischen Ansätzen untersucht.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und einem Referat und die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und die Formulierung einer Hausarbeit absolviert werden.

Literatur:

Cini, Michelle/ Pérez-Solórzano Borragán, Nieves 2010: European Union Politics, 3rd edition, Oxford: Oxford.

Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg) 2009: Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.

Tömmel, Ingeborg (Hg.) 2008: Die Europäische Union: Governance und Policy-Making, Wiesbaden.

080 360	S Finanzmarktkrisen: Globale und europäische Dimensionen (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Bachelor-Aufbaumoduls „Internationale Beziehungen“ oder Äquivalent, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Seit dem Ausbruch der globalen Finanzmarktkrise 2008 und der Zuspitzung der Verschuldungskrise im Euro-Raum 2010 werden Krisenursachen erforscht und Lösungsvorschläge debattiert. Das Seminar widmet sich im ersten Teil einer akteurszentrierten Analyse der Ursachen der globalen und der europäischen Finanzkrisen. Die Subprimekrise, Finanzspekulation, lockere Geldpolitik der Zentralbanken, Interessenkonflikte der Ratingagenturen, öffentliche Verschuldung und Fehler bei der Regulierung von Banken und Finanzprodukten stehen hier im Mittelpunkt. Im zweiten Teil wird das Krisenmanagement auf der globalen Ebene (G20, Basel III, IWF) und in der EU (ESM, Irland, Griechenland, Spanien etc.) analysiert und die Rolle einzelner Akteure vor allem Deutschlands näher untersucht. Im dritten Teil werden dann Lösungsstrategien in Hinblick auf ihre Problemlösungsfähigkeit und ihre Realisierungschancen bewertet.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Schirm, Stefan A. 2013: Internationale Politische Ökonomie, 3. Aufl. Baden-Baden, Kapitel B4 zur Finanzmarktkrise S. 166-178 und Kapitel C1.3 zur Währungsunion, S. 205-211.

Beckert, Jens/Streeck, Wolfgang 2012: Die Fiskalkrise und die Einheit Europas, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 4, 7-17.

Zimmermann, Hubert 2012: Die Politikwissenschaft, der Euro und die Staatsschuldenkrise, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 22:1, 127-141.

Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies, 19:1, 47-62.

Helleiner, Eric/Pagliari, Stefano 2011: The End of an Era in International Financial Regulation? A Postcrisis Research Agenda, in: International Organization 65: 1, 169-200.

Lall, Ranjit 2012: From failure to failure: The politics of international banking regulation, in: Review of International political Economy, 19:4, 609-638.

080 337	S Gesundheitssysteme im intern. Vergleich (G&G, Teil I; FW, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/304	Hartmann
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen zunächst kurz das deutsche Gesundheitssystem und die Reformen und Reformvorschläge der letzten Jahre betrachtet werden. Daran anschließend sollen die Gesundheitssysteme anderer Staaten vorgestellt und daraufhin untersucht werden, welche Erkenntnisse und Gestaltungsempfehlungen sich aus diesem internationalen Vergleich ziehen lassen. Unter anderem sollen hier die Gesundheitssysteme der USA, der Schweiz, Singapurs, der Niederlande, Großbritanniens und Schwedens betrachtet werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen (Leistungsnachweise) können durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben. Zum Einstieg empfiehlt sich: Hajen, Leonhard/Paeto, Holger/Schumacher, Harald (2010) Gesundheitsökonomie, Kohlhammer, Stuttgart, darin Kapitel 9

080 388	S Aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik (FW, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/608	Speckenbach
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VPSL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, Abgeschlossenes B.A. Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Das detaillierte Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Themenschwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für „staatliche Sozial- und Wirtschaftspolitik“
- Grundlagen des dt. Gesundheitssystems
- Gesundheitsreformen und Reformvorschläge
- Angebots- und Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
- Finanzkrise im Vergleich
- Die Österreichische Schule
- Die Euro- und Schuldenkrise
- Geld- und Fiskalpolitik im Zeichen der Krise
- Die Geldpolitik der EZB

Die Themen sind speziell auf das Lehramtsstudium zugeschnitten (Inhalt der Lehrpläne).

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) absolviert werden. Für einen Studiennachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Themen und Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 355	S Klasse, Geschlecht, Migration. Theoretische Ansätze und Forschungsperspektiven (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 14-16 Uhr, GC 03/142	<i>Lenz, Ressel</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Soziale Ungleichheiten nach Klasse, Geschlecht und Migration wirken zusammen. Diese komplexen sozialen Ungleichheiten überkreuzen sich und bedingen sich wechselseitig. Das zeigt sich in der Bildung, auf dem Arbeitsmarkt und im alltäglichen Bewusstsein und Handeln. Zunächst werden weiterführende theoretische Ansätze diskutiert. Dann werden die Grundfragen anhand von einzelnen Feldern diskutiert wie:

- Schule und Bildung
- Arbeitsmarktchancen
- transnationale kulturelle Formen wie Hip-hop

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an die Modulprüfung (Leistungsnachweise) und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Klinger, Cornelia et al. (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.

Lenz, Ilse (2009): Geschlecht, Klasse, Migration und soziale Ungleichheit. In: Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Lenz, Ilse (2012): Vielfalt, Zusammenhalt und soziale Ungleichheit. Von den Dualismen zur Differenzierung der Differenzen? In: Pries Ludger (Hg.) (2012): Zusammenhalt durch Vielfalt? Bindungskräfte der Vergesellschaftung im 21. Jahrhundert. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 83-100.

Lutz, Helma (2010): Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. Frankfurt a.M.

080 324	S Soziologie des Management (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Minssen</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation
 Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Der Veranstaltungsplan sowie eine ausführliche Literaturliste sind ab Ende September 2012 abzurufen unter http://www.aog.rub.de/sw_sose.html.

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag

080 325	S Soziologie des Management (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	Schütte
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Der Veranstaltungsplan sowie eine ausführliche Literaturliste sind ab Ende September 2012 abzurufen unter http://www.aog.rub.de/sw_sose.html.

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag

080 329	S Migrant labor organizing - an international comparative perspective (E&P, Teil II; IT, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/120	Shinozaki
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

BA skills in Sociology or Political Science. Completion of Teil I of the modules E&P or IT. Active participation

Kommentar:

Given globalization processes labor-related issues can no longer be discussed adequately without taking into the global migration/mobility of workers and work. The structural position of migrant workers in Germany and beyond is relatively well known. Many of these workers find themselves in low-paid, low-skilled jobs primarily because of their ethnicity, often regardless of their actual skill levels. In addition, there is also a gendered dimension to their marginalized status in the labor market. However, does this mean that they are vulnerable, passive victims only? This seminar aims to examine issues around labor migrants organizing/mobilization and claim-making as well as a lack of thereof, paying attention to the possibilities and limits of labor migrants' participation in social movements and cross-ethnic solidarity within and across nation-state borders.

After reviewing the theoretical literature on social and labor movements more generally, and of migrant workers more specifically, we will take a case-study approach in an international comparative perspective, emerging from different regional contexts, including Germany, the US, the UK and Hong Kong.

Apart from contents-based knowledge, you will acquire important practical academic skills. You will have the opportunity to work in a small group, facilitate a group discussion, and to give a presentation.

Leistungsnachweise:

Module exam: Participation, attendance, oral presentation, term paper (expected).
Studiennachweis by appointment.

Literatur:

Böhle, Fritz, Voß, Günther G & Wachtler, Günther, 2010, Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Piper, Nicola, 2007, New Perspectives on Gender and Migration Livelihood, Rights and Entitlements, London: Routledge.

Tarrow, Sidney, 2005, The New Transnational Activism, Cambridge: Cambridge University Press.

Tilly, Charles & Tarrow, Sydney, 2006, Contentious politics, Oxford: Oxford University Press.

Voss, Kim & Bloemraad, Irene, 2011, Rallying for immigrant rights. The fight for inclusion in 21st century America, Berkeley, CA.: University of California Press.

080 328	S Soziologie der Erwerbsregulierung (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	Wannöffel, Hauser-Ditz
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter wie auch prekärer Dienstleistungsarbeit. Der zweite Teil des Seminars behandelt die fortschreitende Internationalisierung wirtschaftlicher Zusammenhänge und deren Implikationen für die Regulierung von Arbeit, Beschäftigung und Partizipation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Aktuelle Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung
4. Internationalisierung von Erwerbsregulierung

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit

Literatur:

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. Wiesbaden: VS

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	2	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomie	Politikwissenschaft
II	Seminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sollen Inhaltsbereiche des fachwissenschaftlichen Seminars in unterrichtspraktische Lernarrangements selbstständig transformieren. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden insbesondere methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsverlaufs unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien sowie von Evaluationsmöglichkeiten erörtert.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Studiennachweise zu erbringen Die Modulabschlussprüfung erfolgt in der Regel über eine mündliche Prüfung von einer Dauer zwischen 30-45 Minuten, die von beiden Dozenten abgenommen wird. Die Note gilt als Modulabschlussnote.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der fachwissenschaftliche und der fachdidaktische Teil des Moduls (Teil I und II) sollen nach Möglichkeit zu einer Veranstaltung zusammengelegt werden. Der Modulteil III gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p> <p>Im Modulteil I ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p>						

080 389	S Soziologie der Globalisierung (Koop) 4st., Do 08.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Nelles, Hauser-Ditz, Wannöffel</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften“. Einschreibung im Master of Education, Erfüllung von Auflagen für das M.Ed.-Studium. Die Veranstaltung deckt das ganze Modul ab.

Kommentar:

Die Globalisierung stellt für die sozialwissenschaftliche Bildung eine große Herausforderung dar. Denn diese ist noch weitgehend durch das politische Umfeld des Nationalstaats geprägt. Themen wie „Demokratie“, „Armut“ oder „Migration“ sind in der Schule meist am nationalen Referenzrahmen orientiert statt als globales Phänomen verstanden. Ziel des Seminars ist es u.a., darüber nachzudenken, wie die sozialwissenschaftliche Politische Bildung aus dem engen Bezugsrahmen des Nationalstaats herausgeführt werden kann. Im Seminar werden zunächst sozialwissenschaftliche Theorien der Globalisierung und deren Umsetzung im Unterricht diskutiert. Ausgewählte Inhalte werden fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht transformiert. Im zweiten Teil des Seminars soll an den Beispielen des Bergbaus (Station: Zeche Zollverein in Essen), der Eisen- und Stahlindustrie

(Station Krupp Duisburg-Rheinhausen), des ökologischen Strukturwandels (Station: Phönix-See in Dortmund) und der globalen Überproduktionskrise der Automobilindustrie (Station: Opel Bochum) unterschiedliche sozial- und arbeitspolitische Gestaltungsoptionen wirtschaftlicher Globalisierungsprozesse auf regionaler bzw. lokaler Ebene (Glokalisierung) erarbeitet werden und eine didaktische Umsetzung erfolgen.

Leistungsnachweise:

Mehrere Studienbeiträge während des Seminars (Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Modulabschluss durch mündliche Prüfung.

Literatur:

Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Hrsg.): Dialog Wissenschaft und Arbeitswelt. Bochum global. Bochum 2009

Pries, Ludger: Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung

Rehbein, Boike, Schwengel, Hermann: Theorien der Globalisierung, Stuttgart 2012.

Wolfgang Sander, Annette Scheunpflug (Hrsg.): Politische Bildung in der Weltgesellschaft. Herausforderungen, Positionen, Kontroversen, Bonn 2011

Modulname			Modulkürzel			
Master of Education Praxismodul			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
II	Nachbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen verschiedene Lern-, Entwicklungs- und politisch-moralische Theorien sowie für das Fach grundlegende Sozialisationstheorien und können diese bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ kennen fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden. Sie können diese im Rahmen einer fachdidaktischen Transformieren schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschieden Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
Behandelt werden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialkunde bzw. Wirtschaft/Politik, ◦ Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht in Sozialkunde/Politik/Wirtschaft, ◦ politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen, Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach, ◦ Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. 						
Literatur						
Prüfungen						
Im Vorbereitungsseminar des Praxismoduls ist ein Studiennachweis zu erbringen. Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird im Nachbereitungsseminar durch einen schriftlichen Praktikumsbericht erbracht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 390	S Vorbereitung des Kernpraktikums Sozialwissenschaften (Prax M.Ed.) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606	Mühlhoff
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik.

Kommentar:

Die beiden Seminare, Vorbereitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft, bilden zusammen mit dem Praktikum die drei Elemente des Praxismoduls im Studiengang Master of Education. Es wird mit einer Hausarbeit (Praktikumsbericht) abgeschlossen.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Unterrichtsplanung und -durchführung im Allgemeinen, aber auch spezielle Aspekte wie Lehrerhaltung, Schüler-Lehrer-Interaktion, Methoden-/Medieneinsatz, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Zeitmanagement usw. Dabei werden stets unterschiedliche didaktische Modelle berücksichtigt und ihre Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung diskutiert. Vertiefend sollen unterrichtsrelevante Aspekte (insbesondere Unterrichtsphasen und -übergänge) anhand eigenständig entwickelter Unterrichtsreihen im Plenum thematisiert werden. Außerdem wird im Seminar ein Beobachtungsbogen entwickelt, mit dem in der Hospitationsphase der Unterricht nach festgelegten, einheitlichen Kriterien analysiert werden kann.

Die Veranstaltung bildet die Grundlage für das Nachbereitungsseminar. Auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen schafft dieses Blockseminar die Möglichkeit, sich über das Praktikum auszutauschen und die gesamte Praxismodul-Phase zu reflektieren. Abschließend werden die Seminarteilnehmer/innen bei der inhaltlichen und formalen Strukturierung des Praktikumsberichts, der nicht den Charakter eines Unterrichtsentwurfs haben soll, unterstützt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung (z.B. Unterrichtssimulation).

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

080 391	S Nachbereitung des Kernpraktikums Sozialwissenschaften (Prax M.Ed.) 2st., Blockveranstaltung	Mühlhoff
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum.

Kommentar:

Siehe Veranstaltungstext zu „Vorbereitung des Kernpraktikums Sozialwissenschaften“ (080 390).

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung, Praktikumsbericht.

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.</p>						
Literatur						
<p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.</p>						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, HGB 10	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Übung.

Kommentar:

Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.

Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.

Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.

Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren

Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Leistungsnachweise:

Es wird eine eine 2-stündige Teilklausur am Ende der Vorlesungszeit angeboten. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Literatur:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 151a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil VI) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Schräpler</i>
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil VI) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Knüttel</i>
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil VI) 2st., Fr 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Dudel</i>

Voraussetzungen:

s. Ankündigungen zu 080 052

Kommentar:

s. Ankündigungen zu 080 052

Literatur:

s. Ankündigungen zu 080 052.

080 307	S Qualitative Textanalyse (QMS, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Funcke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Kommentar:

Der Schwerpunkt des Seminars liegt bei den qualitativen Forschungsverfahren. Diese sind in der Lage, zwei Komponenten des Prozesses der Konstruktion sozialer Wirklichkeit: die Objektivität sozialer Strukturen einerseits und die Sinnhaftigkeit interaktiven Reagierens und Erzeugens dieser Strukturen andererseits zu erfassen. Ziel des Seminars ist es, qualitative Forschungsmethoden näher kennen zu lernen und kritisch zu hinterfragen. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang auch theoretische und methodologische Fragen wie etwa jene der Generalisierung und der Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Des Weiteren geht es darum, verschiedene Materialsorten u.a. in Anlehnung an die sozialwissenschaftliche Methodologie der soziologischen Biografieforschung (Fritz Schütze, Gabriele Rosenthal), der Objektiven Hermeneutik (Ulrich Oevermann), der Fallrekonstruktiven Familienforschung (Bruno Hildenbrand) und Analysen im Stile der Grounded Theory (Barney Glaser/Anselm Strauss) zu analysieren. Bei der Auswertung der verschiedenen „Text“-sorten (z.B. lebensgeschichtliches Interview, Beobachtungsprotokoll, Familien- und Paargespräch, Genogramm, Sitzordnung, Foto) geht es vordergründig darum, Unsicherheiten im Interpretationsprozess zu reduzieren. Zum anderen soll durch diese Arbeitsform eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit der Interpretationen und damit auch das Festigen in die Analyseschritte qualitativen Datenmaterials ermöglicht werden. Im Seminar haben die Studierenden auch die Gelegenheit, selbst erhobenes Material vorzustellen bzw. in das Seminar zur gemeinsamen Analyse einzubringen.

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an Leistungsnachweise (Modulprüfung) und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Uwe Flick, Ernst von Kardorff, Ines Steinke (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch: Reinbek bei Hamburg Rowohlt 2010 (8. Auflage). Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg 2008. Gabriele Rosenthal: Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim/München: Juventa 2008 (2. Auflage). Bruno Hildenbrand (1999): Fallrekonstruktive Familienforschung, Opladen: Leske u. Budrich. Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink 1994.

080 308	S Qualitative Bild- und Filmanalyse (QMS, Teil I) 2st., Blockveranstaltung nach Vorlesungszeit	<i>Plontke</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Der Text als das vermeintlich vertrauteste Medium bildet die Primärquelle qualitativer Sozialforschung; Medien wie Film und Bild stellen hingegen noch immer randständige Quellen sozialwissenschaftlicher, einschließlich sozial- und kulturpsychologischer Analysen dar.

Dies ist vor dem Hintergrund der fortschreitenden Medialisierung der Lebenswelt durchaus erstaunlich, nehmen (audio-) visuelle Medien wie Bild, Foto und Film doch einen stetig wachsenden Einfluss auf Prozesse der Sozialisation und Bildung der Einzelnen und geben als Produkte menschlichen Handelns Aufschluss über gesellschaftliche und kulturelle Phänomene, Strukturen, Kommunikationen und Wertvorstellungen.

Das Seminar wird sich mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit sozio-kulturellen Kommunikaten wie Bildern und Filmen im Rahmen sozialwissenschaftlicher und kulturpsychologischer Forschung befassen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen qualitativen Methoden der Bild- und Filmanalyse soll ein verstärkter Fokus auf die eigene Analyse ausgewählter Film- und Bildbeispiele gelegt werden. Mögliche Themen, die hierbei in den Untersuchungsmittelpunkt rücken können, wären neben den medial konstruierten Inhalten wie „Interkulturalität“, „kulturelle Differenzen“, „Fremdheit“ und „kulturelle Identität“, Fragen nach der Produktion und den mit den Kommunikaten verbundenen Funktionen und Interessen sowie die Frage nach der Rezeption medialer Inhalte und den in diesem Prozess vollzogenen

Sinnzuweisungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Ehrenspeck, Y. / Schäffer, B. (Hg.) (2003): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske + Budrich.

Koebner, T. (Hg.) (2006): Bildtheorie und Film. München: Ed. Text + Kritik.

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: Verl. für. Sozialwiss.

Mikos, Lothar (2008): Film- und Fernsehanalyse. Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 310	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Funcke</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden.

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. schon konkretisiert haben.

Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, Ausschnitte aus ihrem Forschungsmaterial gemeinsam unter meiner Anleitung mit den TeilnehmerInnen analysieren, Einblicke in andere Fragestellungen erhalten, erste, vorläufige und abschließende eigene Ergebnisse diskutieren, kritisch reflektieren und weiter denken.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines eigenen Projektes. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg 2008.

Bruno Hildenbrand (1999): Fallrekonstruktive Familienforschung, Opladen: Leske u. Budrich.

Anselm Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink 1994.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	4 Wochen	6 (180 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (4 Wochen)					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurs wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 320	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Blockveranstaltung Info-Tag: Mi, 17.04.13, 13.00-15.30, GBCF 04/611 Mi, 22.05.13, 09.00-16.00, GBCF 04/611 Do, 23.05.13, 09.00-16.00, GBCF 04/611 Fr, 24.05.13, 09.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierenden ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen.

Anmeldung über VSPL bis 05.04.2013; abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Zudem soll das jeweilige Berufsfeld in Form eines Flyers für andere Sozialwissenschaft-Studierenden der Fakultät dargestellt werden.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

4. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mi. 17.04.2012: Uhr, 13:00-15.30 Uhr, GBCF04/611
 Organisation, Blackboard, Vorstellung, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht, Bewerbungstipps vom Career Center
5. Reflektionsphase (Blocktermine Pfingstferien: 22.05., 23.05. und 24.05.2013: 09:00-16:00 Uhr), GBCF 04/611;
 Präsentation der Berufsfelder und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Präsentation der Berufsfelder und Praktika, simuliertes Vorstellungsgespräch mit dem Career Service, evtl. Besprechung der Flyerentwürfe u. gemeinsame Optimierung innerhalb der Gruppe.
 Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen der Informationsseite für andere Studierende!
6. Messe: für alle zum Austausch - je nach Seminargröße: Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt (wahrscheinlich 5.6. oder 12.6. gegen 14.00 Uhr, 2 std.)

Möglich: Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Hinweis auf die Veranstaltungen : Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis und das Angebot von Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft

Leistungsnachweise:

Zu erbringende Arbeitsleistungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyererstellung), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro, Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326, Absolventenstudien: RUB :BISS, HIS

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Lenz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
Nr.		SWS	Mindestturnus: jährlich			
Modulbestandteile			SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu soziologischen Theorien und Geschlechtersoziologie	2		X	X	X
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Geschlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Geschlecht und Gesellschaft“ behandelt die klassischen und gegenwärtigen soziologischen Theorien. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften bearbeitet und am Beispiel Geschlecht vertieft. In der Geschlechtersoziologie wird dann insbesondere die Modernisierung der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen untersucht.						
Literatur						
<p>Becker-Schmidt, Regina/ Axeli Knapp, Gudrun (2001): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Junius.</p> <p>Connell, Robert W. (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 2. Aufl. Opladen. Leske+Budrich.</p> <p>Giddens, Anthony (1996): Introduction to Sociology. 2. Aufl. New York. Norton & Company.</p> <p>Münch, Richard, (2002f): Soziologische Theorie. Frankfurt/M.: Campus.</p> <p>Lorber, Judith (1999): Gender Paradoxien. Opladen. Leske+Budrich.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 355	S Klasse, Geschlecht, Migration. Theoretische Ansätze und Forschungsperspektiven (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 14-16 Uhr, GC 03/142	<i>Lenz, Ressel</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Soziale Ungleichheiten nach Klasse, Geschlecht und Migration wirken zusammen. Diese komplexen sozialen Ungleichheiten überkreuzen sich und bedingen sich wechselseitig. Das zeigt sich in der Bildung, auf dem Arbeitsmarkt und im alltäglichen Bewusstsein und Handeln. Zunächst werden weiterführende theoretische Ansätze diskutiert. Dann werden die Grundfragen anhand von einzelnen Feldern diskutiert wie:

- Schule und Bildung
- Arbeitsmarktchancen
- transnationale kulturelle Formen wie Hip-hop

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an die Modulprüfung (Leistungsnachweise) und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Klinger, Cornelia et al. (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.

Lenz, Ilse (2009): Geschlecht, Klasse, Migration und soziale Ungleichheit. In: Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Lenz, Ilse (2012): Vielfalt, Zusammenhalt und soziale Ungleichheit. Von den Dualismen zur Differenzierung der Differenzen? In: Pries Ludger (Hg.) (2012): Zusammenhalt durch Vielfalt? Bindungskräfte der Vergesellschaftung im 21. Jahrhundert. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 83-100.

Lutz, Helma (2010): Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. Frankfurt a.M.

080 301	S Schlüsseltexte der Geschlechterforschung - Einführung (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Seminarliteratur, Vorstellung des eigenen Schlüsseltextes

Kommentar:

Das Seminar wird einen Überblick über den ‚heimlichen Kanon‘ der Frauen- und Geschlechterforschung geben. Anhand von einschlägigen Texten aus Geschichte (Hedwig Dohm, Simone de Beauvoir), Sozialwissenschaft (Regina Becker-Schmidt, Hirschauer), Kulturwissenschaft (Butler, Foucault) und neueren Disziplinen wie den Queer Studies (Rubin, Warner) sollen die Entwicklungen und Diskussionen der Disziplin nachgezeichnet und erarbeitet werden. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den philosophischen und politischen Denktraditionen, an die die Frauen- und Geschlechterforschung anknüpft. Nicht zuletzt wird das Seminar Raum für die Diskussion des ‚eigenen Schlüsseltexts‘ bieten: Welches Buch, welcher Film, welche Bilder waren für das Interesse an den Gender Studies ausschlaggebend?

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: Vorstellung eines Textes, Vorstellung des eigenen „Schlüsseltextes“

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis und zusätzlich eine Hausarbeit (20 Seiten)

Literatur:

Löw, Martina / Mathes, Bettina (Hrsg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. Wiesbaden.

080 357	S Soziale Bewegungen und Frauenbewegungen in der Globalisierung (IT, Teil II; IK, Teil I/II; GEGE, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL

Kommentar:

Soziale Bewegungen haben sich internationalisiert und für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung engagiert. Sie haben eine Reihe von internationalen Normen (so zu Gender , Ökologie oder Arbeit) erreichen können, die nun wieder in der Debatte stehen.

Zunächst sollen relevante Theorien zu sozialen Bewegungen/Frauenbewegungen und zur Globalisierung diskutiert werden. Darauf folgen Fallstudien zu verschiedenen Bereichen vor allem in Europa und Ostasien.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Literatur:

Bandy, Joe; Smith, Jackie (Hg.) (2005): Coalitions across borders. Transnational protest and the neo-liberal order. Lanham.

Lenz, Ilse (2008): Die neue Frauenbewegung in Deutschland. 2. Aufl. 2010. Wiesbaden.

Rucht, Dieter; Roth, Roland (2008): Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Frankfurt, New York.

080 370	S Gender and the market. Caregiving, flexibility and consumer culture (K&G, Teil II, GEGE, Teil II; W&D, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Lenz, Pugh</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL

Kommentar:

Das Verhältnis von Märkten und Geschlecht ist eine spannende Frage.

Das Seminar untersucht das Verhältnis von Geschlecht, komplexer Ungleichheit und dem Markt aus zwei Blickwinkeln: Es betrachtet zum Einen den Einfluss des Massenkonsums und der Medien auf die Geschlechternormen und private Lebensformen. Zum Anderen diskutiert es die Flexibilisierung und Ökonomisierung auf dem Arbeitsmarkt. Geschlecht wird in seinem Wechselverhältnis zu Klasse, Begehren und Migration betrachtet, um die neuen Machtverhältnisse und Ungleichheiten zu verstehen.

Was bedeuten diese Entwicklungen für die Beziehungs- und Sorgearbeit?

What does it mean, when gender goes to market?

The course will focus gender, complex inequalities and the market from two sides: It will look at the influence of consumer culture on gender norms and intimate lives and it will consider the flexibilisation and economisation of wage work on the labour market. Looking at new inequalities and power relationships, the intersection between gender, desire, race and class are highly relevant.

What do these developments mean for care and care work?

The course will be taught bilingually in English and German

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Teilnahme und Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis) Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. (wird in Blackboard eingestellt)

Pugh, Alison (2009): Longing and Belonging: Parents, Children and Consumer Culture. 2009. Berkeley, CA: University of California Press.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2	X		X	
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden. Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 345	VT Parteienkrise und Bürgerproteste, Teil 2 (S&R; IV, Teil I/II,) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Keine Neuaufnahmen möglich.

Kommentar:

Aktuelle Proteste wie im Fall „Stuttgart 21“ demonstrieren, dass die klassischen demokratischen Legitimationsverfahren immer weniger greifen, Vertrauenskrisen anwachsen und damit die politische Steuerung selbst unter Druck gerät. Parallel dazu wirken die etablierten politischen Parteien zunehmend konturlos, neue Parteien entstehen und die Mehrheitsfähigkeit schwindet. Politik wird, so der Eindruck, immer kurzatmiger und hangelt sich von Ereignis zu Ereignis. Wie sind diese Prozesse einzuschätzen, haben wir es zunehmend mit „Unregierbarkeit“ zu tun oder erleben wir nur eine neue Öffnung des politischen Systems? Wenn das traditionelle Prinzip „Legitimation durch Verfahren“ (Luhmann) nicht mehr trägt, was sind neue oder andere Strategien zur Legitimationssicherung?

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung S&R

Literatur:

Jörke, D. (2011): Bürgerbeteiligung in der Postdemokratie. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (1), S. 13ff.

Münkler, H., 2010: Regierungsversagen, Staatsversagen und die Krise der Demokratie. In: Berliner Republik (5), S. 48ff.

Rucht, D. (2010): Engagement im Wandel. Politische Partizipation in Deutschland. In: WZBrief Zivil-Engagement (01), S. 1ff.

Walter, F. (2009): Im Herbst der Volksparteien? Bielefeld.

080 323	S Arbeit und Finanzmarktkapitalismus (A&O, Teil II; IV, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Freye</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über VSPL bis zum 31. März 2013.

Kommentar:

Seit den 1990er Jahren verändert sich das Verhältnis von Finanz- und Realwirtschaft grundlegend. Mit dem Ausbruch der globalen Wirtschafts- und Finanzmarktkrise 2007 ist die zentrale Bedeutung der Finanzmärkte für moderne kapitalistische Ökonomien auch für die breite Öffentlichkeit deutlich geworden. Die Durchdringung bzw. Überlagerung realwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen durch finanzwirtschaftliche Steuerungs- und Handlungslogiken stärkt nicht nur Akteure wie Investmentbanken, Analysten und Wirtschaftsprüfer, sondern wirkt sich auch direkt auf Arbeitsbedingungen in der Realwirtschaft aus. Das Seminar beleuchtet Wirkungsweisen und strukturelle Veränderungen des Finanzsystems sowie Wechselwirkungen mit der Realwirtschaft und der Gesellschaft. Diskutiert werden Merkmale und Probleme kapitalistischer Ökonomien allgemein, des Finanzmarktkapitalismus im Speziellen und Auswirkungen auf den Bereich der Arbeit.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Fulcher, James, 2007: Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.

Windolf, Paul, 2005: Finanzmarkt-Kapitalismus. Sonderheft 45/2005 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

080 392	S Erlebniswelt Rechtsextremismus (IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	Pfeiffer
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen. Es findet als dreitägige Blockveranstaltung nach der Vorlesungszeit statt. Ort und Termin der Lehrveranstaltung sowie der Vorbesprechung und einer verbindlichen, halbtägigen Einführung in das Thema werden per Aushang am Lehrstuhl Politikwissenschaft/Politisches System Deutschlands bekannt gegeben (GC 04/144). Dort liegen auch die Anmelde Listen aus - die schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Kommentar:

Das Gesicht des Rechtsextremismus hat sich verändert: Das Erscheinungsbild hat sich modernisiert - das Aktionsfeld verlagert - Jugendliche sind zur zentralen Zielgruppe geworden. In diesem Zuge ist eine „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ entstanden, in der Lifestyle, Freizeitaktivitäten und politische Botschaften verschmelzen. Der Begriff bezeichnet somit die Palette jugend-affiner Angebote dieser Szene, insbesondere solche, die mit Aktion verbunden sind und Unterhaltungsmöglichkeiten unter rechtsextremistischen Vorzeichen liefern.

Die Betrachtung des Rechtsextremismus als Erlebniswelt knüpft am bewegungstheoretischen Ansatz in der Rechtsextremismusforschung an (Hans-Gerd Jaschke). Mit bewegungsförmigen Elementen bzw. Facetten der Erlebniswelt nimmt die Lehrveranstaltung die Reize und Attraktivitätsmomente des Rechtsextremismus in den Blick: Im Mittelpunkt stehen Musik mit rechtsextremistischen Inhalten und rechtsextremistische Websites. Diskurse in solchen Medien spiegeln die Gleichzeitigkeit von Tabubruch und Tarnung, die für den zeitgenössischen Rechtsextremismus typisch ist, insbesondere für die Ansprache von Jugendlichen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Glaser Stefan und Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, 3. Aufl., Schwalbach/Ts. 2013

jugendschutz.net (Hrsg.): Rechtsextremismus online. beobachten und nachhaltig bekämpfen. Bericht über Recherchen und Maßnahmen im Jahr 2011, Mainz 2012, www.hass-im-netz.info/fileadmin/dateien/pk2012/bericht2.011.pdf

080 350	S Der Europäische Gerichtshof als politischer Akteur (L&R, Teil II; EDG, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	Rehder
---------	--	--------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 31. März 2013 über VSPL.

Kommentar:

Der Europäische Gerichtshof ist eine zentrale Institution der Europäischen Union, über die gleichwohl recht wenig bekannt ist. Das Seminar stellt das Gericht ins Zentrum des Interesses und diskutiert anhand theoretischer Konzepte und empirischer Beispiele seine Rolle in der Politik. Welchen Beitrag leistet der EuGH im und zum Prozess der europäischen Integration? Welchen Einfluss nimmt er auf die politischen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten? Welches sind seine wichtigsten Adressaten, wer sind seine „Gegenspieler“? Auch die normative Dimension soll betrachtet werden. Mit welchen Legitimationsproblemen ist das Gericht konfrontiert? Und welche Vorschläge gibt es, diese Probleme zu lösen?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Thesenpapier und Moderation einer Sitzung.
 Modulprüfung (Leistungsnachweis): zusätzliche eine Hausarbeit.

Literatur:

Höreth, Marcus (2008): Die Selbstautorisierung des Agenten. Der Europäische Gerichtshof im Vergleich zum U.S. Supreme Court. Baden-Baden (Nomos).

080 363	S The G20: A Steering Committee for the World Economy? (IIP, Teil II; IV, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Bachelor-Aufbaumoduls „Internationale Beziehungen“ oder Äquivalent, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Since the global financial crisis started in 2008, the group of the twenty most important economic powers is gathering on the leader's level of head of state and government. This „leader's G20“ has declared itself the „steering committee for the world economy“. In several summits the G20 initiated the Basel III Accord, tried to coordinate national stimulus programs to counter the global crisis, debated about a currency war between the US and China, and discussed the huge imbalances in global trade and in public debt. On most of these issues, however, the G20 members did not agree on a common strategy. Contrary to expectations, divergences did not follow the lines of existing alliances of industrialized (G7) versus emerging (BRICS) countries. Rather, divergent positions could be found both among industrialized countries (for example between Germany and the US) and among emerging powers (for example between Brazil and China). Thus, the seminar will tackle two questions. First, what role did the G20 play in global economic governance since 2008? Second, which factors drove agreements and disagreements among G20 members? These questions will be analyzed according to the major theories of international relations and international political economy on the distribution of international power, international alliances, on societal influences in domestic politics, and constructivist norms.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Schirm, Stefan A. 2012: Global Politics are Domestic Politics: A Societal approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies, forthcoming, available online at.

<http://journals.cambridge.org/action/displayAbstract?fromPage=online&aid=8638325&fulltextType=RA&fileId=S0260210512000216>

Woods, Ngaire 2010: Global Governance after the Financial Crisis: A New Multilateralism or the Last Grasp of the Great Powers? in: Global Policy 1:1, 51-63.

Cooper, Andrew F. 2010: The G20 as an improvised crisis committee and/or a contested "steering committee" for the world, in: International Affairs, 86:3, 741-57

Vestergaard, Jakob 2011: The G20 and Beyond: Towards Effective Global Economic Governance, Danish Institute for International Studies DIIS Report 04, Copenhagen.

Schirm, Stefan A. 2011: The G20, Emerging Powers, and Transatlantic Relations, Transatlantic Academy paper series, Washington D.C. May.

Luckhurst, Jonathan 2012: The G20 and ad hoc Embedded Liberalism: Economic Governance amid Crisis and Dissensus, in: Politics & Policy 40:5, 740-782.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	WS 14	WS 14/15
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2		X	X	X
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ◦ wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München. Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden. Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 365	S Wirtschafts- und Sozialpolitik in der EU (EDG, Teil I; PFA, Teil I FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/255	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL bis zum 10.04.2013.

Kommentar:

Im Bereich der Wirtschaftspolitik werden zunehmend Kompetenzen auf die europäische Ebene verlagert: Dieses geschah zunächst vor allem mit dem Europäischen Binnenmarktes, dann durch dessen Ergänzung mit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und gegenwärtig mit deren Ausbau der zu einer Fiskalunion. Demgegenüber sind die Befugnisse der Europäischen Union in der Sozialpolitik gering ausgeprägt. Hier wird lediglich eine Harmonisierung der nationalen Wohlfahrtsstaaten über die Offene Methode der Koordination verfolgt. Die fortschreitende Marktintegration übt jedoch einen Anpassungsdruck auf die nationalen Wohlfahrtsstaaten aus. So beeinflusst etwa die Währungsunion die Handlungsmöglichkeiten der nationalen Lohn- und Arbeitsmarktpolitik.

Zum Verständnis der Dynamik der Europäisierung werden in dem Seminar Integrationstheorien herangezogen. Und das Regieren im Mehrebenensystem der Europäischen Union wird entlang von politikfeldanalytischen Ansätzen untersucht.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und einem Referat und die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und die Formulierung einer Hausarbeit absolviert werden.

Literatur:

Cini, Michelle/ Pérez-Solórzano Borragán, Nieves 2010: European Union Politics, 3rd edition, Oxford: Oxford.

Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg) 2009: Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.

Tömmel, Ingeborg (Hg.) 2008: Die Europäische Union: Governance und Policy-Making, Wiesbaden.

080 351	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis - Der Einfluss der Menschenrechte auf die deutsche EZ (R&E, Teil II; IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703 + Blockseminar in Bonn vom 16. bis 20.06.2013	<i>Andersen, Nowak</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 16. bis 20. Juni 2013 (Sonntag Mittag bis Donnerstag Mittag) stattfinden.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich.

Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Hauptthema wird die Rolle und der Stellenwert der Menschenrechte und daraus resultierender Herausforderungen an die deutsche wie internationale Entwicklungspolitik sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

BMZ, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2006/2007, Juni 2006;
 Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. Bonn, 2005;
 Jürgen H. Wolff: Entwicklungshilfe: Ein hilfreiches Gewerbe?: Versuch einer Bilanz, 2005;
 Andersen und andere, Informationen zur politischen Bildung (Heft 286) - Entwicklung und Entwicklungspolitik, 2005.

080 366	S Der verantwortungsvolle Verbraucher? Aspekte des ethischen und politischen Konsums (EDG, Teil II; PFA; Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 11.04.2013, 23:59 Uhr).

Ab 08.04.2013 ist der Ablaufplan im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über das VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Mit dem Begriff des „verantwortungsvollen Verbrauchers“ hat der Wissenschaftliche Beirat Verbraucher- und Ernährungspolitik beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) einen Konsumenten-Typus beschrieben, dem die Herkunft und Produktionsbedingungen der Waren nicht egal sind: „Die Maxime der individuellen Konsumfreiheit findet bei ihnen ihre Grenze im verantwortungsbewussten Konsumhandeln. Zu unterscheiden sind dabei Verantwortung für sich selbst, für die Umwelt und für andere. Die Verantwortung bezieht sich auf die Produktebene von der Beschaffung im Markt über Ge- und Verbrauch bis hin zur Entsorgung“, heißt es in einer Stellungnahme des BMELV-Beirats aus dem Jahre 2010. Zielten Fair-Trade-Label oder ökologische Lebensmittel anfangs noch auf ein Segment innerhalb eines bestimmten Milieus, ist mit dem Nachhaltigkeits-Diskurs, den Entwürfen einer „Green Economy“ und den Konzepten einer Corporate Social Responsibility (CSR) das Thema verantwortungsvolles Konsumieren scheinbar in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Der ausdrücklich „politische Konsum“ - etwa in der Form von Warenboykotten - wird von Interessengruppen als geeignetes Mittel betrachtet, ihren Forderungen eine Öffentlichkeit zu verschaffen.

Diese und andere Aspekte werden in diesem Seminar behandelt. Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Einen Überblick bietet:

Heidbrink, L., Schmidt, I. und Ahaus, B. (Hrsg.), 2011. Die Verantwortung des Konsumenten. Über das Verhältnis von Markt, Moral und Konsum. Frankfurt/Main, New York: Campus.

Stehr, N., 2007. Die Moralisierung der Märkte. Eine Gesellschaftstheorie. Frankfurt/Main: Suhrkamp. (Grundlegende Literatur, zur Anschaffung empfohlen).

080 360	S Finanzmarktkrisen: Globale und europäische Dimensionen (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	Schirm
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abschluss des Bachelor-Aufbaumoduls „Internationale Beziehungen“ oder Äquivalent, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Seit dem Ausbruch der globalen Finanzmarktkrise 2008 und der Zuspitzung der Verschuldungskrise im Euro-Raum 2010 werden Krisenursachen erforscht und Lösungsvorschläge debattiert. Das Seminar widmet sich im ersten Teil einer akteurszentrierten Analyse der Ursachen der globalen und der europäischen Finanzkrisen. Die Subprimekrise, Finanzspekulation, lockere Geldpolitik der Zentralbanken, Interessenkonflikte der Ratingagenturen, öffentliche Verschuldung und Fehler bei der Regulierung von Banken und Finanzprodukten stehen hier im Mittelpunkt. Im zweiten Teil wird das Krisenmanagement auf der globalen Ebene (G20, Basel III, IWF) und in der EU (ESM, Irland, Griechenland, Spanien etc.) analysiert und die Rolle einzelner Akteure vor allem Deutschlands näher untersucht. Im dritten Teil werden dann Lösungsstrategien in Hinblick auf ihre Problemlösungsfähigkeit und ihre Realisierungschancen bewertet.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Schirm, Stefan A. 2013: Internationale Politische Ökonomie, 3. Aufl. Baden-Baden, Kapitel B4 zur Finanzmarktkrise S. 166-178 und Kapitel C1.3 zur Währungsunion, S. 205-211.
- Beckert, Jens/Streeck, Wolfgang 2012: Die Fiskalkrise und die Einheit Europas, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 4, 7-17.
- Zimmermann, Hubert 2012: Die Politikwissenschaft, der Euro und die Staatsschuldenkrise, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 22:1, 127-141.
- Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies, 19:1, 47-62.
- Helleiner, Eric/Pagliari, Stefano 2011: The End of an Era in International Financial Regulation? A Postcrisis Research Agenda, in: International Organization 65: 1, 169-200.
- Lall, Ranjit 2012: From failure to failure: The politics of international banking regulation, in: Review of International political Economy, 19:4, 609-638.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 377	S Ethnologie der Erinnerung (IK, Teil I/II; PKK) 2st., Blockveranstaltung Fr 12.00-16.00, GC 03/46 26.04.2013 Sa 12.00-16.00, GC 03/46 27.04.2013 Fr 12.00-16.00, GC 03/46 17.05.2013 Sa 12.00-16.00, GC 03/46 18.05.2013 Vorbesprechung und Referatsvergabe: Do, 04.04.13, 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Albrecht</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit kulturtheoretischen Konzepten von und einer sozialanthropologischen Perspektive auf Erinnerungen. Wir beschäftigen uns in dem Seminar mit den Begrifflichkeiten: Generation, Zeitgeist, Raum und Zeit, der kollektiven Erinnerung und der Beziehung zwischen Kollektiv und Individuum. Ebenso wird es um die Frage gehen wie Erinnerungen weitergegeben und vermittelt werden. Hier steht die Oral History im Zentrum unseres Interesses. Die letzten Sitzungen sind der Beschäftigung mit Erinnerungsorten und Memorials gewidmet. Wir werden in dem Seminar mit Literatur und dokumentarischem Filmmaterial arbeiten.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken

080 370	S Gender and the market. Caregiving, flexibility and consumer culture (K&G, Teil II, GEGE, Teil II; W&D, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL

Kommentar:

Das Verhältnis von Märkten und Geschlecht ist eine spannende Frage.

Das Seminar untersucht das Verhältnis von Geschlecht, komplexer Ungleichheit und dem Markt aus zwei Blickwinkeln: Es betrachtet zum Einen den Einfluss des Massenkonsums und der Medien auf die Geschlechternormen und private Lebensformen. Zum Anderen diskutiert es die Flexibilisierung und Ökonomisierung auf dem Arbeitsmarkt. Geschlecht wird in seinem Wechselverhältnis zu Klasse, Begehren und Migration betrachtet, um die neuen Machtverhältnisse und Ungleichheiten zu verstehen.

Was bedeuten diese Entwicklungen für die Beziehungs- und Sorgearbeit?

What does it mean, when gender goes to market?

The course will focus gender, complex inequalities and the market from two sides: It will look at the influence of consumer culture on gender norms and intimate lives and it will consider the flexibilisation and economisation of wage work on the labour market. Looking at new inequalities and power relationships, the intersection between gender, desire, race and class are highly relevant.

What do these developments mean for care and care work?

The course will be taught bilingually in English and German

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Teilnahme und Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. (wird in Blackboard eingestellt)

Pugh, Alison (2009): Longing and Belonging: Parents, Children and Consumer Culture. 2009. Berkeley, CA: University of California Press.

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

080 316	S Der optimierte Mensch: Lebenswissenschaften, Biosozialität und Biopsychologie (FOR), Teil 1 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	Sabisch, Straub
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme an den Gruppensitzungen, Planung und Durchführung einer eigenen qualitativen Studie; das Lehrforschungsprojekt ist für Studierenden aller Studienprogramme offen

Kommentar:

Der Mensch ist das sich selbst verbessernde Lebewesen. Schier unerschöpflich sind die Technologien, mit denen Menschen ihre Psyche und ihre Physis perfektionieren möchten. Ernährungsprogramme, leistungssteigernde und konzentrationsfördernde Medikamente, Meditationstechniken, Schönheitshandeln, Prothesen, Schrittmacher oder auch Erziehungsmodelle - all dies sind zielgerichtete, teilweise invasive Eingriffe, die Menschen besser bzw. leistungsfähiger machen sollen. Dabei bleibt offen, wo die Grenze zwischen gesellschaftlich gewünschten und gesellschaftlich ver-

wünschten Optimierungstechniken verläuft: Ist der Friseurbesuch nicht ebenso invasiv wie die Brust-OP? Ist die tägliche Dosis Vitamin C nicht ebenso gesundheitserhaltend wie eine Impfung gegen Schweinegrippe? Ist der morgendliche Kaffee Vanilla Latte nicht ebenso leistungssteigernd wie Ritalin?

Auffällig ist, dass die Frage nach der Optimierung des Menschen gegenwärtig fast ausschließlich im Zuständigkeitsbereich der Bioethik zu liegen scheint, welche auf das Gespräch mit den empirischen Sozialwissenschaften weitgehend verzichtet. Die Lehrforschung nimmt diese Schiefelage zum Anlass, das Thema aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive mittels qualitativer Methoden zu untersuchen. Denkbar sind Untersuchungen einzelner Optimierungspraktiken wie Schönheitshandeln, Fitness und Psychotraining (z.B. durch teilnehmende Beobachtung, Interviews) oder die Analyse von Optimierungsdiskursen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention oder der Leistungssteigerung und Vervollkommnung einzelner Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften (Inhaltsanalyse, Diskursanalysen).

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann erworben werden durch Erstellung einer eigenen empirischen Studie; Forschungsbericht; Präsentation der Ergebnisse

Literatur:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa.

Sieben, A./Sabisch, K./Straub, J. (2012): Menschen machen. Die hellen und die dunklen Seiten humanwissenschaftlicher Optimierungsprogramme.

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen und Differenzen

080 301	S Schlüsseltexte der Geschlechterforschung - Einführung (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Seminarliteratur, Vorstellung des eigenen Schlüsseltextes

Kommentar:

Das Seminar wird einen Überblick über den ‚heimlichen Kanon‘ der Frauen- und Geschlechterforschung geben. Anhand von einschlägigen Texten aus Geschichte (Hedwig Dohm, Simone de Beauvoir), Sozialwissenschaft (Regina Becker-Schmidt, Hirschauer), Kulturwissenschaft (Butler, Foucault) und neueren Disziplinen wie den Queer Studies (Rubin, Warner) sollen die Entwicklungen und Diskussionen der Disziplin nachgezeichnet und erarbeitet werden. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den philosophischen und politischen Denktraditionen, an die die Frauen- und Geschlechterforschung anknüpft. Nicht zuletzt wird das Seminar Raum für die Diskussion des ‚eigenen Schlüsseltexts‘ bieten: Welches Buch, welcher Film, welche Bilder waren für das Interesse an den Gender Studies ausschlaggebend?

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: Vorstellung eines Textes, Vorstellung des eigenen „Schlüsseltextes“

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis und zusätzliche eine Hausarbeit (20 Seiten)

Literatur:

Löw, Martina / Mathes, Bettina (Hrsg.) (2005): Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. Wiesbaden.

080 355	S Klasse, Geschlecht, Migration. Theoretische Ansätze und Forschungsperspektiven (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 14-16 Uhr, GC 03/142	Lenz, Ressel
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Soziale Ungleichheiten nach Klasse, Geschlecht und Migration wirken zusammen. Diese komplexen sozialen Ungleichheiten überkreuzen sich und bedingen sich wechselseitig. Das zeigt sich in der Bildung, auf dem Arbeitsmarkt und im alltäglichen Bewusstsein und Handeln. Zunächst werden weiterführende theoretische Ansätze diskutiert. Dann werden die Grundfragen anhand von einzelnen Feldern diskutiert wie:

- Schule und Bildung
- Arbeitsmarktchancen
- transnationale kulturelle Formen wie Hip-hop

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an die Modulprüfung (Leistungsnachweise) und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Klinger, Cornelia et al. (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.

Lenz, Ilse (2009): Geschlecht, Klasse, Migration und soziale Ungleichheit. In: Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster. Westfälisches Dampfboot, S. 25-68.

Lenz, Ilse (2012): Vielfalt, Zusammenhalt und soziale Ungleichheit. Von den Dualismen zur Differenzierung der Differenzen? In: Pries Ludger (Hg.) (2012): Zusammenhalt durch Vielfalt? Bindungskräfte der Vergesellschaftung im 21. Jahrhundert. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 83-100.

Lutz, Helma (2010): Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden.

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. Frankfurt a.M.

Abschluss- und DoktorandInnen-Kolloquien

080 610	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Bogumil, Strohmeier</i>
---------	--	----------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die bei den beiden Dozenten Abschlussarbeiten erstellen möchten, unabhängig von ihrem spezifischen Studienprogramm. Es dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten (MA und Diplom). Nach einer Einführung über Grundfragen des Vorgehens bei der Abfassung einer Abschlussarbeit und (optional) methodischen Vertiefungen werden die einzelnen Konzeptionen auf dem Kolloquium vorgestellt und diskutiert. Masterstudierende müssen das Kolloquium zwei Semester belegen, so dass es notwendig ist, schon ein Semester, bevor die Abschlussarbeit beginnt, teilzunehmen.

Literatur:

Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben, München-Wien.

080 611	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Das Kolloquium steht allen Studierenden der verschiedenen Studiengänge und -programme offen, die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums und der Anfertigung ihrer Abschlussarbeit stehen. Es werden Probleme der Themenfindung, des Forschungsdesigns, der Themenbearbeitung und des Schreibens diskutiert. Zudem besteht die Gelegenheit, eigene Arbeiten vorzustellen.

Leistungsnachweise

Es werden keine kreditierbaren Leistungsnachweise vergeben. Erwartet wird die Präsentation zu der diskutierten Seminarliteratur und/oder Vorstellung der eigenen Forschungsarbeit (Ideensammlung, Exposé etc.).

Literatur:

Wolfsberger, Judith (2010): Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. 3. Auflage, Wien/Köln/Weimar (Böhlau).

080 612	K Kolloquium für ExamenskandidatInnen 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Friese</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

"Was Sie immer schon wissen wollten - zu fragen aber sich bislang nie getraut haben". Im - informellen - Kolloquium besprechen wir in einer kleinen Gruppe das Thema, den Aufbau, den Argumentationsgang Ihrer Abschlussarbeit. Wir klären formale Anforderungen und Ihre Fragen: Wie zitiere ich richtig? Wie ist eine Bibliographie aufgebaut? Welche Formulierungen und no goes sollten vermieden werden?

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

nach Bedarf

080 613	K Interdisziplinäres DoktorandInnenkolloquium mit Schwerpunkt Feldforschung 2st., n.V.	<i>Dijkzeul, Gerharz</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Interesse an Feldforschung

Kommentar:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquiums is in English.

DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch.

080 614	K DoktorandInnen-Kolloquium 2st., n.V.	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regel-mäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

080 615	K Forschungs- und Abschlusskolloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Master- bzw. Diplomarbeit planen oder bereits verfasst.

Kommentar:

Im Kolloquium sollen Herangehensweisen, Themen und Methoden der Anfertigung von Abschlussarbeiten besprochen werden. Dabei sollen die Teilnehmer eigene Ideen für Arbeiten oder auch den Stand laufender Arbeiten vorstellen.

080 616	K Forschungs- und Abschlusskolloquium 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/608 Blockveranstaltung	<i>Pries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Zweite Hälfte des BA- oder MA-Studiums

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten bzw. bereits schreiben und soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfe-

stellungen unterstützen. Es wird je nach Gegebenheiten und Interessenlagen wöchentlich oder als Blockveranstaltung oder als Mix aus beidem durchgeführt.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf

080 617	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., n.V.	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die bei den beiden Dozenten Abschlussarbeiten erstellen möchten, unabhängig von ihrem spezifischen Studienprogramm. Es dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten (MA und Diplom). Nach einer Einführung über Grundfragen des Vorgehens bei der Abfassung einer Abschlussarbeit und (optional) methodischen Vertiefungen werden die einzelnen Konzeptionen auf dem Kolloquium vorgestellt und diskutiert. Masterstudierende müssen das Kolloquium zwei Semester belegen, so dass es notwendig ist, schon ein Semester, bevor die Abschlussarbeit beginnt, teilzunehmen.

Literatur:

Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben, München-Wien.

Lehrangebot und Äquivalenztafeln für den Diplomstudiengang

Das Diplomstudium läuft aus. Das Vordiplom musste bis zum WS 2012/11 abgeschlossen sein, alle Diplomprüfungen werden nur noch bis zum Ende des Sommersemesters 1013 angeboten. Die Diplomarbeit als letzte Prüfungsleistung muss insofern bis zum 30.9.2013 abgegeben werden. Für diejenigen DiplomkandidatInnen, die noch eine Diplomprüfung am Ende des Semesters planen und ihre Arbeit in den Semesterferien schreiben, wird letztmalig auf die folgenden Äquivalenztafeln verwiesen. Allen Kandidaten, die bis zum Ende des Sommersemesters ihre Diplomprüfung nicht ablegen, wird angeboten, sich in den Bachelor Sozialwissenschaft umzuschreiben. Wenden Sie sich dafür bitte an das Prüfungsamt.

In den Äquivalenztafeln ist für jedes Diplomfach eine Reihe von Modulen aufgelistet, aus denen die Diplomstudierenden im Hauptstudium ihre Veranstaltungen wählen können. In der Regel handelt es sich dabei sowohl um Bachelor-Aufbaumodule als auch um Mastermodule. Dem entspricht die Situation, dass das Bachelor-Studium mit sechs Semestern sowohl den viersemestrigen Diplom-Grundstudiumsbereich als auch einen Teil des Hauptstudiumsbereiches abbildet. Somit können Diplomkandidaten und -kandidatinnen im Hauptstudium sowohl Bachelor- als auch Master-Veranstaltungen wählen und dort ihre Leistungsnachweise machen. Um sicherzustellen, dass Diplomkandidaten nicht auf Bachelorniveau verbleiben, sollten aber die Inhalte für die mündlichen bzw. schriftlichen Diplomprüfungen aus dem Masterbereich gewählt werden.

Im Hinblick auf die Teilnahme von Diplomkandidaten und -kandidatinnen an Bachelor-Seminaren ist davon auszugehen, dass diese durch die Äquivalenzregelung eine größere Auswahl an alternativen Lehrveranstaltungen haben als Bachelorkandidaten, welche durch den Modulbezug festgelegt sind. Bei übervollen Seminaren sind deshalb zunächst die Diplomkandidaten darum zu bitten, Alternativen zu wählen. Im Master-Bereich sind in der Regel viele Plätze frei.

Methodenlehre und Statistik	274
Soziologie.....	275
Sozialpsychologie und Sozialanthropologie.....	276
Politikwissenschaft.....	277
Sozialpolitik und Sozialökonomik.....	278
<i>Vertiefungsseminare</i>	279

Methodenlehre und Statistik

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Sozialwissenschaftliche Methodenlehre (ANS)	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung
Statistik und Datenverarbeitung (ANS)	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten
Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik (ALS, WUV, PUV, AOP)	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung

Studierende sollen mit den Dozenten vorab besprechen, welchem Teilgebiet des Prüfungsfachs die Veranstaltung zugeordnet werden kann. Detaillierte Regelungen zu den Diplomprüfungen sind unter folgender URL hinterlegt:

<http://www.sowi.rub.de/mam/content/fakultaet/sektionen/diplom-xe.pdf>

Soziologische Fächer

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Allgemeine Soziologie	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel, Teil II Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration, soziologische Veranstaltung Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil I Mastermodul Interkulturalität Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, (Teil I ist verbindlich für dieses Fach) Aufbaumodul Arbeit, soziologische Veranstaltung Mastermodul Arbeit und Organisation Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation Mastermodul Wirtschaftstandorte und Dienstleistungssektoren
Frauen- und Geschlechtersoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, Veranstaltung mit Bezug zur Geschlechtersoziologie Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft Mastermodul Kultur und Geschlecht Mastermodul Interkulturalität
Organisationssoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie Mastermodul Arbeit und Organisation
Soziologie der Entwicklungsländer	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil I Mastermodul Raum und Entwicklung
Sportsoziologie	In diesem Fach existiert gegenwärtig kein geregeltes Angebot.
Stadt- und Regionalsoziologie	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung, Teil II Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration, soziologische Veranstaltung Mastermodul Stadt- und Regionalforschung Mastermodul Raum und Entwicklung

Laut Studienordnung sind Veranstaltungen im Umfang von 12 SWS zu belegen. Davon sollen 4 SWS aus den der Allgemeinen Soziologie zugeordneten Modulen gewählt werden.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung können die Examens- und Prüfungskolloquien der Sektion Soziologie besucht werden.

Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Fachspezifische Teilgebiete nach der Diplomstudienordnung	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Ver- anstaltungen gewählt werden können
Interaktion und Soziales System (Sozialpsychologie II)	Aufbaumodul Sozialtheorie
Handlung, Interaktion, Kommunikation	Aufbaumodul Sozialtheorie Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie
Sozialanthropologie	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kultur- anthropologie
Sozialisation / Berufliche Sozialisation	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie
Sozialpsychologie von Organisationen	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie
Sozialpsychologie der Arbeitswelt	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie

Die zu wählenden Veranstaltungen sollen sowohl einem Aufbau- als auch einem Mastermodul entstammen.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung können die Examens- und Prüfungskolloquien der Sektion Sozialpsychologie und Sozialanthropologie besucht werden.

Politikwissenschaftliche Fächer

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Politikwissenschaft	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft, Teil II Aufbaumodul Internationale Beziehungen, Teil II Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil II Masterveranstaltungen aus den unten angegebenen Modulen der politikwissenschaftlichen Einzelfächer
Politische Theorie und Ideengeschichte	In diesem Fach existiert gegenwärtig kein geregeltes Angebot.
Regierung und Verwaltung	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft, Teil II Mastermodul Lokale und regionale Politik Mastermodul Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance
Parteien und Verbände	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Mastermodul Lokale und regionale Politik, Teil II Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Ebenen/Politik Mastermodul Interessenvermittlung
Politikfeldanalyse	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft, Teil II Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik Mastermodul Politikfeldanalyse
Internationale Beziehungen und Organisationen	Aufbaumodul Internationale Beziehungen Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil II Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse

Laut Studienordnung sind Veranstaltungen im Umfang von 12 SWS zu belegen. Davon sollen 4 SWS aus den der Politikwissenschaft zugeordneten Modulen gewählt werden.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung und die Diplomarbeit die Examens- und Prüfungskolloquien der Sektion Politikwissenschaft besucht werden

Sozialpolitik und Sozialökonomik

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Sozialpolitik	Aufbaumodul Arbeit, Teil II Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens
Sozialökonomik	Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik, Teil I Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik

Vertiefungsseminare

080 345	VT Parteienkrise und Bürgerproteste, Teil 2 (S&R; IV, FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Keine Neuaufnahmen möglich.

Kommentar:

Aktuelle Proteste wie im Fall "Stuttgart 21" demonstrieren, dass die klassischen demokratischen Legitimationsverfahren immer weniger greifen, Vertrauenskrisen anwachsen und damit die politische Steuerung selbst unter Druck gerät. Parallel dazu wirken die etablierten politischen Parteien zunehmend konturlos, neue Parteien entstehen und die Mehrheitsfähigkeit schwindet. Politik wird, so der Eindruck, immer kurzatmiger und hangelt sich von Ereignis zu Ereignis. Wie sind diese Prozesse einzuschätzen, haben wir es zunehmend mit "Unregierbarkeit" zu tun oder erleben wir nur eine neue Öffnung des politischen Systems? Wenn das traditionelle Prinzip "Legitimation durch Verfahren" (Luhmann) nicht mehr trägt, was sind neue oder andere Strategien zur Legitimationssicherung?

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Jörke, D. (2011): Bürgerbeteiligung in der Postdemokratie. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (1), S. 13ff.

Münkler, H., 2010: Regierungsversagen, Staatsversagen und die Krise der Demokratie. In: Berliner Republik (5), S. 48ff.

Rucht, D. (2010): Engagement im Wandel. Politische Partizipation in Deutschland. In: WZBrief Zivil-Engagement (01), S. 1ff.

Walter, F. (2009): Im Herbst der Volksparteien? Bielefeld.

080 346	VT Oberstadt und Unterstadt - soziale Ungleichheit in der Stadt - Auswertungsphase, Teil 2 (S&R; FW, Teil III) 2st., Do 14tgl. 14.00-18.00, GC 02/130	<i>Strohmeier, Gehne</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Es handelt sich um die Fortsetzung einer Veranstaltung aus dem Wintersemester. Neue Teilnehmer/innen werden nicht angenommen.